

LINGUAPHONE

DEUTSCHER KURSUS
SCHRIFTLICHE ÜBUNGEN



LINGUAPHONE

Deutscher Kursus

Schriftliche Übungen

Linguaphone Institute Limited
St Giles House
50 Poland Street
London W1V 4AX

This impression 1990

LSN GGE12P10

Printed and bound by
L. Rex Offset Printing Co. Ltd, Hong Kong

1

Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Walter Kühn wohnt in Deutschland.
b. Walter Kühn kommt nach Brasilien.
c. Walter Kühn kommt nach Frankfurt.
d. Walter Kühn landet in Rio.

2 a. Heinz Schmidt arbeitet in Brasilien.
b. Herr und Frau Kühn arbeiten in Frankfurt.
c. Herr und Frau Kühn sind auf Urlaub.
d. Der Gepäckträger arbeitet in Rio.

3 a. Der Paßbeamte hat etwas zu verzollen.
b. Der Paßbeamte: „Herr Kühn, Ihr Paß ist nicht in Ordnung“.
c. Herr Kühn: „Mein Paß ist in Brasilien“
d. Der Paßbeamte arbeitet in Frankfurt.

4 a. Der Koffer von Frau Kühn ist schwarz.
b. Der Koffer von Walter Kühn ist schwarz.
c. Alle Gepäckträger sind auf Urlaub.

5 a. Die Zollkontrolle ist draußen.
b. Der Zollbeamte hat Tabak und Parfum.
c. Herr Kühn hat nichts zu verzollen.
d. Fräulein Kühn hat nichts zu verzollen.

6 a. Herr Schmidt hat ein Auto zu verzollen.
b. Herr Schmidt hat ein Auto.
c. Heute fahren Herr und Frau Kühn nach Brasilien.
d. Herr Schmidt und Renate fahren nicht in das Hotel.

Übung 1

Beispiele

Dort ist . . . Koffer!
Dort ist der *Koffer!*

Wo ist . . . Reisetasche?
Wo ist die *Reisetasche?*

Sie fahren in . . . Hotel.
Sie fahren in das *Hotel.*

1 Dort ist . . . Koffer!
2 Wo ist . . . Reisetasche?
3 Sie fahren in . . . Hotel.
4 . . . Geschäftsmann ist auf Urlaub.
5 Wir haben . . . Gepäck draußen.
6 . . . Paßbeamte kommt sofort.
7 Herr Kühn hat . . . Flasche zu verzollen.
8 . . . Parfum ist aus Brasilien.
9 . . . Dame und . . . Herr fahren jetzt nach Deutschland.
10 . . . Tochter heißt Renate.

Übung 2

Beispiele

Hier ist mein Paß.
Hier ist er.

Die Dame heißt Frau Kühn.
Sie heißt Frau Kühn.

Das Flugzeug landet in Rio.
Es landet in Rio.

1 Hier ist mein Paß.
2 Die Dame heißt Frau Kühn.
3 Das Flugzeug landet in Rio.
4 Der Gepäckträger kommt sofort.
5 Dort ist Ihre Reisetasche!
6 Die Tochter heißt Renate.
7 Das Gepäck ist in Rio.
8 Herr Kühn hat Zigaretten zu verzollen.
9 Mein Kollege arbeitet in Deutschland.
10 Dort ist das Hotel.

Übung 3

Beispiele

Ich . . . Geschäftsmann.
Ich bin Geschäftsmann.

Wir . . . Gepäck.
Wir haben Gepäck.

1 Ich . . . Geschäftsmann.
2 Wir . . . Gepäck.
3 Wer . . . die Tochter von Walter Kühn?
4 . . . Sie aus Brasilien?
5 Ich . . . jetzt auch ein Auto.
6 . . . Sie nichts zu verzollen?
7 Das Hotel . . . in Frankfurt.
8 Hier . . . die Paßkontrolle.
9 Die Damen . . . heute in Frankfurt.
10 Ich . . . hier auf Urlaub.

Übung 4

Beispiele

Der Zollbeamte arbeitet in Frankfurt. — **Der Zollbeamte und der Gepäckträger**
Der Zollbeamte und der Gepäckträger arbeiten in Frankfurt.

Ich komme aus Brasilien. — **Fräulein Kühn**
Fräulein Kühn kommt aus Brasilien.

Was machen die Damen in Rio? — **Herr Kühn**
Was macht Herr Kühn in Rio?

1	Der Zollbeamte arbeitet in Frankfurt.	**Der Zollbeamte und der Gepäckträger**
2	Ich komme aus Brasilien.	**Fräulein Kühn**
3	Was machen die Damen in Rio?	**Herr Kühn**
4	Wir heißen alle Kühn.	**Sie**
5	Sie landen in Deutschland.	**Das Flugzeug**
6	Sie wohnen in Brasilien.	**Wir**
7	Er kommt aus Rio.	**Ich**
8	Heinz Schmidt arbeitet hier.	**Meine Tochter**
9	Ich heiße Lore.	**Die Dame**
10	Sie arbeiten draußen.	**Der Kollege**

1 Übung 5

Beispiele

Der Koffer ist schwarz.
Ist der Koffer schwarz?

Heinz ist ein Kollege von Walter.
Ist Heinz ein Kollege von Walter?

Die Dame hat etwas zu verzollen.
Hat die Dame etwas zu verzollen?

1 Der Koffer ist schwarz.
2 Heinz ist ein Kollege von Walter.
3 Die Dame hat etwas zu verzollen.
4 Sie sind die Tochter.
5 Die Reisetasche ist braun.
6 Sie sind Deutsche.
7 Der Geschäftsmann ist auf Urlaub.
8 Sie haben auch eine Reisetasche, Herr Kühn.
9 Das Auto ist schwarz.
10 Sie hat auch Parfum.

Übung 6

Beispiele

Das ist Ihr Paß.
Das ist nicht Ihr Paß.

Meine Frau kommt.
Meine Frau kommt nicht.

1 Das ist Ihr Paß.
2 Meine Frau kommt.
3 Es ist in Ordnung.
4 Das Flugzeug landet.
5 Die Frau von Walter Kühn heißt Lore.
6 Ich arbeite in Frankfurt.
7 Meine Tochter ist die Frau von Heinz.
8 Das Gepäck ist hier.
9 Die Zollkontrolle ist draußen.
10 Wir sind auf Urlaub.

2 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Das Hotel König hat keine Zentralheizung.
b. Das Hotel hat eine Autovermietung.
c. Das Hotel hat nur Doppelzimmer.
d. Alle Zimmer haben Zentralheizung.

2 a. Die Familie Kühn hat eine Reservierung für ein Doppelzimmer und ein Einzelzimmer.
b. Das Hotel hat nur noch Einzelzimmer.
c. Das Frühstück ist nicht inbegriffen.
d. Der Empfangschef erwartet seinen Bruder.

3 a. Herr Kühn hat keinen Personalausweis.
b. Der Empfangschef möchte den Personalausweis.
c. Herr Kühn füllt einen Meldezettel aus.
d. Herr Kühn möchte den Meldezettel nicht ausfüllen.

4 a. Der Lift ist kaputt.
b. Herr Kühn möchte alle Koffer selbst tragen.
c. Der Hoteldiener hat die Schlüssel.
d. Der Hoteldiener bringt die Reisetasche nach oben.

5 a. Der Kellner bringt ein Schokoladeneis.
b. Frau Kühn und Renate möchten etwas trinken.
c. Frau Kühn trinkt eine Flasche Limonade.
d. Frau Kühn trinkt ein Glas Cognac.

6 a. Frau Kühn möchte sofort Eis kaufen.
b. Der Kellner bringt Kaffee in das Hotelzimmer.
c. Frau Kühn trinkt Kaffee gern mit Zucker.
d. Die Damen möchten ein paar Sachen kaufen.

2

Übung 1

Beispiele

Walter ruft Renate an.
Walter ruft sie an.

Der Hoteldiener bringt das Gepäck nach oben.
Der Hoteldiener bringt es nach oben.

Ich habe meinen Führerschein nicht.
Ich habe ihn nicht.

1 Walter ruft Renate an.
2 Der Hoteldiener bringt das Gepäck nach oben.
3 Ich habe meinen Führerschein nicht.
4 Lore braucht ihr Auto heute nicht.
5 Er erwartet eine Dame.
6 Die Damen nehmen das Zimmer.
7 Der Herr erwartet Frau Lenz jetzt.
8 Der Kellner bringt die Limonade sofort.
9 Sie möchte das Frühstück nicht.
10 Herr Brunner füllt den Meldezettel aus.

Übung 2

Beispiele

Ist das Ihr Auto?
Nein, ich habe kein Auto.

Ist der Koffer für Walter?
Nein, er ist nicht für ihn.

Ist das Glas für mich?
Nein, es ist nicht für Sie.

1 Ist das Ihr Auto?
2 Ist der Koffer für Walter?
3 Ist das Glas für mich?
4 Ist das seine Tochter?
5 Ist die Reservierung für Lore?
6 Ist der Schlüssel für mich?
7 Ist das Ihr Paß?
8 Ist das seine Reisetasche?
9 Ist die Adresse für die Herrschaften?
10 Ist das Zimmer mit Bad für Renate?

2

Übung 3

Beispiele

Ich rufe ihn an. — **Bruder**
Rufen Sie den Bruder an?

Ich trinke sie. — **Limonade**
Trinken Sie die Limonade?

Ich miete es. — **Auto**
Mieten Sie das Auto?

1 Ich rufe ihn an. — **Bruder**
2 Ich trinke sie. — **Limonade**
3 Ich miete es. — **Auto**
4 Ich bringe ihn. — **Meldezettel**
5 Ich kaufe sie. — **Reisetasche**
6 Ich habe es. — **Gepäck**
7 Ich miete es. — **Zimmer**
8 Ich möchte ihn. — **Tisch**
9 Ich brauche ihn. — **Führerschein**
10 Ich nehme ihn. — **Wagen**

Übung 4

Beispiele

Wo ist Ihr Paß? — **brauchen**
Brauchen Sie meinen Paß?

Wo ist das Schokoladeneis? — **möchten**
Möchten Sie ein Schokoladeneis?

1 Wo ist Ihr Paß? — **brauchen**
2 Wo ist das Schokoladeneis? — **möchten**
3 Wo ist Ihre Tochter? — **erwarten**
4 Wo ist das Auto? — **mieten**
5 Wo ist der Hoteldiener? — **rufen**
6 Wo ist Ihr Schlüssel? — **brauchen**
7 Wo ist Ihre Reisetasche? — **tragen**
8 Wo ist Ihre Flasche Cognac? — **trinken**
9 Wo ist Ihr Gepäck? — **bringen**
10 Wo ist das Zimmer mit Dusche? — **nehmen**

2 Übung 5

Beispiele

Ich bin **heute** hier in Frankfurt.
Heute bin ich hier in Frankfurt.

Sie haben **hoffentlich** noch ein Zimmer frei.
Hoffentlich haben Sie noch ein Zimmer frei.

1 Ich bin **heute** hier in Frankfurt.
2 Sie haben **hoffentlich** noch ein Zimmer frei.
3 Das Frühstück ist **natürlich** inbegriffen.
4 Wir haben **leider** nur ein Doppelzimmer ohne Telephon.
5 Das Hotel hat **leider** keine Zentralheizung.
6 Unser Lift ist **heute** kaputt.
7 Der Kellner bringt **gerade** das Frühstück.
8 Sie ruft **jetzt** die Autovermietung an.
9 Der Hoteldiener bringt **jetzt** meine Reisetasche.
10 Das Flugzeug landet **sofort**.

Übung 6

Beispiele

Ich fahre nach Frankfurt.
Möchten Sie auch nach Frankfurt fahren?

Wir trinken einen Kaffee.
Möchten Sie auch einen Kaffee trinken?

1 Ich fahre nach Frankfurt.
2 Wir trinken einen Kaffee.
3 Sie wohnt in Rio.
4 Herr Schmidt kauft Zigaretten.
5 Ich miete ein Auto.
6 Er ruft einen Gepäckträger.
7 Wir nehmen ein Zimmer mit Dusche.
8 Sie kauft ein paar Sachen.
9 Ich habe seine Telephonnummer.
10 Mein Bruder kommt nach Brasilien.

3 Verstehen Sie die Lektion?

1
a. Ein Kollege kommt zu Mittag.
b. Die Verwandten kommen zu Mittag.
c. Der Vater von Walter kommt zu Mittag.
d. Alle gehen zu Mittag ins Restaurant.

2
a. Das Flugzeug mit Familie Kühn landet in München.
b. Herr Kühn hat selbst ein Auto.
c. Familie Kühn hat ein Auto für Max.
d. Walter fährt ein Mietauto.

3
a. Franz hat immer Hunger.
b. Lore ißt viel.
c. Grete möchte ihren Appetit haben.
d. Walter kann nie genug bekommen.

4
a. Lore möchte noch eine Portion.
b. Renate und Franz essen viel.
c. Grete nimmt noch etwas Fisch.
d. Walter ißt nicht gern Kartoffelsalat.

5
a. Renate bringt Zigaretten aus Brasilien nach München.
b. Renate raucht und Franz raucht nicht.
c. Renate kauft Bier und Franz geht ins Kino.
d. Franz und Renate gehen zusammen aus.

6
a. Walter muß morgen in der Werkstatt arbeiten.
b. Max Pfaffinger hat morgen keine Zeit.
c. Max Pfaffinger muß morgen nicht arbeiten.
d. Heute abend machen alle einen Stadtbummel.

Übung 1

Beispiele

Gehen Sie heute in die Werkstatt?
Ja, heute gehe ich in die Werkstatt.

Essen Sie jetzt zu Mittag?
Ja, jetzt esse ich zu Mittag.

Brauchen Sie jetzt Ihr Auto?
Ja, jetzt brauche ich mein Auto.

1 Gehen Sie heute in die Werkstatt?
2 Essen Sie jetzt zu Mittag?
3 Brauchen Sie jetzt Ihr Auto?
4 Nehmen Sie heute nur eine Portion?
5 Trinken Sie jetzt Kaffee?
6 Fahren Sie heute nach München?
7 Sehen Sie heute Ihren Bruder?
8 Sind Sie jetzt einverstanden?
9 Verstehen Sie jetzt ein bißchen?
10 Haben Sie heute viel Zeit?

Übung 2

Beispiele

Sollst du heute nach München fahren?
Nein, ich soll morgen nach München fahren.

Rufst du ihn heute an?
Nein, ich rufe ihn morgen an.

Kannst du heute abend ausgehen?
Nein, ich kann morgen abend ausgehen.

1 Sollst du heute nach München fahren?
2 Rufst du ihn heute an?
3 Kannst du heute abend ausgehen?
4 Mußt du heute ein Auto mieten?
5 Mußt du heute noch etwas arbeiten?
6 Gehst du heute mit Franz aus?
7 Kommst du heute in München an?
8 Sollst du heute Fisch kaufen?
9 Kannst du heute einen Stadtbummel machen?
10 Kommst du heute nach Frankfurt?

Übung 3

Beispiele

Ich will einen Stadtbummel machen. *Will Franz einen Stadtbummel machen?*	**Franz**
Ich kann ihn anrufen. *Können wir ihn anrufen?*	**wir**

1	Ich will einen Stadtbummel machen.	**Franz**
2	Ich kann ihn anrufen.	**wir**
3	Ich will etwas essen.	**Sie**
4	Er soll die Schlüssel bringen.	**die Gepäckträger**
5	Ich muß arbeiten.	**der Kellner**
6	Wir sollen ein Doppelzimmer reservieren.	**ich**
7	Franz möchte ins Kino gehen.	**Renate und Walter**
8	Der Hoteldiener kann Zigaretten kaufen.	**die Damen**
9	Ich muß nach Frankfurt fahren.	**Franz**
10	Sie können den Wagen holen.	**der Kollege**

Übung 4

Beispiele

Franz; gehen; Kino
Franz geht ins Kino.

Max; fahren; seine Autowerkstatt
Max fährt in seine Autowerkstatt.

1 Franz; gehen; Kino
2 Max; fahren; seine Autowerkstatt
3 Renate und Walter; wollen; Club
4 Grete; fahren; unser Hof
5 Der Kellner; gehen; sein Restaurant
6 Wir; gehen; Zimmer
7 Du; gehen; dein Zimmer
8 Die Dame; wollen; Hotel
9 Herr und Frau Pfaffinger; gehen; Lift

3 Übung 5

Beispiele

Ich rufe meinen Vater sofort an. *Ich muß meinen Vater sofort anrufen.*	**müssen**
Fahren Sie morgen in die Werkstatt? *Können Sie morgen in die Werkstatt fahren?*	**können**

1	Ich rufe meinen Vater sofort an.	**müssen**
2	Fahren Sie morgen in die Werkstatt?	**können**
3	Gehst du jetzt ins Kino?	**möchten**
4	Er holt das Auto morgen früh.	**sollen**
5	Er sieht Renate wieder.	**wollen**
6	Frau Kühn kauft Parfum.	**wollen**
7	Trägt Franz seinen Pullover?	**können**
8	Die Herrschaften wohnen im ersten Stock.	**möchten**
9	Kommen Ihre Verwandten mit?	sollen
10	Erwartet er dich heute abend?	**können**

4 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Der Kontrolleur versteht kein Deutsch.
b. Der Kontrolleur will Deutsch lernen.
c. Der Kontrolleur ist nie freundlich zu Ausländern.
d. Einige Touristen wollen nicht Deutsch lernen.

2 a. Gewöhnlich kommt die Straßenbahn nicht.
b. Renate wartet eine Viertelstunde auf die Straßenbahn.
c. Renate wartet fünf Minuten auf die Straßenbahn.
d. Die Straßenbahn fährt in der Nähe von München.

3 a. Renate geht lieber zu Fuß zum Rathaus.
b. Die Linie 6 fährt direkt zum Rathaus.
c. Renate muß zu Fuß zum Rathaus gehen.
d. Renate muß nicht umsteigen.

4 a. Drei Fahrten kosten fünf Mark.
b. Fahrscheine bekommen Sie nur in der Straßenbahn.
c. Renate braucht einen Fahrschein.
d. Der Kontrolleur gibt Renate ihren Fahrschein.

5 a. Der Zugführer möchte nicht wechseln.
b. Der Zugführer möchte kein Kleingeld.
c. Der Zugführer kann nicht wechseln.
d. Der Zugführer hat einen Hund.

6 a. Kinder brauchen keinen Fahrschein.
b. Hunde kosten die Hälfte.
c. Eine Einzelfahrt kostet 15 Pfennig.
d. Der Zugführer möchte lange warten.

4

Übung 1

Beispiele

Wem gehört der Hund hier? *Er gehört dem Mann dort.*	**der Mann**
Wem gehört das Geld hier? *Es gehört der Frau dort.*	**die Frau**

1	Wem gehört der Hund hier?	**der Mann**
2	Wem gehört das Geld hier?	**die Frau**
3	Wem gehört der Fahrschein hier?	**der Fahrgast**
4	Wem gehört der Zwanzigmarkschein hier?	**der Schaffner**
5	Wem gehört das Eis hier?	**mein Kind**
6	Wem gehört die Reisetasche hier?	**der Ausländer**
7	Wem gehört das Markstück hier?	**meine Eltern**
8	Wem gehört die Flasche hier?	**das Fräulein**
9	Wem gehört der Wagen hier?	**die Leute**
10	Wem gehört das Parfum hier?	**die Dame**

Übung 2

Beispiele

Ich bin immer nett *Ich bin immer nett zu den Kindern.*	**die Kinder**
Ich bin immer freundlich *Ich bin immer freundlich zu einem Fahrgast.*	**ein Fahrgast**
Ich bin immer höflich *Ich bin immer höflich zu der Dame.*	**die Dame**

1	Ich bin immer nett	**die Kinder**
2	Ich bin immer freundlich	**ein Fahrgast**
3	Ich bin immer höflich	**die Dame**
4	Ich bin immer freundlich	**die Leute**
5	Ich bin immer gut	**ein Kind**
6	Ich bin immer nett	**ein Ausländer**
7	Ich bin immer freundlich	**die Touristen**
8	Ich bin immer nett	**meine Eltern**
9	Ich bin immer höflich	**meine Verwandten**
10	Ich bin immer höflich	**ein Kontrolleur**

4

Übung 3

Beispiele

Gehen Sie geradeaus und Sie kommen . . . Rathaus.
Gehen Sie geradeaus und Sie kommen zum Rathaus.

Gehen Sie die Straße entlang und Sie kommen . . . Haltestelle.
Gehen Sie die Straße entlang und Sie kommen zur Haltestelle.

1 Gehen Sie geradeaus und Sie kommen . . . Rathaus.
2 Gehen Sie die Straße entlang und Sie kommen . . . Haltestelle.
3 Fahren Sie zwei Stationen mit der Straßenbahn und Sie kommen . . . Königstraße.
4 Gehen Sie zu Fuß hier entlang und Sie kommen . . . Restaurant.
5 Gehen Sie geradeaus und Sie kommen . . . Hotel.
6 Fahren Sie mit dem Auto geradeaus und Sie kommen . . . Stadtmitte.
7 Gehen Sie geradeaus und Sie kommen . . . Autovermietung.
8 Gehen Sie in Richtung Stadtmitte und Sie kommen . . . Kino.
9 Fahren Sie hier entlang und Sie kommen . . . Werkstatt.
10 Gehen Sie geradeaus und Sie kommen . . . Automaten.

Übung 4

Beispiele

Ich warte auf meinen Bruder.
Wir warten auf ihn.

Warten sie auf Lore?
Wartet er auf sie?

1 Ich warte auf meinen Bruder.
2 Warten sie auf Lore?
3 Warten sie auf den Kellner?
4 Ich warte auf Frau Kühn.
5 Warten sie auf den Hund?
6 Ich warte auf meine Verwandten.
7 Ich warte auf den Ausländer.
8 Warten sie auf den Gepäckträger?
9 Warten sie auf die Kinder?
10 Ich warte auf meine Tochter.

4

Übung 5

Beispiele

Bleiben Sie freundlich!
Es ist schwer, freundlich zu bleiben.

Sprechen Sie immer Deutsch?
Es ist schwer, immer Deutsch zu sprechen.

1 Bleiben Sie freundlich!
2 Sprechen Sie immer Deutsch?
3 Lernen Sie Deutsch!
4 Kaufen Sie nichts!
5 Tragen Sie das Gepäck!
6 Warten Sie immer auf die Dame?
7 Zahlen Sie immer gleich?
8 Fragen Sie sie!
9 Haben Sie immer Kleingeld?
10 Kommen Sie heute!

Übung 6

Beispiele

Der Ausländer muß nach **einer Station (fünf)** umsteigen.
Der Ausländer muß nach **fünf Stationen** *umsteigen.*

Der Tourist spricht gut Deutsch.
Die Touristen *sprechen gut Deutsch.*

1 Der Ausländer muß nach **einer Station (fünf)** umsteigen.
2 **Der Tourist** spricht gut Deutsch.
3 Der Kontrolleur liebt **seine Straßenbahn.**
4 **Das Kind** darf mit der Straßenbahn fahren.
5 Renate gibt dem Schaffner **ein Markstück (zwei).**
6 **Das Kind** fährt immer mit der Straßenbahn.
7 Ich kann **die Tür** nicht schließen.
8 Sie ist immer nett zu **dem Ausländer.**
9 **Der Hund** gehört meinen Eltern.
10 Ich warte nur **eine Minute (drei)** auf Sie!

5

Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Der Postbeamte arbeitet auch am Samstag.
b. Der Postbeamte arbeitet regelmäßig am Sonntag.
c. Der Postbeamte hat am Samstag frei.
d. Der Postbeamte arbeitet nie Montag früh.

2 a. Ein Telegramm kostet 2,60 DM.
b. Das Telegramm muß man wiegen.
c. Herr Kühn schickt ein Telegramm mit Luftpost.
d. Herr Kühn möchte ein Telegrammformular.

3 a. Die Banken öffnen regelmäßig um vier Uhr.
b. Gewöhnlich öffnen die Banken früh um halb sieben.
c. Gewöhnlich schließen die Banken um halb vier.
d. Die Banken geben Polizisten Auskunft.

4 a. Der Polizist kann den Weg nicht finden.
b. Der Polizist hilft nicht gern.
c. Der Polizist zeigt den Besuchern den Weg.
d. Der Polizist zeigt den Damen die Bank.

5 a. Lore muß lange auf Grete warten.
b. Grete ist vor Lore im Café.
c. Frau Pfaffinger bestellt eine Tasse Kaffee.
d. Frau Pfaffinger trinkt oft Kaffee.

6 a. Frau Kühn und Frau Pfaffinger sind mit einem Herrn zusammen im Café.
b. Die Damen kennen den Herrn nicht.
c. Der Ober bringt dem Herrn auch Apfelkuchen.
d. Der Herr zahlt für die Damen.

Übung 1

Beispiele

Wo arbeitet ein Hoteldiener? — in
Ein Hoteldiener arbeitet in einem Hotel.

Wo arbeitet ein Zollbeamter? — auf
Ein Zollbeamter arbeitet auf der Zollkontrolle.

Wo arbeitet ein Kontrolleur? — bei
Ein Kontrolleur arbeitet bei der Straßenbahn.

1 Wo arbeitet ein Hoteldiener?	in
2 Wo arbeitet ein Zollbeamter?	auf
3 Wo arbeitet ein Kontrolleur?	bei
4 Wo arbeitet ein Postbeamter?	auf
5 Wo arbeitet ein Gepäckträger?	auf
6 Wo arbeitet ein Kellner?	in
7 Wo arbeitet ein Schaffner?	bei
8 Wo arbeitet ein Empfangschef?	in

5

Übung 2

Beispiele

Wie geht es Ihnen? *Wie geht es der Dame?*	**die Dame**
Er zeigt ihn dem Herrn. *Er zeigt ihn uns.*	**wir**
Sie gibt sie ihm. *Sie gibt sie mir.*	**ich**

1	Wie geht es Ihnen?	**die Dame**
2	Er zeigt ihn dem Herrn.	**wir**
3	Sie gibt sie ihm.	**ich**
4	Er gibt es mir.	**Ihr Sohn**
5	Der Polizist hilft ihm.	**Sie**
6	Wie geht es dir?	**deine Tochter**
7	Sie geben ihn mir.	**die Verwandten**
8	Der Postbeamte zeigt sie dem Touristen.	**er**
9	Der Gepäckträger hilft den Ausländern.	**unser Kollege**
10	Wir helfen dem Fräulein.	**unsere Mutter**

Übung 3

Beispiele

Wann geht sein Hund in den Park?
Er ist schon im Park.

Gehen die Leute zum Rathaus?
Sie sind schon am Rathaus.

1 Wann geht sein Hund in den Park?
2 Gehen die Leute zum Rathaus?
3 Wann gehen die Kinder zur Haltestelle?
4 Wann fährt der Geschäftsmann ins Geschäft?
5 Gehen Franz und Renate in den Club?
6 Fahren die Kollegen jetzt zum Flughafen?
7 Wann fährt sie in die Stadt?
8 Wann gehen die Touristen zum Bahnhof?
9 Wann gehen die Herrschaften ins Restaurant?
10 Fährt sein Schwager in die Werkstatt?

5

Übung 4

Beispiele

Ja, ich wohne bei ihm. *Wohnen Sie bei Ihrem Schwager?*	**Ihr Schwager**
Nein, er wohnt nicht bei ihnen. *Wohnt er bei seinen Verwandten?*	**seine Verwandten**

1	Ja, ich wohne bei ihm.	**Ihr Schwager**
2	Nein, er wohnt nicht bei ihnen.	**seine Verwandten**
3	Nein, sie wohnt nicht bei ihr.	**ihre Mutter**
4	Ja, sie wohnen bei ihm.	**ihr Bruder**
5	Nein, wir wohnen nicht bei ihnen.	**Ihre Kinder**
6	Ja, ich wohne bei ihr.	**Ihre Familie**
7	Ja, das Mädchen wohnt bei ihnen.	**seine Eltern**
8	Ja, ich wohne bei ihm.	**Ihr Kollege**
9	Nein, er wohnt nicht bei ihm.	**sein Onkel**
10	Ja, sie wohnen bei ihr.	**ihre Tochter**

Übung 5

Beispiele

Ich gebe dem Herrn meine Reisetasche.
Ich gebe sie ihm.

Mein Vater kauft ihr Parfum.
Er kauft es ihr.

Er zeigt ihn dem Kind.
Er zeigt ihn ihm.

1 Ich gebe dem Herrn meine Reisetasche.
2 Mein Vater kauft ihr Parfum.
3 Er zeigt ihn dem Kind.
4 Der Postbeamte gibt mir die Briefmarken.
5 Sie kauft den Touristen eine Postkarte.
6 Der Schaffner gibt meinem Sohn den Fahrschein.
7 Wir zeigen es dem Polizisten.
8 Sie kaufen ihrem Sohn ein Schokoladeneis.
9 Der Kellner bringt ihr den Tee.
10 Mein Bruder kauft unserer Mutter die Uhr.

5

Übung 6

Beispiele

Der Herr . . . acht Uhr zu . . . Postamt.
Der Herr geht um acht Uhr zum Postamt.

Die Damen . . . halb vier in . . . Café.
Die Damen gehen um halb vier ins Café.

1 Der Herr . . . acht Uhr zu . . . Postamt.

2 Die Damen . . . halb vier in . . . Café.

3 Der Geschäftsmann . . . Viertel nach elf zu . . . Flughafen.

4 Franz und Renate . . . halb sieben in . . . Kino.

5 Das Fräulein . . . Viertel vor zwölf in . . . Hotel.

6 Sein Schwager . . . zwei Uhr in . . . Autowerkstatt.

7 Frau Kühn . . . halb neun zu . . . Straßenbahnhaltestelle.

8 Der Hoteldiener . . . Viertel nach drei zu . . . Bank.

6

Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Ein Wohnungsvermittler arbeitet bei der Zeitung.
b. Der Wohnungsvermittler möchte ein Haus kaufen.
c. Der Wohnungsvermittler hilft Mietern und Vermietern.
d. Der Wohnungsvermittler vermietet Büros im Zentrum von München.

2 a. Frau Kühn möchte nur ein Haus kaufen.
b. Kühns suchen ein Haus oder eine Wohnung.
c. Herr Kühn möchte eine Etagenwohnung auf dem Lande mieten.
d. Herr Kühn muß ein Büro im Zentrum mieten.

3 a. Kühns besichtigen das Haus auf dem Land.
b. Die Wohnung gefällt Renate nicht.
c. Frau Riemer möchte ihre Wohnung vermieten.
d. Die Tochter von Frau Riemer sucht eine Wohnung für drei Monate.

4 a. Die Wohnung von Frau Riemer ist möbliert.
b. Leider ist die Wohnung zu teuer.
c. Familie Kühn möchte die Wohnung sofort mieten.
d. Heizung und Strom machen zusammen vierhundert Mark.

5 a. Frau Riemer hat nur noch ein Doppelzimmer frei.
b. Die Wohnung ist zu groß.
c. Kühns suchen schon lange eine Wohnung.
d. Kühns wollen die Wohnung für drei Monate mieten.

6 a. Kühns geben eine Anzeige auf.
b. Herr Pichlbauer sucht eine Wohnungsvermittlung.
c. Kühns nehmen vielleicht das Haus.
d. Herr und Frau Kühn sind mit der Wohnung von Frau Riemer zufrieden.

Übung 1

Beispiele

Du bist bestimmt einverstanden.
Ihr seid bestimmt einverstanden.

Nimmst du die Wohnung also?
Nehmt ihr die Wohnung also?

1 Du bist bestimmt einverstanden.
2 Nimmst du die Wohnung also?
3 Du sagst dem Wohnungsvermittler bald Bescheid.
4 Du fährst mit der Straßenbahn nach Haus.
5 Kannst du mir fünf Mark geben?
6 Siehst du den Automaten dort draußen?
7 Hilfst du mir bitte bei der Wohnungssuche?
8 Arbeitest du auf dem Flughafen in München?
9 Willst du im Dezember die Wohnung mieten?
10 Ab wann kannst du auf dem Land wohnen?

6 Übung 2

Beispiele

fahren/bleiben
Der Junge . . . nach Haus.
Ich . . . zu Haus.
Der Junge **fährt nach Haus.**
Ich **bleibe** *zu Haus.*

sein/gehen
Ich . . . nach Haus.
Der Vater . . . zu Haus.
Ich gehe *nach Haus.*
Der Vater ist *zu Haus.*

1 fahren/bleiben
Der Junge . . . nach Haus.
Ich . . . zu Haus.

2 sein/gehen
Ich . . . nach Haus.
Der Vater . . . zu Haus.

3 wohnen/kommen
Die Familie . . . nach Haus.
Die Schwester . . . zu Haus.

4 arbeiten/fliegen
Der Geschäftsmann . . . nach Haus.
Das Kind . . . zu Haus.

5 schicken/essen
Ich . . . das Kind nach Haus.
Walter . . . zu Haus.

6 liegen/kommen
Wir . . . nach Haus.
Der Brief . . . zu Haus.

7 brauchen/tragen
Herr und Frau Kühn . . . den Koffer nach Haus.
Der Bruder . . . den Koffer zu Haus.

8 bringen/beantworten
Die Eltern . . . den Besuch nach Haus.
Das Mädchen . . . die Postkarte zu Haus.

6 Übung 3

Beispiele

sein/fahren zu/bei
Der Vater . . . den Wagen . . . der Autowerkstatt.
Die Schwester . . . . . . den Verwandten.
Der Vater **fährt** *den Wagen* **zu** *der Autowerkstatt.*
Die Schwester **ist bei** *den Verwandten.*

fliegen/bleiben zu/bei
Wir . . . bald . . . unserem Vater.
Der Gepäckträger . . . . . . dem Koffer.
Wir **fliegen bald zu** *unserem Vater.*
Der Gepäckträger **bleibt bei** *dem Koffer.*

1 sein/fahren zu/bei
Der Vater . . . den Wagen . . . der Autowerkstatt.
Die Schwester . . . . . . den Verwandten.

2 fliegen/bleiben zu/bei
Wir . . . bald . . . unserem Vater.
Der Gepäckträger . . . . . . dem Koffer.

3 liegen/gehen zu/bei
Ich . . . . . . Walter.
Der Paß . . . . . . dem Empfangschef im Hotel.

4 arbeiten/bringen zu/bei
Der Mann . . . . . . der Münchner Straßenbahn.
Der Hoteldiener . . . die Reisetasche . . . dem Auto.

5 stehen/kommen zu/bei
Der Fahrscheinautomat . . . . . . der Haltestelle.
Die Kunden . . . . . . dem Wohnungsvermittler.

6 wohnen/reisen zu/bei
Frau Riemer . . . . . . ihrer Tochter nach New York.
Der Ausländer . . . . . . Herrn Brunner.

7 gehen/bekommen zu/bei
Telegrammformulare . . . Sie . . . der Post.
Christian . . . zu Fuß . . . dem Rathaus.

8 tragen/essen zu/bei
Herr Kühn . . . die Briefe . . . dem Postamt.
Renate . . . . . . den Verwandten.

6 Übung 4

Beispiele

Sie suchen eine Wohnung.
Sie gehen zur Wohnungsvermittlung.
Wenn Sie eine Wohnung suchen, gehen Sie zur Wohnungsvermittlung.

Herr Kühn hat viel Gepäck.
Er nimmt einen Gepäckträger.
Wenn Herr Kühn viel Gepäck hat, nimmt er einen Gepäckträger.

1 Sie suchen eine Wohnung.
  Sie gehen zur Wohnungsvermittlung.
2 Herr Kühn hat viel Gepäck.
  Er nimmt einen Gepäckträger.
3 Renate hat Hunger.
  Sie ißt einen Apfel.
4 Sie haben etwas zu verzollen.
  Sie gehen zur Zollkontrolle.
5 Mein Dienst beginnt um Viertel nach 8.
  Ich höre um Viertel nach 5 auf.
6 Frau Kühn braucht Briefmarken.
  Sie geht zur Post.
7 Frau Pfaffinger trinkt Kaffee.
  Es schadet ihrer Gesundheit.
8 Das Flugzeug landet um 13 Uhr 18.
  Sie müssen um 13 Uhr am Flughafen sein.
9 Ich gehe heute abend in unseren Club.
  Du kannst mitkommen.
10 Die Bremsen sind nicht in Ordnung.
  Das Auto muß morgen in die Autowerkstatt.

6 Übung 5

Beispiele

Was gefällt Kühns besser, ein Haus oder eine Wohnung?
Sie wollen eine Wohnung mieten.
Eine Wohnung gefällt ihnen besser.

Was gefällt Franz besser, Zigarren oder Zigaretten?
Er raucht Zigarren oft und Zigaretten selten.
Zigarren gefallen ihm besser.

Was für ein Wagen gefällt Grete besser, eine Gloria oder ein Phoenix?
Sie fährt eine Gloria nicht gern.
Ein Phoenix gefällt ihr besser.

1 Was gefällt Kühns besser, ein Haus oder eine Wohnung?
  Sie wollen eine Wohnung mieten.

2 Was gefällt Franz besser, Zigarren oder Zigaretten?
  Er raucht Zigarren oft und Zigaretten selten.

3 Was für ein Wagen gefällt Grete besser, eine Gloria oder ein Phoenix?
  Sie fährt eine Gloria nicht gern.

4 Was gefällt Herrn Weigandt besser, ein großes Haus auf dem Land oder ein kleines Haus in der Stadt?
  Er wohnt lieber in der Stadt.

5 Was gefällt den Kindern besser, ein Haus in der Nähe des Parks oder eine Etagenwohnung in der Nähe der Geschäfte?
  Sie bleiben immer gern draußen.

6 Was gefällt dem Wohnungsvermittler besser, das Angebot einer unmöblierten Wohnung oder das Angebot einer möblierten Wohnung?
  Es ist immer leicht, eine unmöblierte Wohnung zu vermieten.

7 Was gefällt der Frau besser, ein neuer Elektroherd oder eine neue Couch?
  Sie braucht keine Couch.

8 Was gefällt Renate besser, große Portionen oder kleine Portionen?
  Sie hat immer Hunger.

9 Was gefällt Brigitte besser, eine Flasche Wein oder eine Flasche Parfum?
  Sie trinkt Wein nicht gern.

6 Übung 6

Beispiele

Wenn Sie mit der Straßenbahn fahren wollen	**wenn sie zu ihrer Tochter fliegt.**
Frau Riemer vermietet ihre Wohnung	**brauchen Sie einen Fahrschein.**

Wenn Sie mit der Straßenbahn fahren wollen, brauchen Sie einen Fahrschein.
Frau Riemer vermietet ihre Wohnung, wenn sie zu ihrer Tochter fliegt.

1 Wenn Sie mit der Straßenbahn fahren wollen	**wenn Sie mir fünf Markstücke geben.**
2 Frau Riemer vermietet ihre Wohnung	**muß er zum Postamt gehen.**
3 Wenn Ihnen das Haus gefällt	**wenn sie zu ihrer Tochter fliegt.**
4 Wenn Herr Kühn ein Telegramm aufgeben will	**kennen Sie sicher unser Münchner Straßenbahnsystem noch nicht.**
5 Wenn Anne Zeit für mich hat	**können Sie es mieten.**
6 Sie bekommen mein Fünfmarkstück	**finden Sie viele Mietgesuche.**
7 Wenn Sie aus Brasilien sind	**wenn Kinder, Hunde und Gepäck die Hälfte kosten.**
8 Wenn Sie die Lokalzeitung lesen	**brauchen Sie einen Fahrschein.**
9 Die Straßenbahn ist nicht teuer	**machen wir einen Stadtbummel.**

7 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Fast alle Leute machen im Herbst Urlaub.
b. Im Reisebüro gibt es immer viel Arbeit.
c. Im November ist die Hauptsaison.
d. Jetzt im November ist es sehr ruhig im Reisebüro.

2 a. Der Bruder von Renate wohnt in einem Studentenheim.
b. Der Sohn von Herrn Kühn kommt bald nach München.
c. Der Sohn ist abends immer zu Haus.
d. Der Sohn ist abends beim Fernamt.

3 a. Nach Berlin kann man nicht mit dem Bus reisen.
b. Renate möchte lieber mit dem Nachtzug fahren.
c. Alle Fensterplätze sind schon besetzt.
d. Frau Kühn bekommt noch einen Fensterplatz.

4 a. Herr Kühn telephoniert dem Reisebüro.
b. Herr Kühn bucht Flugplätze.
c. Herr Kühn nimmt Karten für die Fahrt mit dem Bus.
d. Herr Kühn holt die Karten nächste Woche ab.

5 a. Renate wird es schnell schlecht.
b. Die Busse haben eine Eßecke.
c. Ein Kellner versorgt die Leute im Bus.
d. Eine Stewardeß ist auch im Bus.

6 a. Franz erwartet einen Anruf von Herbert.
b. Herbert möchte Eva in Berlin besuchen.
c. Leider kann man Herbert nicht anrufen.
d. Herbert freut sich auf den Besuch aus München.

7

Übung 1

Beispiele

Dieses Reisebüro hat eine Angestellte.
In welchem Reisebüro arbeitet diese Angestellte?

Diese Straßenbahn hat einen Kontrolleur.
In welcher Straßenbahn arbeitet dieser Kontrolleur?

1 Dieses Reisebüro hat eine Angestellte.
2 Diese Sträßenbahn hat einen Kontrolleur.
3 Dieses Hotel hat einen Gepäckträger.
4 Dieses Restaurant hat einen Kellner.
5 Dieses Uhrengeschäft hat einen Angestellten.
6 Dieser Club hat einen Empfangschef.
7 Diese Autowerkstatt hat eine Angestellte.
8 Diese Stadt hat einen Wohnungsvermittler.

Übung 2

Beispiele

Will er seinen Bruder im Studentenheim besuchen?
Wollen sie ihren Bruder im Studentenheim besuchen?

Ich freue mich auf die Wintersaison in Österreich.
Wir freuen uns auf die Wintersaison in Österreich.

1 Will er seinen Bruder im Studentenheim besuchen?
2 Ich freue mich auf die Wintersaison in Österreich.
3 Eine Ruhepause gibt es in seinem Betrieb nicht.
4 Möchte er im Sommer mit seinem Auto nach Italien fahren?
5 Der Platz neben mir ist frei.
6 Er muß seine Gespräche bei dem Fernamt anmelden.
7 Er kann seine Karten tagsüber in seinem Club abholen.
8 Wie geht es ihm?
9 Sein Reisebüro kann ihm die Fahrt empfehlen.
10 Ich freue mich schon riesig auf den Urlaub.

7

Übung 3

Beispiele

Wie lange sind Sie schon in München? — **zwei Monate**
Ich bin schon seit **zwei Monaten** *in München.*

Seit wann ist der Junge in Österreich? — **dieser Sommer**
Er ist seit **diesem Sommer** *in Österreich.*

1 Wie lange sind Sie schon in München? — **zwei Monate**
2 Seit wann ist der Junge in Österreich? — **dieser Sommer**
3 Wie lange freuen wir uns schon auf den Besuch? — **zwei Jahre**
4 Seit wann arbeitet die Angestellte im Fernamt? — **das Frühjahr**
5 Seit wann wohnt ihr in dem Hotel? — **27. November**
6 Wie lange kannst du schon Ski laufen? — **der Winter**
7 Wie lange wartet ihr schon auf das Ferngespräch? — **zwei Stunden**
8 Wie lange macht die Familie schon Urlaub? — **drei Wochen**
9 Seit wann sucht deine Schwester eine Wohnung? — **Dezember**
10 Wie lange ist der Frau schon schlecht? — **Tage**

Übung 4

Beispiele

Ich komme am 26. November um 6 Uhr an.
Ich werde am 26. November um 6 Uhr ankommen.

Wir warten auf das Gespräch.
Wir werden auf das Gespräch warten.

Herr Kühn ruft um 9 Uhr abends an.
Herr Kühn wird um 9 Uhr abends anrufen.

1 Ich komme am 26. November um 6 Uhr an.
2 Wir warten auf das Gespräch.
3 Herr Kühn ruft um 9 Uhr abends an.
4 Sie arbeitet nicht mehr lange in diesem Reisebüro.
5 Die Verlobung findet am 6. Dezember statt.
6 Die Kinder schreiben euch alles ganz genau.
7 Ich verlasse Berlin um 9 Uhr morgens.
8 Wir grüßen alle in München.
9 Herr Raffke erwartet Ihren Anruf um 23 Uhr.
10 Der Polizist arbeitet im Winter nur nachts.

7

Übung 5

Beispiele

Heinz Schmidt weiß, daß . . . **Familie Kühn, kommen, morgen**
Heinz Schmidt weiß, daß **Familie Kühn morgen kommt.**

Er weiß nicht, daß . . . **dieses Reisebüro, Auskunft geben**
Er weiß nicht, daß **dieses Reisebüro Auskunft gibt.**

1 Heinz Schmidt weiß, daß . . . **Familie Kühn, kommen, morgen**
2 Er weiß nicht, daß . . . **dieses Reisebüro, Auskunft geben**
3 Wissen Sie, daß . . . ? **die Herbstsaison, zu Ende sein**
4 Der Mann weiß, daß . . . **Sie, Urlaub machen, zweimal im Jahr**
5 Die Familie weiß nicht, daß . . . **wir, fahren, im Frühjahr, nach Brasilien**
6 Weiß dein Onkel, daß . . . ? **die Arbeitszeiten, wechseln, regelmäßig**
7 Ich weiß, daß . . . **die Kinder, sich freuen, seit Tagen**
8 Weiß Walter nicht, daß . . . ? **die Liegesitze, sein, bequem**
9 Ich weiß, daß . . . **meine Frau, schlecht werden, schnell**
10 Weiß sie, daß . . . ? **der Platz, frei sein, neben ihr**

Übung 6

Beispiele

Mein Bruder wohnt in einem Studentenheim. **Du weißt doch**
Du weißt doch, daß mein Bruder in einem Studentenheim wohnt.

Sie arbeitet in einem Reisebüro. **Wissen Sie schon?**
Wissen Sie schon, daß sie in einem Reisebüro arbeitet?

1 Mein Bruder wohnt in einem Studentenheim. **Du weißt doch**
2 Sie arbeitet in einem Reisebüro. **Wissen Sie schon?**
3 Herr Pichlbauer wohnt in einem Zweifamilienhaus. **Wir wissen doch**
4 Dieses Reisebüro gibt Auskunft. **Du weißt doch**
5 Ute nimmt den Nachtzug um 23 Uhr. **Brigitte weiß doch**
6 Meyers bringen uns mit ihrem Wagen zum Bahnhof. **Wissen Sie schon?**
7 Die Liegesitze in den Bussen sind bequem. **Er weiß doch**
8 Sie kann hinter uns im Bus sitzen. **Weiß sie schon?**
9 Die Verlobung findet am 6. Dezember statt. **Wir wissen doch**
10 Die Wintersaison ist jetzt zu Ende. **Ich weiß doch**

8

Verstehen Sie die Lektion?

1 Die Angestellte am Informationsstand ist jeden Abend todmüde, denn:
a. Die Bedienung ist schlecht.
b. Sie muß Hunderte von Fragen beantworten.
c. Sie kann nie einen Parkplatz finden.
d. Sie darf nur Fremdsprachen sprechen.

2 a. Frau Kühn kauft ein seidenes Tuch in Brasilien.
b. Frau Kühn kauft ein Seidentuch aus Indien.
c. Frau Kühn kauft ein einfarbiges Tuch.
d. Frau Kühn kauft ein buntes Seidentuch für Renate.

3 a. Herr Kühn kann keine hübsche Kollegmappe finden.
b. Der Gürtel aus Krokodilleder gefällt Walter nicht.
c. Walter kauft zwei Sachen aus Leder.
d. Herr Kühn kauft eine Kollegmappe und eine Aktentasche.

4 a. Kühns kaufen Porzellan für die Verlobung.
b. Frau Kühn kauft nie Sachen aus Kunststoff.
c. Pfaffingers bekommen ein Saftservice aus Glas.
d. Kühns kaufen ein Saftservice aus Kunststoff.

5 a. Herrn Kühn gefallen die schwarzen Augen der Verkäuferin.
b. Die Verkäuferin liebt die schwarzen Augen von Herrn Kühn.
c. Die Verkäuferin hat braunes lockiges Haar.
d. Herr Kühn hat blaue Augen.

6 a. Renate trägt einen bunten Pullover.
b. Renate trägt ein buntes Tuch.
c. Renate gefällt das Tuch mit Blumen.
d. Lore denkt, daß Renate keinen Geschmack hat.

8

Übung 1

Beispiele

Das Kaufhaus hat einen Informationsstand.
Ist das der Informationsstand des Kaufhauses?

Herr Pichlbauer hat ein Haus.
Ist das Herrn Pichlbauers Haus?

Die schlanke Frau dort drüben sucht ihren kleinen Hund.
Ist das der kleine Hund der schlanken Frau dort drüben?

1 Das Kaufhaus hat einen Informationsstand.
2 Herr Pichlbauer hat ein nettes Haus.
3 Die schlanke Frau dort drüben sucht ihren kleinen Hund.
4 Frau Riemer hat eine Tochter.
5 In der Textilabteilung bedient eine Verkäuferin.
6 Die Dame und der Herr neben Ihnen kaufen ein nettes Service.
7 Das hübsche Mädchen hat ein einfarbiges Seidentuch.
8 Das nette Ehepaar schickt ein Geschenk.
9 Die alte Dame vermietet eine kleine möblierte Wohnung.
10 Das Fräulein hier sucht ihren Kassenzettel.

Übung 2

Beispiele

Nach wessen Auto erkundigt er sich? — **der Geschäftsmann**
Er erkundigt sich nach dem Auto **des Geschäftsmanns.**

In wessen Küche befinden sich die Haushaltsgeräte? — **die Tante**
Die Haushaltsgeräte befinden sich in der Küche **der Tante.**

1	Nach wessen Auto erkundigt er sich?	**der Geschäftsmann**
2	In wessen Küche befinden sich die Haushaltsgeräte?	**die Tante**
3	Über wessen Bedienung beschwert sich die Frau?	**die Verkäuferin in der Lederwarenabteilung**
4	Über wessen Augen wundert sie sich?	**das Kind**
5	An wessen Verlobung denkt Renate?	**der Bruder**
6	Zu wessen Sachen paßt das Tuch mit den Blumen?	**die Tochter**
7	Über wessen Seide wundern sich die Leute?	**die Dame aus Indien**
8	Auf wessen Anruf freut sich Fräulein Weigandt?	**der Onkel**
9	Nach wessen Haus erkundigen sich Kühns?	**Der Wohnungsvermittle**

8

Übung 3

Beispiele

Der Mann beschwert sich über die Bedienung.
Sie ist schlecht.
Der Mann beschwert sich über die schlechte Bedienung.

Auf dem Flughafen bekommt man Cognac.
Er ist preiswert und echt.
Auf dem Flughafen bekommt man preiswerten echten Cognac.

1 Der Mann beschwert sich über die Bedienung.
Sie ist schlecht.
2 Auf dem Flughafen bekommt man Cognac.
Er ist preiswert und echt.
3 Die Angestellte muß Hunderte von Fragen beantworten.
Sie ist todmüde.
4 Das Hotelzimmer ist ganz nach meinem Geschmack.
Es ist neu.
5 Im dritten Stock gibt es Tücher.
Sie sind einfarbig und seiden.
6 Die Flasche ist aus Glas.
Sie ist hübsch und rund.
7 Sie wundert sich über das Haar des Kinds.
Es ist dunkel und lockig.
8 Der Mann öffnet seine Kollegmappe.
Sie ist alt und schwarz.
9 Die Auswahl an Kunststoffen ist groß.
Sie sind schön und preiswert.
10 Zu Weihnachten bekommt das Kind verschiedene Geschenke.
Es ist klein.

8

Übung 4

Beispiele

Was für ein Haus ist das? *Das ist ein* **kleines** *Haus.*	**klein**
Was für eine Wohnung möchte Frau Kühn? *Frau Kühn möchte eine* **nette preiswerte** *Wohnung.*	**nett, preiswert**
An was für einen Gürtel denkt Walter? *Walter denkt an einen* **schwarzen** *Gürtel.*	**schwarz**

1	Was für ein Haus ist das?	**klein**
2	Was für eine Wohnung möchte Frau Kühn?	**nett, preiswert**
3	An was für einen Gürtel denkt Walter?	**schwarz**
4	Was für einen Wagen möchten die Ausländer?	**alt, bequem**
5	Was für einen Unterschied sieht die Frau zwischen den beiden Taschen?	**groß**
6	Was für ein Stuhl ist das?	**hübsch, modern**
7	Was für eine Idee hat der Junge?	**gut**
8	Was für Augen hat der Mann?	**groß, schwarz**
9	Was für eine Blume bekommt Eva?	**schön, blau**
10	Was für ein Schiff bekommen die Kinder?	**bunt**

8

Übung 5

Beispiele

Die . . . Arbeitszeiten . . . wechseln regelmäßig. *Die* **täglichen** *Arbeitszeiten* **des Postbeamten** *wechseln regelmäßig.*	**täglich; der Postbeamte**
Der . . . Dienst . . . beginnt um 6 Uhr früh. *Der* **schwere** *Dienst* **des Zugführers** *beginnt um 6 Uhr früh.*	**schwer; Zugführer**

1	Die . . . Arbeitszeiten . . . wechseln regelmäßig.	**täglich; der Postbeamte**
2	Der . . . Dienst . . . beginnt um 6 Uhr früh.	**schwer; der Zugführer**
3	Der . . . Schaffner . . . gibt Auskunft.	**freundlich; die Straßenbahn**
4	Der Mann beschwert sich über die . . . Sitze . . .	**hart; die Busse**
5	Er arbeitet in der . . . Autowerkstatt . . .	**modern; sein Bruder**
6	Der Wohnungsvermittler setzt eine Anzeige in die . . . Lokalzeitung . . .	**beliebt; die Stadt**
7	Der . . . Empfangschef . . . stellt sich vor.	**höflich; das Hotel**
8	Der . . . Polizist erklärt dem Vater . . . den Weg.	**nett; die Kinder**
9	Der . . . Lift . . . ist kaputt.	**automatisch; das Haus**
10	Die Frau . . . möchte ein paar. . . Münchner Sachen kaufen.	**der Ausländer; schön**

8 Übung 6

Beispiele

Mann, sich befinden, in, Lederwarenabteilung, Kaufhaus.
Der Mann befindet sich in der Lederwarenabteilung des Kaufhauses.

Wir, sich wundern, über, gut, Geschmack, Verkäuferin.
Wir wundern uns über den guten Geschmack der Verkäuferin.

1 Mann, sich befinden, in, Lederwarenabteilung, Kaufhaus.
2 Wir, sich wundern, über, gut, Geschmack, Verkäuferin.
3 Angestellte, Reisebüro, wollen, sich vorstellen.
4 Herrschaften, sich beschweren, über, schlecht, Kaffee.
5 Kinder, Liftführer, wollen, nicht, sich entschließen.
6 Dame, sich wundern, über, Preis, bunt, Tuch.
7 Wir, sich befinden, an, Haltestelle, Münchner Straßenbahn.
8 Ich, sich beschweren, über, kaputt, Lift, Hotel.
9 Er, wollen, Auto, Kellner, nicht, kaufen.

9 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Die Rundfahrt dauert zwei Stunden.
b. Die Rundfahrt beginnt um drei Uhr.
c. Die Herrschaften begrüßen den Reiseführer.
d. Der Reiseführer zeigt den Herrschaften den Englischen Garten.

2 a. Die Damen und Herren besichtigen alle Sehenswürdigkeiten zu Fuß
b. Der Spaziergang im Park ist besonders schön.
c. Wegen des Wetters besuchen sie ein Museum.
d. Wegen des Wetters kann der Bus nicht fahren.

3 a. Renate geht am 21. Oktober in die Paul Klee-Ausstellung.
b. Die Paul Klee-Ausstellung ist am 21. Oktober zu Ende.
c. Frau Kühn machte eine Führung durch die Paul Klee-Ausstellung.
d. Frau Kühn möchte die Ausstellung auch gern sehen.

4 a. Renate will mit Franz in ein Restaurant gehen.
b. Lore geht mit Bekannten in eine Diskothek.
c. Renate möchte mit einem Freund von Franz ausgehen.
d. Pfaffingers wollen Kühns in ein Restaurant einladen.

5 a. Renate sucht das Telephonbuch.
b. Herr Kühn zeigt Renate, wie man telephoniert.
c. Die Nummer 22 00 24 ist immer besetzt.
d. Renates Apparat ist besetzt.

6 Der Bus fährt um 9 Uhr ab:
a. Zwanzig Minuten vorher müssen alle da sein.
b. Zwanzig Minuten vorher nehmen Kühns ein Taxi.
c. Zehn Minuten nach halb neun müssen Kühns zu Haus sein.
d. Bis 8.40 Uhr packt Frau Kühn noch die Koffer.

9

Übung 1

Beispiele

Wir machen keinen Spaziergang. Wir machen eine Führung durch das Museum.
Statt eines Spaziergangs machen wir eine Führung durch das Museum.

Wir machen eine Rundfahrt. Wir werden einige Sehenswürdigkeiten besuchen.
Während der Rundfahrt werden wir einige Sehenswürdigkeiten besuchen.

1 Wir machen keinen Spaziergang. Wir machen eine Führung durch das Museum.
2 Wir machen eine Rundfahrt. Wir werden einige Sehenswürdigkeiten besuchen.
3 Es ist meine Arbeitszeit. Ich rauche nicht.
4 Er macht ein Telephongespräch. Die Kinder müssen ruhig sein.
5 Frau Pfaffinger möchte keine Tasse Kaffee. Sie möchte eine Tasse Tee.
6 Der Tourist nimmt kein Flugzeug. Er nimmt einen Zug.

Übung 2

Beispiele

Kühns werden bis fünf Uhr in dem Englischen Garten bleiben.
Sie gehen in . . .
Sie gehen in **den Englischen Garten.**

Wir wollen bis morgen früh in einer Diskothek bleiben.
Ich will Renate in . . . einladen.
Ich will Renate in **eine Diskothek** *einladen.*

Junge Leute wollen immer in dem Kino sein.
Sie wollen immer in . . . gehen.
Sie wollen immer **ins Kino** *gehen.*

1 Kühns werden bis fünf Uhr in dem Englischen Garten bleiben.
Sie gehen in . . .
2 Wir wollen bis morgen früh in einer Diskothek bleiben.
Ich will Renate in . . . einladen.
3 Junge Leute wollen immer in dem Kino sein.
Sie wollen immer in . . . gehen.
4 Wir werden nicht auf dem Karlsplatz bleiben.
Wir gehen über . . .
5 Ihr Vater ist im Badezimmer.
Renate will in . . .
6 In einem Münchner Restaurant kann man gut essen.
Wir wollen in . . . gehen.
7 Sie können moderne Bilder in der Ausstellung sehen.
Gehen Sie nicht in . . . ?
8 Renate hat Pauls Nummer auf einem Zettel.
Sie will Brigittes Nummer auch auf . . . schreiben.

9

Übung 3

Beispiele

Wir wollen zum Nationaltheater fahren.
Es ist berühmt.
Wir wollen zum berühmten Nationaltheater fahren.

Wir essen zu Mittag in einem Restaurant.
Es ist gut und preiswert.
Wir essen zu Mittag in einem guten preiswerten Restaurant.

1	Wir wollen zum Nationaltheater fahren.	Es ist berühmt.
2	Wir essen zu Mittag in einem Restaurant.	Es ist gut und preiswert.
3	Renate will eine Ausstellung sehen.	Sie ist interessant.
4	Herr Kühn hört das Tonsignal.	Es ist lang.
5	Frau Kühn muß die Koffer packen.	Sie sind klein und braun.
6	Wegen des Wetters wollen wir heute reisen.	Das Wetter ist gut.
7	Herr Kühn kommt gerade aus der Küche.	Sie ist klein.

Übung 4

Beispiele

Heute war das Wetter schlecht. Ich . . . leider nicht ausgehen. — **können**
Heute war das Wetter schlecht. Ich **konnte** *leider nicht ausgehen.*

Es war schon fünf Minuten vor sechs. Wir . . . um sechs Uhr an der Bushaltestelle sein. — **wollen.**
Es war schon fünf Minuten vor sechs. Wir **wollten** *um sechs Uhr an der Bushaltestelle sein.*

1	Heute war das Wetter schlecht. Ich . . . leider nicht ausgehen.	**können**
2	Es war schon fünf Minuten vor sechs. Wir . . . um sechs Uhr an der Bushaltestelle sein.	**wollen**
3	Ich war nicht auf Urlaub. Meine Frau und ich . . . nicht reisen.	**wollen**
4	Mein Autoschlüssel war nicht in der Tasche. Ich . . . ihn nicht finden.	**können**
5	Ich war nicht in dem Restaurant. Leider . . . ich bei meinen Verwandten essen.	**müssen**
6	Herr Lenz war am Apparat. . . . Sie mit ihm sprechen?	**wollen**
7	Ein Automat war gerade vor der Tür. Wir . . . leicht eine Schachtel Zigaretten kaufen.	**können**
8	Wir waren beide in München. Wir . . . zusammen einen Stadtbummel machen.	**können**
9	Ich war Kontrolleur bei der Münchner Straßenbahn. Ich . . . immer höflich und nett zu den Leuten sein.	**müssen**

9 Übung 5

Beispiele

Das Wetter war schlecht.
Wir mußten nicht aus dem Haus. Gut, daß ....
Gut, daß wir nicht aus dem Haus mußten.

Die Ausstellung war gut.
Er wollte die Bilder nicht sehen. Schade, daß ....
Schade, daß er die Bilder nicht sehen wollte.

1 Das Wetter war schlecht.
Wir mußten nicht aus dem Haus. Gut, daß ....
2 Die Austellung war gut.
Er wollte die Bilder nicht sehen. Schade, daß ....
3 Ich höre das lange Tonsignal.
Das Telephon ist besetzt. Ich weiß, daß ....
4 Herr Kühn bekommt zu Weihnachten einen Gürtel.
Er wollte einen kaufen. Seine Frau weiß, daß ....
5 Wir werden gern zu den Berliner Verwandten fahren.
Sie wollen uns einladen. Es ist sehr nett, daß ....
6 Die Wohnung ist preiswert.
Ich kann mich nicht entschließen. Schade, daß ....

Übung 6

Beispiele

Ich hole das Kind ab. Ich darf nicht vergessen, ...
Ich darf nicht vergessen, das Kind abzuholen.

Werden Sie ein Taxi bekommen? Es ist schwer, ...
Es ist schwer, ein Taxi zu bekommen.

1 Ich hole das Kind ab. Ich darf nicht vergessen, ...
2 Werden Sie ein Taxi bekommen? Es ist schwer, ...
3 Wählen Sie die Nummer zwei! Ich vergesse immer, ...
4 Nehmen Sie den Hörer ab! Vergessen Sie nicht, ...
5 Wir verlassen München. Es tut uns leid, ...
6 Gehen Sie gar nicht mit! Ich empfehle Ihnen, ...

10 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Eva studiert Pädagogik.
b. Herbert holt Eva vom Bus ab.
c. Eva kommt mit ihrem Wagen zu Herbert.
d. Eva kommt mit ihrem Wagen aus München.

2 a. Frau Kühn will Herbert in drei Jahren wiedersehen.
b. Kühns sehen Herbert nach drei Jahren wieder.
c. Eva wohnt seit drei Jahren in Berlin.
d. Herbert studiert drei Jahre lang.

3 a. Herbert ist Renates großer Bruder.
b. Eva ist Herberts kleine Schwester.
c. Eva ist Renates kleine Schwester.
d. Walter ist Herberts großer Bruder.

4 a. Herberts Eltern feiern Wiedersehen mit Eva.
b. Herbert spricht oft über Eva zu Renate.
c. Herbert zeigt seinen Eltern ein Foto von Eva.
d. Herberts Eltern lernen Eva in Berlin kennen.

5 a. Herberts Vater hat ein altes Auto.
b. Herbert hat ein neues Auto.
c. Eva hat ein altes Auto.
d. Walter gibt Eva ein Auto.

6 a. Kühns wohnen bei Evas Eltern.
b. Renate wird im Studentenheim wohnen.
c. Die Pension liegt in der Nähe vom Studentenheim.
d. Das Hotel liegt weit von der Bushaltestelle.

10 Übung 1

Beispiele

D–– alt– Mann sitzt in d–– klein–– Park.
*Der alt*e *Mann sitzt in* dem *klein*en *Park.*

Ein– schlank– Dame spricht mit dein–– lieb–– Tante.
*Ein*e *schlank*e *Dame spricht mit dein*er *lieb*en *Tante.*

1 D–– alt– Mann sitzt in d–– klein–– Park.
2 Ein– schlank– Dame spricht mit dein–– lieb–– Tante.
3 D–– jung– Frau arbeitet in d–– schön–– Küche.
4 D–– klein– Kind wartet in d–– grün–– Auto.
5 Ein klein–– Junge spricht mit mein–– nett–– Onkel.
6 Ein schön–– Foto steht vor sein–– groß–– Fenster.
7 Ein schön–– Badezimmer befindet sich im zweit–– Stock.
8 D–– jung–– Leute fahren zu Schmidts schön–– Haus auf d–– Land.
9 D–– hübsch–– Tücher liegen auf d–– klein–– Tischen.
10 Dies– deutsch–– Mädchen wohnen in ein–– modern–– Pension.

Übung 2

Beispiele

Welch–– Gepäckträger hat d–– groß–– Koffer.
*Welch*er *Gepäckträger hat* den *groß*en *Koffer?*

Welch– Dame möchte dies– klein– Portion?
*Welch*e *Dame möchte dies*e *klein*e *Portion?*

1 Welch–– Gepäckträger hat d–– groß–– Koffer?
2 Welch– Dame möchte dies– klein– Portion?
3 Welch–– Mädchen bekommt d–– gut– Eis?
4 Welch– Leute mieten dies– schön–– Wohnungen?
5 Jed–– Tourist macht ein–– lang–– Stadtbummel.
6 Jed–– Kind bekommt ein gut–– Mittagessen.
7 Jed– Person will ein– bunt– Postkarte schicken.
8 All– Ausländer lieben unser– gut–– Weine.

10 Übung 3

Beispiele

der Hoteldiener . . . den Koffer — **tragen**
Der Hoteldiener **trägt** *den Koffer.*
Er **trägt** *den Koffer nicht.*
Er wird den Koffer **nicht tragen.**

ich . . . mit meinem Wagen — **kommen**
Ich **komme** *mit meinem Wagen.*
Ich **komme nicht** *mit meinem Wagen.*
Ich werde **nicht** *mit meinem Wagen* **kommen.**

1	der Hoteldiener . . . den Koffer	**tragen**
2	ich . . . mit meinem Wagen	**kommen**
3	mein Vater . . . nach Haus	**fahren**
4	du . . . mich	**anrufen**
5	Renate . . . das Eis	**essen**
6	meine Kollegen . . . mir	**danken**
7	Sie . . . zu lange	**schlafen**
8	mein Freund . . . mir	**helfen**
9	ihr . . . den Bus	**nehmen**
10	wir . . . in München	**aussteigen**

Übung 4

Beispiele

Ich gehe zur Universität. — **müssen**
Ich **muß** *zur Universität gehen.*
Ich **mußte** *zur Universität gehen.*

Wir holen die Münchner vom Bus ab. — **wollen**
Wir **wollen** *die Münchner vom Bus abholen.*
Wir **wollten** *die Münchner vom Bus abholen.*

1	Ich gehe zur Universität.	**müssen**
2	Wir holen die Münchner vom Bus ab.	**wollen**
3	Er ruft seinen Vater an.	**können**
4	Wir bieten ihm ein Glas Bier an.	**können**
5	Sie fahren zusammen zur Haltestelle.	**wollen**
6	Du stellst dich vor.	**müssen**
7	Die Kinder kommen mit.	**wollen**
8	Wir entschließen uns.	**müssen**

10

Übung 5

Beispiele

Sie können nach München kommen.
Wir freuen uns, daß ———
Wir freuen uns, daß Sie nach München kommen können.

Sie verloben sich.
Wir werden uns freuen, wenn ———
Wir werden uns freuen, wenn sie sich verloben.

1 Sie können nach München kommen.
Wir freuen uns, daß ———
2 Sie verloben sich.
Wir werden uns freuen, wenn ———
3 Ich sehe dich nach drei Jahren wieder.
Ich freue mich, daß ———
4 Die Fahrt ist schnell und bequem.
Ich fahre gern, wenn ———
5 Du kommst pünktlich an.
Ich werde dich abholen, wenn ———
6 Sie hat keine schlechte Figur.
Ich sehe, daß ———
7 Ich konnte Sie nicht einladen.
Entschuldigen Sie mich, daß ———
8 Das Zimmer ist schön.
Wir bleiben gern ein paar Tage hier, wenn ———

Übung 6

Beispiele

Ich gebe Franz das Geld.
Ich gebe es ihm.

Ich gebe Renate die Limonade.
Ich gebe sie ihr.

1 Ich gebe Franz das Geld.
2 Ich gebe Renate die Limonade.
3 Ich gebe meinem Bruder die Flasche.
4 Ich gebe dem Kind den Fisch.
5 Ich gebe den Besuchern die Gläser.
6 Ich gebe meiner Tante die Gürtel.
7 Ich gebe meinen Schwestern den Kuchen.
8 Ich gebe den Kindern die Kartoffeln.

11

Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Frida Raffke arbeitet in einer Wohnungsvermittlung.
b. Die Pension Grunewald gehört Ewald.
c. Frida versorgt ihren Neffen.
d. Die Taxifahrer bringen Gäste in die Pension „Grunewald".

2 a. Der lange Otto ist Taxifahrer.
b. Der Mann von Frau Raffke lebt nicht mehr.
c. Otto Raffke sieht hübsch aus.
d. Otto Raffke hatte eine kurze Nase.

3 a. Anne möchte Toast zum Frühstück.
b. Anne trinkt nicht gern Schokolade.
c. Anne muß allein frühstücken.
d. Anne trinkt morgens nur Tee.

4 a. Anne Green versteht kein Wort Deutsch.
b. Anne spricht verschiedene Dialekte.
c. Renate konnte bayerisch sofort verstehen.
d. In Deutschland spricht man viele verschiedene Dialekte.

5 a. Herbert will Anne ein Museum zeigen.
b. Herbert und Anne sehen sich in Berlin wieder.
c. Herbert hat Eva in England kennengelernt.
d. Anne ist eine Freundin von Eva.

6 a. Herbert will Anne nicht mehr sehen.
b. Eva möchte Sprachlehrerin in England werden.
c. Eva ist es nicht recht, daß Anne auch in Berlin ist.
d. Herbert und Anne machten eine Busreise nach München.

11 Übung 1

Beispiele

Heute schmeckt mir das Frühstück. *Gestern hat es mir besser geschmeckt.*	**Gestern; besser**
Heute sagen Sie mir, daß Sie aus München kommen. *Warum haben Sie es mir gestern nicht gesagt?*	**Warum; gestern; nicht?**

1 Heute schmeckt mir das Frühstück.	**Gestern; besser**
2 Heute sagen Sie mir, daß Sie aus München kommen.	**Warum; gestern; nicht?**
3 Jetzt liebst du Brigitte.	**Vor ihrer Ankunft; Ute; deine nette Nachbarin**
4 Jetzt kriegt er 1000 Mark im Monat	**Vor einem Jahr; 800 Mark**
5 Heute kostet das Frühstück 6 Mark.	**Warum; gestern; nur; 5 Mark?**
6 Heute zeigt ihr mir das Museum.	**Gestern; nicht**
7 Jetzt will sie eine Wohnung.	**Früher; ein Haus**
8 Jetzt arbeitet er als Kontrolleur	**Zuerst; Schaffner**

Übung 2

Beispiele

Sie können jetzt frühstücken. *Ich habe den Tisch schon gedeckt.*	**ich; Tisch; schon; decken**
Gehen Sie nicht ins Eßzimmer. *Wir haben noch nicht geheizt.*	**wir; noch nicht; heizen**
Mein Vetter Franz spricht bayerisch. *Haben Sie seinen bayerischen Dialekt gehört?*	**Sie; sein; bayerisch; Dialekt; hören?**

1 Sie können jetzt frühstücken.	**ich; Tisch; schon; decken**
2 Gehen Sie nicht ins Eßzimmer.	**wir; noch nicht; heizen**
3 Mein Vetter Franz spricht bayerisch.	**Sie; sein; bayerisch; Dialekt; hören?**
4 Jetzt kann er Kaffee trinken.	**Frau Raffke; Kaffee; schon; kochen**
5 Sie können auch eine Scheibe Toast haben.	**das Kind; Toaster; Nachbarin; holen**
6 Jetzt sind wir in Berlin.	**die Reise; schon; sich lohnen**
7 Dort links ist das Museum.	**der Reiseführer; es; Ihnen; noch nicht; zeigen?**
8 Kennen Sie Berlin?	**hier; wir; noch nicht; wohnen**
9 Wir können keine Eier essen, Kinder.	**eure Mutter; noch keine; kaufen**

11 Übung 3

Beispiele

Frau Raffke; häßliches Gesicht; ihr seelenguter Mann; lieben
Frau Raffke hat das häßliche Gesicht ihres seelenguten Manns geliebt.

mein Vetter; viele verschiedene Berufe; während; sein Aufenthalt; in England; lernen.
Mein Vetter hat viele verschiedene Berufe während seines Aufenthalts in England gelernt.

1 Frau Raffke; häßliches Gesicht; ihr seelenguter Mann; lieben
2 mein Vetter; viele verschiedene Berufe; während; sein Aufenthalt; in England; lernen
3 Ihr Neffe; in; gute Pension; seine nette Tante; arbeiten
4 ich; viele verschiedene Dialekte; auf; meine lange Reise; hören
5 wir; Eva; viele neue Restaurants; in; unsere moderne Stadtmitte; zeigen
6 Eva; freundliches Gesicht; anderes Mädchen; nicht; lieben
7 Sie; guter Grund; meine Reise; nicht; hören
8 Inhaberin; hübsches Eßzimmer; ihre kleine Pension; heizen
9 Herr Raffke; uns; schlechte Arbeit; sein kleiner Sohn; nicht; zeigen

Übung 4

Beispiele

Sein Onkel war so berühmt,	seit ihr Mann tot ist.
Frau Raffke lebt allein,	daß alle ihn kennenlernen wollten.

Sein Onkel war so berühmt, daß alle ihn kennenlernen wollten.
Frau Raffke lebt allein, seit ihr Mann tot ist.

1 Sein Onkel war so berühmt	daß ich kein Wort verstehe.
2 Frau Raffke lebt allein,	seit er mich mit Gästen versorgt.
3 Sie sprechen so schnell,	daß alle ihn kennenlernen wollten.
4 Meine Pension ist niemals leer,	weil ich ihn jetzt zum ersten Mal höre.
5 Wir wollen ins Restaurant gehen	seit ihr Mann tot ist.
6 Setzt euch doch,	wenn er mit einer häßlichen Frau verheiratet ist.
7 Ich verstehe den Münchner Dialekt nicht,	wenn ihr euch unterhalten wollt.
8 Ein Mann geht immer aus,	weil wir im Augenblick zu Haus nichts zu essen haben.

11 Übung 5

Beispiele

Das Zimmer ist viel wärmer, seit . . . — **wir; heizen**
Das Zimmer ist viel wärmer, seit wir geheizt haben.

Ich habe keine Eier gekocht, weil . . . — **Sie; keine; wollen**
Ich habe keine Eier gekocht, weil Sie keine gewollt haben.

1 Das Zimmer ist viel wärmer, seit . . .	**wir; heizen**
2 Ich habe keine Eier gekocht, weil . . .	**Sie; keine; wollen**
3 Wir wollen mit dem Essen anfangen, sobald . . .	**die Kinder; sich setzen**
4 Es macht mir nichts aus, wenn . . .	**du; nichts; kochen**
5 Sie freuen sich sicher, daß . . .	**die Arbeit; sich lohnen**
6 Wir können ausgehen, sobald . . .	**ich; diese Übung; machen**
7 Es tut mir leid, daß . . .	**Eva und Franz; nichts zu essen; kriegen**
8 Er hat keinen guten Beruf, weil . . .	**er; nichts; lernen**
9 Schade, daß . . .	**der Reiseführer; Ihnen; die Münchner Residenz; nicht; zeigen**

Übung 6

Beispiele

Anne Green war . . . **(von/bei/mit)** der Pension „Grunewald" sehr zufrieden.
Anne Green war **mit** *der Pension „Grunewald" sehr zufrieden.*

Anne Green war . . . **(von/bei/mit)** der Pension „Grunewald" sehr zufrieden. Frau Raffke, die Inhaberin, . . . **(konnten/konnte/können)** sehr gut kochen und war sehr freundlich. Sie hat Anne gesagt, . . . **(das/dort/daß)** Kühns auch aus München waren. Anne wollte . . . **(sich/ihr/sie)** sofort mit ihnen unterhalten, aber zuerst . . . **(mußte/mußten/muß)** sie frühstücken. Nach dem Frühstück konnte sie Kühns . . . **(lernen kennen/kennenlernen/kennenzulernen)**. Sie waren sehr freundlich und Anne hat sich zu . . . **(ihr/ihm/ihnen)** an den Tisch . . . **(sitzen/gesetzt/sitzt)**. Das Gespräch hat lange . . . **(dauern/gedauert/dauert)**. . . . **(Danach/Davon/Dabei)** war Eva leider nicht . . . **(noch/sehr/viel)** freundlich zu Anne. Sie wollte . . . **(sich verabschieden/verabschiedet sich/uns verabschieden)** . . . **(als/bis/sobald)** sie konnte. Schade!

12 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Eva hat sich mit ihrer Schwägerin gezankt.
b. Eva hat sich wegen Anne geärgert.
c. Herbert will sich nicht mit Eva versöhnen.
d. Renate mußte sich bei Eva entschuldigen.

2 a. Renate hatte sich verrechnet.
b. Renate gibt nie Trinkgeld.
c. Der Kellner machte einen Irrtum.
d. Die Rechnung war zu hoch.

3 a. Herr Kühn hat seinen Anzug selbst gewaschen.
b. Herr Kühn hat sich einen neuen Anzug gekauft.
c. Herr Kühn mußte sehr lange auf seinen Anzug warten.
d. Der Anzug ist nicht mehr schmutzig.

4 a. Frau Kühn hat lockiges Haar.
b. Frau Kühn hat sich beim Friseur das Haar färben lassen.
c. Frau Kühn hat sich Locken drehen lassen.
d. Die Perücke hat eine andere Farbe als ihr echtes Haar.

5 a. Renate interessiert sich für moderne Kunst.
b. Renate interessiert sich überhaupt nicht für Essen.
c. Renate interessiert sich nur für Kleider und Perücken.
d. Renate interessierte sich früher für typisches Berliner Essen.

6 a. Kühns verbrachten den Tag zusammen in der Pension.
b. Niemand hatte etwas zu tun.
c. Alle haben Eisbein mit Sauerkraut gegessen.
d. Jeder hatte alleine etwas zu tun.

Übung 1

Beispiele

Möchten Sie unser Eisbein mit Sauerkraut bestellen?
Ich habe es schon bestellt.

Vergessen Sie Ihren Irrtum!
Ich habe ihn schon vergessen.

1 Möchten Sie unser Eisbein mit Sauerkraut bestellen?
2 Vergessen Sie Ihren Irrtum!
3 Bezahlen Sie den Taxifahrer?
4 Wollen Sie diese Zimmer reservieren?
5 Holen Sie den Toaster!
6 Machen Sie Ihre Arbeit!
7 Warum fragen Sie den Kellner nicht?
8 Öffnen Sie bitte das Fenster!
9 Wann werden Sie diese Briefe beantworten?

12 **Übung 2**

Beispiele

Sie wollte heute die Rechnung nicht bezahlen.
Können . . .
Nein, . . .
Können Sie mir sagen, ob sie sie bezahlt hat?
Nein, sie hat sie nicht bezahlt.

Herbert wollte sich heute bei Eva entschuldigen.
Können . . .
Ja, . . .
Können Sie mir sagen, ob er sich bei ihr entschuldigt hat?
Ja, er hat sich bei ihr entschuldigt.

1 Sie wollte heute die Rechnung nicht bezahlen.
Können . . .
Nein, . . .
2 Herbert wollte sich heute bei Eva entschuldigen.
Können . . .
Ja, . . .
3 Herr Kühn wollte heute seinen Anzug nicht vergessen.
Können . . .
Nein, . . .
4 Renate wollte heute Eisbein mit Sauerkraut bekommen.
Können . . .
Ja, . . .
5 Der Kellner wollte sich heute nicht verrechnen.
Können . . .
Nein, . . .
6 Renate wollte heute den bayerischen Dialekt hören.
Können . . .
Ja, . . .
7 Frau Kühn wollte heute Renate ihre Perücke nicht zeigen.
Können . . .
Nein, . . .
8 Franz wollte heute nicht auf seine Bekannten warten.
Können . . .
Nein, . . .
9 Die Touristen wollten heute die Galerie besichtigen.
Können . . .
Ja, . . .

12 **Übung 3**

Beispiele

können, müssen, wollen, lassen

Warum gehen Sie nicht ins Theater?
keine Karten; bekommen
Ich habe keine Karten bekommen **können.**

Sie haben gestern abend das Kino besucht. Warum sind Sie nicht zufrieden?
nicht; ins Kino; gehen
Ich habe nicht ins Kino gehen **wollen.**

1 Warum gehen Sie nicht ins Theater? **keine Karten; bekommen**
2 Sie haben gestern abend das Kino besucht. Warum sind Sie nicht zufrieden? **nicht; ins Kino; gehen**
3 Warum haben Sie ein blaues Auto statt eines grünen gekauft? **heute; kein grünes Auto; finden**
4 Warum sehen Ihre Haare so dunkel aus? **sie; gestern; färben**
5 Der Kellner ist mit seinem Trinkgeld sehr zufrieden. Warum ärgern Sie sich darüber? **ihm; nicht; so viel; geben**
6 Warum kommen Sie so spät an? **eine Stunde; in der Reinigung; warten**

Übung 4

Beispiele

Ich interessiere mich sehr für Soziologie.
Mein Bruder interessiert . . . gar nicht . . .
Mein Bruder interessiert **sich** *gar nicht* **dafür.**

Ich hole mir eine Tasse Kaffee.
Du kannst . . . auch . . .
Du kannst **dir** *auch* **eine holen.**

1 Ich interessiere mich sehr für Soziologie.
Mein Bruder interessiert . . . gar nicht . . .
2 Ich hole mir eine Tasse Kaffee.
Du kannst . . . auch . . .
3 Ich setze mich zu den Kindern.
Onkel Franz möchte . . . auch . . .
4 Ich kaufe mir einen Anzug.
Mein Sohn will . . . heute auch . . .
5 Ich bestelle mir einen neuen Wagen.
Schmidts wollen . . . auch . . .
6 Ich verabschiede mich von meiner Tante.
Meine Tochter wird . . . morgen . . .
7 Ich freue mich auf unseren Urlaub.
Meine Schwester freut . . . nicht mehr . . .

12 Übung 5

Beispiele

Ich lasse mir die Haare färben.
Hat sie Ihnen nicht gesagt, ... ?
Hat sie Ihnen nicht gesagt, daß ich mir die Haare färben lasse?

Werden sie sich bald versöhnen?
Ich bin gespannt, ...
Ich bin gespannt, ob sie sich bald versöhnen werden.

1 Ich lasse mir die Haare färben.
Hat sie Ihnen nicht gesagt, ... ?
2 Werden sie sich bald versöhnen?
Ich bin gespannt, ...
3 Was ist passiert?
Weißt du, ... ?
4 Wie kann ich das machen?
Können Sie mir sagen, ... ?
5 Was war los?
Wird er mir morgen erzählen, ... ?
6 Sie wird ihren Freund morgen wiedersehen.
Man hat mir erzählt, ...
7 Das macht ihm nichts aus.
Ich weiß genau, ...

Übung 6

Beispiele

1 Wie hat sie Grete geliebt? **wie eine Mutter**
Sie hat sie wie eine Mutter geliebt.
2 Wie schlank wollen Sie werden? **nicht . . . wie Sie**
Ich will nicht so schlank wie Sie werden.
3 Wie schnell haben Sie es gemacht? **wie ich konnte**
Ich habe es so schnell gemacht, wie ich konnte.

1 Wie hat sie Grete geliebt? **wie eine Mutter**
2 Wie schlank wollen Sie werden? **nicht . . . wie Sie**
3 Wie schnell haben Sie es gemacht? **wie ich konnte**
4 Wieviel darf ich essen? **wie Sie wollen**
5 Wie haben sie sich gezankt? **wie ein Ehepaar**
6 Wie gut haben die Studenten die Fragen beantwortet? **nicht . . . wie gewöhnlich**
7 Wie früh wollen Sie ankommen? **wie möglich**
8 Wie lang sind ihre Haare? **wie meine**
9 Wie schlecht war es? **nicht . . . wie Sie denken**

13 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Eva ist neunzehn Jahre alt.
b. Eva wohnt in einem Jugendheim.
c. Eva ist Kindergärtnerin von Beruf.
d. Eva hat seit Wochen nicht mehr gearbeitet.

2 a. Eva ist todmüde, weil sie seit vierzehn Jahren Kindergärtnerin ist.
b. Eva arbeitet als Sprachlehrerin in einem Jugendheim.
c. Eva ist eifersüchtig, weil Anne Sprachlehrerin ist.
d. Eva spielt und singt mit den Jugendlichen.

3 a. Eva hat die Verlobungsringe verloren.
b. Herbert findet die Ringe in seiner Kollegmappe.
c. Herbert hat für seine Eltern Ringe gekauft.
d. Die Verkäuferin hat nur einen Ring eingepackt.

4 a. Eva und Herbert feiern Verlobung.
b. Eva und Herbert sind jetzt ein Ehepaar.
c. Eva und Herbert wollen noch lange nicht heiraten.
d. Herbert und Eva werden sich nächstes Jahr verloben.

5 a. Die Verlobten bekommen einen Toaster als Geschenk.
b. Es gibt viele Toasts auf die Verlobten.
c. Herr und Frau Schulz gratulieren Herbert zum Examen.
d. Eva und Herr Kühn duzen sich schon lange.

6 a. Herbert und Eva gehen allein ins Kabarett.
b. Das Kabarett ist gemütlich.
c. Leider ist im Kabarett kein Tisch frei.
d. Herbert hat nur einen Tisch reserviert.

Übung 1

Beispiele

Kennen Sie Eva?
Ja, Herbert; schon; vorstellen.
Ja, Herbert hat sie schon vorgestellt.

Herbert hat Eva gesagt, sie sollte die Ringe abholen.
Im letzten Augenblick; er; selber; abholen.
Im letzten Augenblick hat er sie selber abgeholt.

1 Kennen Sie Eva?
Ja, Herbert; schon; vorstellen.
2 Herbert hat Eva gesagt, sie sollte die Ringe abholen.
Im letzten Augenblick; er; selber; abholen.
3 Du solltest die Gläschen schön einpacken.
Ich; doch; schön; einpacken.
4 Dein Bruder ist aber nicht sehr höflich.
Er; seine Verlobte; gar nicht; vorstellen.
5 Wie oft holst du die Zeitung für mich ab?
In den letzten Wochen; ich; fast jeden Tag; abholen.
6 Vergessen Sie nicht, Ihren Vetter Franz anzurufen!
Ich; mein Gespräch; bei; Fernamt; anmelden.
7 Was für einen Beruf hat ihr Neffe?
Man; als Taxifahrer; anstellen.

Übung 2

Beispiele

Zanken sie sich noch?
Nein, sie . . . **sich versöhnen**
Nein, sie haben **sich versöhnt.**

Wollen Sie einen Tisch für morgen bestellen?
Nein, wir . . . schon einen . . . **reservieren**
Nein, wir haben schon einen **reserviert.**

1 Zanken sie sich noch?
Nein, sie . . . **sich versöhnen**
2 Wollen Sie einen Tisch für morgen bestellen?
Nein, wir . . . schon einen . . . **reservieren**
3 Suchen Sie Ihren Ring?
Ja, ich . . . ihn irgendwo auf den Tisch . . . **legen**
4 Waren Sie an der Universität Berlin?
Ja, ich . . . Soziologie . . . **studieren**
5 Sie haben vor ein paar Jahren für das Jugendheim gearbeitet, nicht wahr?
Sicher. Früher . . . ich . . . sehr dafür . . . **sich interessieren**

6 Wie war das Essen?
Es . . . sehr gut . . . **schmecken**
7 Ihr Bruder sollte heute abend ausgehen, nicht wahr?
Ja, aber er . . . die Einladung . . . **vergessen**

Übung 3

Beispiele

Was hat Herbert gestern früh gemacht?	Der Berliner Student. Er hat den Touristen seine Stadt gezeigt.
Wer war der Reiseführer in Berlin?	Er hat überall seine neue Kollegmappe gesucht.

Was hat Herbert gestern früh gemacht? Er hat überall seine neue Kollegmappe gesucht.

Wer war der Reiseführer in Berlin? Der Berliner Student. Er hat den Touristen seine Stadt gezeigt.

1 Was hat Herbert gestern früh gemacht?	Sie hat nicht ins Kino gehen dürfen.
2 Wer war der Reiseführer in Berlin?	Ja, sie will schon lange "du" statt "Sie" hören.
3 Was hat der Kellner mit dem Trinkgeld gemacht?	Er hat überall seine neue Kollegmappe gesucht.
4 Werden Herbert und Eva ihre Verlobung in dem berühmten Restaurant feiern?	Der Berliner Student. Er hat den Touristen seine Stadt gezeigt.
5 Warum hat sich Renate geärgert?	Ja, sie haben einen Tisch bestellt.
6 Warum hat sich Lore an einen anderen Tisch gesetzt?	Er hat es in die Tasche gesteckt.
7 Konnten Kühns den Weg zum Restaurant finden?	Sie hat besser sehen wollen.
8 Möchte Eva sich duzen lassen?	Ja, sie haben es geschafft.

Übung 4

Beispiele

Ich habe gefragt, ob ich mich an diesen Tisch setzen darf.
Man hat . . . **sagen**
Man hat mir **gesagt,** *daß ich mich an diesen Tisch setzen darf.*

Ich habe die Münchner Residenz gesehen.
Man hat . . . **zeigen**
Man hat mir die Münchner Residenz **gezeigt.**

13

1 Ich habe gefragt, ob ich mich an diesen Tisch setzen darf.
Man hat . . . **sagen**
2 Ich habe die Münchner Residenz gesehen.
Man hat . . . **zeigen**
3 Ich habe gehört, daß seine Frau sehr nett ist.
Man hat . . . **sagen**
4 Ich arbeite in einem Jugendheim.
Man hat . . . **anstellen**
5 Ich habe zu Weihnachten eine Uhr gekriegt.
Man hat . . . **schenken**
6 Ich habe gesagt, daß ich dort arbeiten möchte.
Man hat . . . **fragen**
7 Er mußte zur Lederwarenabteilung.
Man hat . . . **schicken**

Übung 5

Beispiele

. . . etwas hier passiert?
Ist etwas hier passiert?
Nein, alles ist heute ruhig.

. . . Sie in München gewesen?
Sind Sie in München gewesen?
Ja, ich fahre oft nach München.

Ja, ich fahre oft nach München.
Nein, alles ist heute ruhig.

1 . . . etwas hier passiert?
2 . . . Sie in München gewesen?
3 . . . Herbert auf den anderen Jungen eifersüchtig gewesen?
4 Was . . . drüben passiert?
5 . . . es Ihnen zu heiß gewesen?
6 Warum . . . wir den ganzen Tag so müde gewesen?
7 Wissen Sie, ob ich im Englischen Garten gewesen . . . ?
8 . . . sie mit Ihnen im Kabarett gewesen?
9 Wann . . . es passiert?
10 . . . die Kinder vorige Woche auf Urlaub gewesen?

Nichts, soviel ich weiß.
Nein, das weiß ich nicht.
Ja, ich fahre oft nach München.
Nein, alles ist heute ruhig.
Nein, er hat keinen Grund.
Ja, sie waren vorige Woche bei ihrem Onkel auf dem Land.
Nein, sie wollte zu Haus bleiben.
Ich glaube gegen drei Uhr.
Nein, das Wetter war gar nicht gut.
Sie arbeiten zu viel.

14 Verstehen Sie die Lektion?

1
a. Kühns wohnten vierzehn Jahre lang in Berlin.
b. Familie Kühn ist länger als zwei Wochen in Berlin gewesen.
c. Herr Kühn blieb vierzehn Tage allein in Berlin.
d. Herr und Frau Kühn fahren jede Woche nach Berlin.

2
a. Das Wetter in Berlin war teils gut teils schlecht.
b. Berlin hatte vierzehn Tage lang wunderbares Wetter.
c. In Berlin hat es seit Wochen nicht geregnet.
d. In Berlin ist das Wetter fast immer schön.

3
a. Schultzes fahren mit Kühns nach München zurück.
b. Leider verstehen sich Kühns und Schultzes nicht.
c. Kühns haben Evas Eltern nicht kennengelernt.
d. Kühns finden die Familie Schultze sehr nett.

4
a. Herbert muß sein Examen wiederholen.
b. Herbert darf sein Examen nicht wiederholen.
c. Herbert weiß, welcher Professor ihn prüfen wird.
d. Herbert machte vor ungefähr viereinhalb Jahren das Examen.

5
a. Eva hat sich ein Kleid in einer Boutique gekauft.
b. Eva macht alle ihre Kleider selbst.
c. Frau Kühn hat sich ein Faschingskleid gekauft.
d. Frau Kühn und Eva haben eine Modenschau besucht.

6
a. Kühns fahren in Evas Wagen zum Flughafen.
b. Herbert und Eva fliegen auch nach München.
c. Kühns fliegen jetzt zum Skilaufen in die Berge.
d. Kühns fahren in Herrn Raffkes Taxi zum Flughafen.

14 Übung 1

Beispiele

die Damen; während; die Busfahrt; ungefähr; sechs Modezeitschriften; lesen
Die Damen haben während der Busfahrt ungefähr sechs Modezeitschriften gelesen.

Renate; ihr Haare; schön; machen lassen; aber; ihr Kleid; mir; nicht; gefallen.
Renate hat ihre Haare schön machen lassen, aber ihr Kleid hat mir nicht gefallen.

1 die Damen; während; die Busfahrt; ungefähr; sechs Modezeitschriften; lesen
2 Renate; ihre Haare; schön; machen lassen; aber; ihr Kleid; mir; nicht; gefallen
3 die Studenten; mit; ihr Professor; sprechen
4 ich; ein paar Kleider; suchen; aber; man; nichts Schönes; haben
5 die Reise; furchtbar; sein
6 wir; nichts; essen und trinken
7 der gelbe Mantel; mir; gar nicht; passen
8 warum; du; dein ganzes Geld; ausgeben?
9 neulich; ich; eine Wohnung; mieten wollen; und; Herr Schultze; mir; beim Suchen; helfen

Übung 2

Beispiele

Wir fahren zum Schloß.
Ich weiß nicht, wieviele von Ihnen es schon .... **sehen**
Ich weiß nicht, wieviele von Ihnen es schon **gesehen haben.**

Er hat mir seinen Professor vorgestellt.
Ich glaube, daß wir ... gut .... **sich verstehen**
Ich glaube, daß wir uns gut **verstanden haben.**

1 Wir fahren zum Schloß.
Ich weiß nicht, wieviele von Ihnen es schon .... **sehen**
2 Er hat mir seinen Professor vorgestellt.
Ich glaube, daß wir ... gut .... **sich verstehen**
3 Morgen fliegen wir nach München.
Ich möchte sagen, daß es uns hier in Berlin gut .... **gefallen**
4 Dieses Museum ist nicht sehr groß.
Ich frage mich nur, ob der Besuch ... besonders........ **sich lohnen**
5 Das Mittagessen in der Mensa war furchtbar.
Ich weiß nicht, wie ich es .... **essen**
6 Du solltest nicht zu viel essen.
Ich wundere mich, daß du so eine Riesenportion .... **nehmen**
7 Er hat einen gelben Mantel gekauft.
Der arme Mensch hat nicht gesehen, wie schlecht er ...... **.passen**
8 Woher hast du das Geld?
Ich habe dir doch schon gesagt, daß ich es .... **finden**

14 Übung 3

Beispiele

Wann ... das Konzert ... ?
Wann fängt das Konzert an?

Sie hat voriges Jahr ..., das Skilaufen zu lernen.
Sie hat voriges Jahr angefangen, das Skilaufen zu lernen.

1 Wann ... das Konzert ... ?
2 Sie hat voriges Jahr ..., das Skilaufen zu lernen.
3 Der Reiseführer hat vor einer halben Stunde ..., Geschichten über das Schloß zu erzählen.
4 Das nächste Semester ... im Oktober ...
5 Unhöfliche Leute! Ihr habt schon ohne mich zu essen ...
6 Ich habe voriges Jahr ..., Deutsch zu studieren.
7 Es ... jetzt zu regnen ...
8 Sie haben erst gestern ..., in der Mensa zu essen.
9 Gisela ... jetzt ..., wie ihre Mutter auszusehen.
10 Er hat schon ..., mehr als sein Vater zu verdienen.

Übung 4

Beispiele

Wo sollen wir uns setzen?
können Sie mir sagen, ... **.welcher Tisch**
Können Sie mir sagen, **an welchen Tisch** *wir uns setzen sollen?*

Habe ich mit ihm über seine Arbeit gesprochen?
Ich frage mich, ...
Ich frage mich, ob ich mit ihm über seine Arbeit gesprochen habe.

1 Wo sollen wir uns setzen?
Können Sie mir sagen, ... **welcher Tisch**
2 Habe ich mit ihm über seine Arbeit gesprochen?
Ich frage mich, ...
3 Wann habe ich zu studieren angefangen?
Ich habe vergessen, ... **.welches Jahr**
4 Möchte sie nicht lieber zum Schloß Charlottenburg?
Fragen Sie sie, ...
5 Wer wird dich prüfen?
Weißt du, ... **welcher Professor**
6 Werden sie morgen wieder nach München zurückfliegen?
Wissen Sie, ...
7 Gehen wir in die Ausstellung für moderne Kunst?
Erinnerst du dich, ... **.welche Ausstellung**
8 Werden wir die Arbeit gut zu Ende bringen?
Ich frage mich, ...

14 Übung 5

Beispiele

die gelbe Couch; bequem; die weiße Couch
Die gelbe Couch ist bequemer als die weiße Couch.
Die weiße Couch ist nicht so bequem wie die gelbe Couch.

der Münchner Dialekt; schön; der Berliner Dialekt
Der Münchner Dialekt ist schöner als der Berliner Dialekt.
Der Berliner Dialekt ist nicht so schön wie der Münchner Dialekt.

1 die gelbe Couch; bequem; die weiße Couch
2 der Münchner Dialekt; schön; der Berliner Dialekt
3 das Theater; modern; das Museum
4 Oktober; gut; Januar
5 der Gürtel aus Leder; teuer; der Gürtel aus Kunststoff
6 mein Geschmack; einfach; ihr Geschmack

Übung 6

Beispiele

Man darf die Prüfung nicht wiederholen.
Es ist nicht erlaubt . . .
Es ist nicht erlaubt, die Prüfung zu wiederholen.

Sie will ihren Freund bald wiedersehen.
Sie hofft . . .
Sie hofft, ihren Freund bald wiederzusehen.

1 Man darf die Prüfung nicht wiederholen.
Es ist nicht erlaubt . . .
2 Sie will ihren Freund bald wiedersehen.
Sie hofft . . .
3 Meine Uhr geht ein bißchen vor.
Sie fängt an . . .
4 Ich lerne Ihren Professor kennen.
Es freut mich . . .
5 Herr Schultze hat uns eingeladen.
Es war sehr nett von Herrn Schultze . . .
6 Man muß die Ausstellung sehen.
Es ist nötig . . .
7 Die Verwandten versorgen uns mit Geld.
Es ist nett von den Verwandten . . .
8 Sie will Berlin nicht verlassen.
Es fällt ihr schwer . . .

15 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Frau Riemers Wohnung ist ziemlich kalt.
b. Frau Kühn hat ein Hotelzimmer lieber als die neue Wohnung.
c. Frau Kühn kann in einer neuen Wohnung nie schlafen.
d. Frau Kühn ist sehr zufrieden mit der neuen Wohnung.

2 a. Kühns machen eine Fahrt auf das Land.
b. Familie Kühn fährt mit dem Auto in den Englischen Garten.
c. Familie Kühn macht einen Spaziergang.
d. Familie Kühn macht einen Stadtbummel.

3 a. Frau Kühn kann ihre Handschuhe nicht finden.
b. Frau Kühn zieht sich ihren Mantel an.
c. Renate hat keine Stiefel für den Schnee.
d. Herr Kühn trägt nicht gern warme Sachen.

4 a. Walter spielte früher oft Eisschießen.
b. Lore interessiert sich für Schlittschuhlaufen.
c. Renate läuft auf dem Kanal Schlittschuh.
d. Wintersport ist in München nicht sehr beliebt.

5 a. Nymphenburg ist ein Kanal.
b. Nymphenburg heißt ein Porzellangeschäft.
c. Nymphenburg ist ein Schloß mit Park.
d. Nymphenburg heißen die bayerischen Kurfürsten.

6 a. Renate wird in Amalienburg ein Internat besuchen.
b. Renate kann die Amalienburg vielleicht ein anderes Mal sehen.
c. Renates Internat ist ein gutes Beispiel des Rokokostils.
d. Herr Kühn möchte ein Buch über den Rokokostil der Amalienburg schreiben.

15 Übung 1

Beispiele

Sie; ihn; immer; noch nicht; anrufen?
Haben Sie ihn immer noch nicht angerufen?

mir; kalt; sein; deshalb; ich; der Mantel; sich anziehen
Mir ist kalt gewesen, deshalb habe ich mir den Mantel angezogen.

1 Sie; ihn; immer noch nicht; anrufen?
2 mir; kalt; sein; deshalb; ich; der Mantel; sich anziehen
3 er; nach; die Abfahrt; sich erkundigen
4 Sie; die Straßenbahn; nach Nymphenburg; nicht; nehmen?
5 wir; in; die Nähe; sein; deshalb; wir; dorthin; laufen
6 du; noch nie; in; der Nymphenburger Park; sein?
7 Kühns; die Amalienburg; nicht; aus; die Nähe; sich ansehen
8 Wegen; der Schnee; wir; sich entschließen; zu Haus; bleiben
9 Der Angestellte; in; das Reisebüro; uns; ein Winterurlaub; empfehlen.
10 früher; ich; auf; der Kanal; Schlittschuh laufen

Übung 2

Beispiele

Passen Sie auf, daß man Ihnen kein zu teures Hotel . . . . **empfehlen**
Passen Sie auf, daß man Ihnen kein zu teures Hotel **empfohlen hat.**

Weißt du, warum das Kind Angst . . . . **haben?**
Weißt du, warum das Kind Angst **gehabt hat?**

1 Passen Sie auf, daß man Ihnen kein zu teures Hotel . . . . **empfehlen**
2 Weißt du, warum das Kind Angst . . . . **haben?**
3 Ich bin froh, daß ich . . . das Nymphenburger Schloß . . . . **sich ansehen**
4 Können Sie mir sagen, ob es zu schneien . . . . **aufhören?**
5 Ihm ist warm, weil er am schnellsten . . . . **laufen**
6 Ich weiß nicht, ob ich Ihnen die Geschichte von der Burg . . **erzählen**
7 Ich glaube, daß sie . . . für das Internat am Chiemsee . . . . **sich entschließen**
8 Schade, daß man das Museum für den Winter . . . . **schließen**
9 Hast du ihm erzählt, daß man ihm die Bücher vorgestern . . . **schicken?**
10 Ich halte sie für dumm, weil sie im Schnee ohne Stiefel . . . . **laufen**

15 Übung 3

Beispiele

Dieser herrliche Schnee ist . . . als bei uns in England. — **trocken**
Dieser herrliche Schnee ist **trockener** *als bei uns in England.*

Helga ißt nicht so . . . wie Gerhard. Grete ißt am . . . — **wenig**
Helga ißt nicht so **wenig** *wie Gerhard. Grete ißt am* **wenigsten.**

1 Dieser herrliche Schnee ist . . . als bei uns in England. — **trocken**
2 Helga ißt nicht so . . . wie Gerhard. Grete ißt am . . . — **wenig**
3 Ein Hotel ist nicht so . . . wie eine Wohnung. — **gemütlich**
4 Eine Flasche Wein ist . . . als eine Flasche Cognac. — **billig**
5 Diese Bäume hier sind . . . als die dort drüben. — **schön**
6 Peter spricht . . . Deutsch, Thomas spricht . . . als Peter, und Otto spricht am . . . — **gut**
7 Franz spricht nicht so . . . wie sein Bruder, aber seine Schwester spricht am . . . — **langsam**
8 Ute kommt . . . als Eva, und Renate wird am . . . kommen. — **spät**
9 Heißer Kaffee schmeckt . . . als kalter. — **gut**

Übung 4

Beispiele

Ich muß viel studieren.
. . . . . . , weil Sie bald fertig sind.
Sie brauchen nicht viel zu studieren, weil Sie bald fertig sind.

Sie brauchen nicht zu bezahlen.
. . . . . . , weil ich sie eingeladen habe.
Ich muß bezahlen, weil ich sie eingeladen habe.

1 Ich muß viel studieren.
. . . . . . , weil Sie bald fertig sind.
2 Sie brauchen nicht zu bezahlen.
. . . . . . , weil ich sie eingeladen habe.
3 Ich muß mich sofort entschließen.
. . . . . . , weil Sie noch viel Zeit haben.
4 Ich muß spazierengehen.
. . . . . . , wenn Sie nicht wollen.
5 Ich muß mich warm anziehen.
. . . . . . , weil Ihnen nie kalt ist.
6 Sie brauchen Ihren Mantel nicht auszuziehen.
. . . . . . , weil mir zu warm ist.
7 Ich muß Schlittschuh laufen.
. . . . . . , wenn Sie Angst haben.
8 Sie brauchen nicht nach Haus zu fahren.
. . . . . . , weil meine Mutter auf mich wartet.

15 Übung 5

Beispiele

Haben Sie sich entschlossen heute nachmittag . . . ?
spazierenzugehen/spazierengehen/gehen spazieren
Haben Sie sich entschlossen, heute nachmittag **spazierenzugehen?**

Wir wollen alle seine Freunde . . .
kennenzulernen/kennenlernen/kennenlernen wollen .
Wir wollen alle seine Freunde **kennenlernen.**

1 Haben Sie sich entschlossen, heute nachmittag . . . ?
spazierengehen/spazierenzugehen/gehen spazieren
2 Wir wollen alle seine Freunde . . .
kennenlernen/kennenzulernen/kennenlernen wollen
3 Es ist nicht erlaubt, Geschenke . . .
entgegennehmen werden/entgegenzunehmen/entgegennehmen
4 Es fällt mir schwer, nicht . . .
mitgehen können/mitgehen kann/mitgehen zu können
5 Es war nett von ihm, . . .
sich entschuldigen/sich entschuldigen wollen/sich zu entschuldigen
6 Haben sie Zeit, sich die Gegend . . . ?
anzusehen/ansehen/ansehen wollen
7 Können Sie sich nicht für die Wohnung . . .?
zu entscheiden/entscheiden können/entscheiden
8 Habt ihr angefangen, den Tisch . . .?
decken/zu decken/gedeckt haben

Übung 6

Beispiele

Im Winter sieht der Nymphenburger Park sehr schön **(an/aus/auf).**
Im Winter sieht der Nymphenburger Park sehr schön aus.

Im Winter sieht der Nymphenburger Park sehr schön **(an/aus/auf)**. Heute wollen wir also **(spazierengehen/gehen spazieren/spazierenzugehen)**. Überall liegt **(trockenem festem/trockenen festen/trockener fester)** Schnee, und der Kanal ist jetzt nichts **(anderem/anderes/andere) (wie/ob/als)** ein großes Stück Eis. **(Darauf/Damit/Danach)** spielen alte Männer einen beliebten Wintersport **(des/der/dem)** Gegend, das Eisschießen. Junge Leute **(gelaufen/läuft/laufen)** Schlittschuh **(aber/noch/oder)** gehen einfach den Kanal **(entlang/hinein/davon)** spazieren. Auf den hohen **(Bäume/Bäumen/Baum)** liegt auch Schnee. Dann kommen wir **(zu das/zum/zu den)** Nymphenburger Schloß, der Sommerresidenz der bayerischen Kurfürsten. **(Kleinere/Kleiner/Kleine)**, aber vielleicht **(noch/mehr/zu)** schöner ist die Amalienburg. Manche Leute halten sie für **(das schönere/der schöne/das schönste)** Beispiel des Rokokostils in Bayern.

16 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Das Internat am Chiemsee ist nicht bekannt.
b. Die Schule ist nur für Ausländer.
c. Die Schule ist genau wie alle anderen.
d. Der Leiter der Internatsschule interessiert sich für viele Sportarten.

2 a. Das Internat ist nur für Mädchen.
b. Das Internat ist für Jungen und Mädchen.
c. In einer Klasse sind entweder nur Jungen oder nur Mädchen.
d. In einer Klasse sind nie mehr als fünfzehn Schüler.

3 a. Renate will vier Jahre lang das Internat besuchen.
b. Renate will in vier Jahren das Abitur machen.
c. Renate soll in drei Jahren das Abitur machen.
d. Renate hat das Abitur in Brasilien gemacht.

4 a. Im Schlafzimmer darf man nicht lesen.
b. Im Schlafzimmer darf man nicht sprechen.
c. Im Schlafzimmer darf man nicht rauchen.
d. Im Schlafzimmer darf man nicht tanzen.

5 a. Es schläft immer ein junger Schüler und ein älterer Schüler in einem Schlafzimmer zusammen.
b. Es wohnt immer ein Deutscher und ein Ausländer zusammen.
c. Am Wochenende kann man nicht im Internat bleiben.
d. Manchmal darf man am Wochenende das Internat verlassen.

6 a. Renate schmeckt das Essen im Internat nicht.
b. Renate findet das Internat ziemlich gut.
c. Renate möchte wieder in Brasilien zur Schule gehen.
d. Renate gefällt es nicht, daß der Direktor Sport so wichtig findet.

16 Übung 1

Beispiele

Ich bin in der Stadt München . . . . **geworden / geboren**
Ich bin in der Stadt München **geboren.**

Herr Kuby hat das Rauchen im Freizeitszimmer . . . . **erlaubt / gelungen**
Herr Kuby hat das Rauchen im Freizeitszimmer **erlaubt.**

1 Ich bin in der Stadt München . . . . **geworden / geboren**
2 Herr Kuby hat das Rauchen im Freizeitszimmer . . . **erlaubt / gelungen**
3 Die Schüler sind zum Schwimmbad . . . **gelaufen / besichtigt**
4 Die zwei Spanierinnen sind tanzen . . . **gelaufen / gegangen**
5 Das Leben im Internat hat mir . . . **gefallen / geärgert**
6 In der Pension „Grunewald" sind wir immer satt . . . **geworden / gegessen**
7 Sind Sie schon in Brasilien . . . ? **gelebt / gewesen**
8 Die Schülerinnen haben zu viert in einem Zimmer . . . **geschlafen / gewesen**
9 Haben die älteren Schüler den jüngeren . . . ? **gefunden / geholfen**
10 Was ist beim Schulbesuch . . . ? **gepaßt / passiert**

Übung 2

Beispiele

Kaufst du heute Vaters Geschenk?
Es wird heute gekauft.

Holen Sie heute den Spanier vom Bahnhof ab?
Er wird heute vom Bahnhof abgeholt.

1 Kaufst du heute Vaters Geschenk?
2 Holen Sie heute den Spanier vom Bahnhof ab?
3 Bestellen Sie die Bücher heute?
4 Zeigen Sie den Film heute?
5 Schickst du die Kinder heute in die Schule?
6 Rufen Sie die Portugiesin heute an?
7 Ziehst du heute deine Stiefel an?
8 Nehmen Sie heute den Italiener mit?
9 Bestellst du heute das Kleid?
10 Stellen Sie heute die Spanierin an?

16 Übung 3

Beispiele

Man tanzt nur am Wochenende..
Es wird nur am Wochenende getanzt.

Man raucht nicht in den Schlafzimmern.
Es wird nicht in den Schlafzimmern geraucht.

1 Man tanzt nur am Wochenende.
2 Man raucht nicht in den Schlafzimmern.
3 Man ruft nur zwischen halb sechs und halb sieben an.
4 Man schläft nicht im Büro.
5 Man ißt nur im Eßzimmer.
6 Man geht nur am Wochenende aus.
7 Man kocht nur in der Küche.
8 Man spricht nicht während des Konzerts.

Übung 4

Beispiele

Sie gewöhnt sich an das Schulessen.
Sie fängt an, sich an das Schulessen zu gewöhnen.

Man hat sich danach erkundigt.
Es war nötig, sich danach zu erkundigen.

1 Sie gewöhnt sich an das Schulessen.
Sie fängt an, ...
2 Man hat sich danach erkundigt.
Es war nötig, ...
3 Sie hat eine gute Privatschule gefunden.
Es ist ihr gelungen, ...
4 Wir dürfen samstags ausgehen.
Es ist uns erlaubt, ...
5 Er darf nicht rauchen.
Es ist ihm verboten . . . .
6 Er hat Heimweh.
Er hört auf, ...
7 Ich antworte auf seinen Brief.
Ich habe Gelegenheit, ...
8 Ich entscheide mich für eine Sportart.
Es fällt mir schwer, ...
9 Wir glauben alles.
Wir versuchen, ...
10 Man hat Möglichkeiten zum Schwimmen und Tanzen.
Es ist wichtig, ...

16 Übung 5

Beispiele

Die jüngeren Schüler sind . . . als die älteren. **fleißig**
Die jüngeren Schüler sind **fleißiger** *als die älteren.*

Ute ist die . . . Schülerin in der Klasse. **fleißig**
Ute ist die **fleißigste** *Schülerin in der Klasse.*

1 Die jüngeren Schüler sind . . . als die älteren. **fleißig**
2 Ute ist die . . . Schülerin in der Klasse. **fleißig**
3 Sie ist . . . als ihr Bruder. **jung**
4 Herr Pichlbauer ist . . . als Herr Kühn. **alt**
5 Das Segeln ist die . . . Sportart. **gut**
6 Wir gehen zur . . . Schule in Bayern. **gut**
7 Das war der . . . Film des Jahres. **schön**
8 Unser Direktor ist viel . . . als Ihrer. **nett**
9 Dieser ist der . . . Stuhl im Zimmer. **bequem**

Übung 6

Beispiele

Ißt er immer so viel?
Es hängt davon ab, ...**ob; er; Hunger; haben**
Es hängt davon ab, ob er Hunger hat.

Muß man jeden Morgen turnen?
Es kommt darauf an, ... **wie; fanatisch; man; sein**
Es kommt darauf an, wie fanatisch man ist.

1 Ißt er immer so viel?
Es hängt davon ab, ...**ob; er; Hunger; haben**
2 Muß man jeden Morgen turnen?
Es kommt darauf an, ... **wie; fanatisch; man; sein**
3 Wird Renate sich für das Internat entscheiden?
Es hängt davon ab, ...**ob; es; sie; gefallen**
4 Wird Renate das Abitur schaffen?
Es kommt darauf an, ... **wie; fleißig; sie; sein**
5 Sprichst du oft portugiesisch?
Es hängt davon ab, ...**ob; ich; Gelegenheit; haben**
6 Werden Sie oft tanzen gehen?
Es kommt darauf an, ... **wieviel; Freizeit; ich; haben**
7 Werden Sie ihn herumführen?
Es hängt davon ab, ...**wann; er; ankommen**
8 Wirst du im Internat rauchen?
Es hängt davon ab, ...**ob; es; erlaubt; sein**
9 Werden Sie nach Berlin fahren?
Es kommt darauf an, ... **ob; ich; wohl; sich fühlen**

17 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Johannes Nikisch ist Clown von Beruf.
b. Johannes Nikisch ist ein Kunde der Firma Görlich.
c. Johannes Nikisch ist Taxichauffeur.
d. Johannes Nikisch ist bei der Firma Görlich angestellt.

2 a. Johannes Nikisch muß Kunden in vielen Ländern besuchen.
b. Die Kunden der Firma Görlich müssen oft am Flughafen herumstehen.
c. Viele Mitarbeiter und Kunden haben ein Plakat der Firma Görlich.
d. Einige Kunden möchten nach einer Geschäftskonferenz abends ausgehen.

3 a. Das Werk ist nicht weit vom Flughafen.
b. Die Fahrt vom Flughafen zur Fabrik dauert eine Dreiviertelstunde.
c. Die Fahrt vom Flughafen in die Stadt dauert fünf Minuten.
d. Das Werk steht in der Stadtmitte.

4 a. Der Chauffeur führt Herrn Kühn in der Stadt herum.
b. Herr Röttger zeigt Herrn Kühn die neue Fabrik.
c. Herr Kühn kennt die neue Fabrik schon.
d. Herr Kühn möchte nur das Verwaltungsgebäude sehen.

5 a. Herr Kühn soll einen Computer für die Branche in Brasilien bekommen.
b. Herr Röttger und Herr Kühn essen in der Werkskantine zu Mittag.
c. Die Firma hat Kantine und Parkplätze für ihre Mitarbeiter eingerichtet.
d. Die Parkplätze sind nur für die Chefs.

6 Was sind Herrn Kühns besondere Sorgen?
a. Der Umsatz
b. Zu lange Lieferzeiten
c. Er hat nicht genug qualifizierte Mitarbeiter.
d. Sein Portugiesisch ist nicht fließend.

17 Übung 1

Beispiele

Herr Kühn . . . , Gott sei Dank, rechtzeitig . . . . **ankommen**
Herr Kühn **ist,** *Gott sei Dank, rechtzeitig* **angekommen.**

Man . . . mich . . . , ihn herumzuführen. . . . . **bitten**
Man hat mich **gebeten,** *ihn herumzuführen.*

1 Herr Kühn . . . , Gott sei Dank, rechtzeitig . . . . **ankommen**
2 Man . . . mich . . . , ihn herumzuführen. **bitten**
3 Der Chauffeur . . . im Verkehr . . . . **stecken bleiben**
4 Wir . . . vorhin an der Fabrik . . . . **vorbeifahren**
5 Unsere Firma . . . einen Computer . . . . **bekommen**
6 Unsere Abteilung . . . . . . wegen des neuen Chefs viel . . . . . **sich ändern**
7 Die Geschäftskonferenz . . . . **beginnen**
8 Ich kann mir nicht denken, daß der Umsatz schlechter . . .
. . . . **werden**
9 Ich . . . nicht . . . , daß es an Technikern fehlt. **wissen**
10 Daß Sie so viele Sorgen haben, . . . ich nicht . . . . **denken**

Übung 2

Beispiele

Die Geschäftsleute werden am Flughafen abgeholt. **müssen**
Sie **müssen** *am Flughafen abgeholt werden.*

Ihr Geschäftsbericht wird jetzt gehört. **dürfen**
Er **darf** *jetzt gehört werden.*

1 Die Geschäftsleute werden am Flughafen abgeholt. **müssen**
2 Ihr Geschäftsbericht wird jetzt gehört. **dürfen**
3 Die Besucher werden durch das Werk geführt. **wollen**
4 Das Problem wird besprochen. **müssen**
5 Die Frage wird erst im Konferenzzimmer erlaubt. **können**
6 Die Ersatzteile werden sobald wie möglich geschickt. **sollen**
7 Die Branche in Berlin wird mindestens zweimal am Tag angerufen. **müssen**
8 Der Angestellte wird wegen seiner Sprachkenntnisse empfohlen. **dürfen**
9 Die Arbeiter werden besser bezahlt. **wollen**
10 Die Reparaturwerkstatt wird besichtigt. **können**

17 Übung 3

Beispiele

an, auf, für, nach, über, um, unter

Der Chef hat . . . das Problem der fehlenden Fachkräfte gesprochen.
Der Chef hat **über** *das Problem der fehlenden Fachkräfte gesprochen.*

Die Firma leidet . . . Umsatzproblemen.
Die Firma leidet **unter** *Umsatzproblemen.*

1 Der Chef hat . . . das Problem der fehlenden Fachkräfte gesprochen.
2 Die Firma leidet . . . Umsatzproblemen.
3 Die Konferenz wird . . . ihre Frage antworten.
4 Ich habe mich . . . diese Firma sozusagen gewöhnt.
5 Die Verwaltung hat sich besonders . . . die Lieferzeit interessiert.
6 Wir warten täglich . . . Ersatzteile.
7 Es handelt sich . . . seine schlechten Sprachkenntnisse.
8 Der Chef erkundigt sich . . . den Mitarbeitern im Hauptwerk.
9 Die Leute beschweren sich . . . den schlechten Kundendienst.
10 Herr Kühn denkt . . . die Probleme in den brasilianischen Fabriken.

Übung 4

Beispiele

Die jungen Schüler schlafen zu sechst. **alt**
Die . . . Schüler schlafen zu viert.
Die **älteren** *Schüler schlafen zu viert.*

Alte Möbel sind oft schön. **modern**
. . . Möbel sind oft bequemer.
Modernere *Möbel sind oft bequemer.*

1 Die jungen Schüler schlafen zu sechst. **alt**
Die . . . Schüler schlafen zu viert.
2 Alte Möbel sind oft schön. **modern**
. . . Möbel sind oft bequemer.
3 Man wird die schlechten Arbeiter nach Haus schicken. **gut**
Man wird die . . . Arbeiter behalten.
4 Die kurze Straße ist häßlich. **lang**
Die . . . Straße ist viel schöner.
5 Die alten Leute spielen Eisschießen. **jung**
Die . . . Leute gehen spazieren.
6 Der nächste Zug fährt langsam. **spät**
Der . . . Zug fährt schnell.
7 Die guten Schüler wollen studieren. **dumm**
Die . . . Schüler wollen die Lehrerin ärgern.
8 Teure Autos brauchen selten Ersatzteile. **billig**
. . . Autos brauchen oft Ersatzteile.

17

Übung 5

Beispiele

Ute ist . . . **schön** . . . in der Klasse.
Ute ist die schönste in der Klasse.

Der Umsatz ist . . . **gut** . . . seit Jahren.
Der Umsatz ist der beste seit Jahren.

1 Ute ist . . . **schön** . . . in der Klasse.
2 Der Umsatz ist . . . **gut** . . . seit Jahren.
3 Unsere Fabrik ist . . . **neu** . . . in der Gegend.
4 Franz ist . . . **dumm** . . . in der Klasse.
5 Unsere Firma ist . . . **wichtig** . . . auf dem Gebiet.
6 Diese Theaterkarten sind . . . **billig** . . . des Abends.
7 Unsere Maschinen sind . . . **modern** . . . von allen.
8 Meine Mitarbeiter sind . . . **freundlich** . . . des Werkes.
9 Eva ist . . . nett . . . Familie.

Übung 6

Beispiele

Versuchen Sie rechtzeitig in Ihre Konferenz zu kommen.
Ich möchte, daß . . . .
Ich möchte, daß Sie rechtzeitig in Ihre Konferenz kommen.

Ich werde seinen Kollegen am Flughafen abholen.
Mein Chef will, daß . . . .
Mein Chef will, daß ich seinen Kollegen am Flughafen abhole.

1 Versuchen Sie rechtzeitig in Ihre Konferenz zu kommen.
Ich möchte, daß . . . .
2 Ich werde seinen Kollegen am Flughafen abholen.
Mein Chef will, daß . . . .
3 Soll ich Sie gegen fünf Uhr anrufen?
Möchten Sie, daß . . . .
4 Ich muß ihr sagen, was ich denke.
Sie möchte, daß . . . .
5 Er verlobt sich mit unserer Tochter.
Wollen wir, daß . . . .
6 Besuchen Sie uns!
Wir wollen, daß . . . .
7 Ich muß rechtzeitig zu Haus sein.
Meine Mutter will, daß . . . .

18

Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Klara und Lore sehen sich jedes Jahr.
b. Klara und Lore haben sich früher einmal im Jahr gesehen.
c. Klara und Lore sehen sich täglich.
d. Klara und Lore kennen sich seit drei Jahren.

2 a. Lore arbeitete als Schreibkraft.
b. Klara ist Verkäuferin.
c. Klara ist Lehrerin.
d. Lore ist Schneidermeisterin.

3 a. Frau Kühn will nach Memmingen fahren.
b. Frau Kühn sitzt im Personenzug nach Lindau.
c. Frau Kühn sitzt im Eilzug nach Lindau.
d. Frau Kühn sitzt im falschen Zug.

4 a. Klara Häfner hat ganz neue Möbel.
b. In Klaras Wohnung hat sich nicht viel geändert.
c. Klara hat einen neuen Tisch.
d. Klaras Wohnung ist noch unmöbliert.

5 a. Frau Kühn hat ein Geschenk für ihre Freundin.
b. Frau Kühn hat Kaffee aus Brasilien mitgebracht.
c. Frau Kühn hat Lore ein Kleid gemacht.
d. Frau Kühn hat sich eine Handtasche gekauft.

6 a. Renate durfte nicht mitkommen.
b. Renate will morgen kommen.
c. Renate wollte nicht mitkommen.
d. Renate ist mitgekommen.

18

Übung 1

Beispiele

Meine Bekannten haben in einem schönen Haus am Bodensee **gewohnt.**
Meine Bekannten wohnten in einem schönen Haus am Bodensee.

Meine jüngere Schwester hat als Lehrerin im Ausland gearbeitet.
Meine jüngere Schwester arbeitete als Lehrerin im Ausland.

1 Meine Bekannten haben in einem schönen Haus am Bodensee **gewohnt.**
2 Meine jüngere Schwester hat als Lehrerin im Ausland gearbeitet.
3 Meine Mitreisenden haben Lindau besucht, aber ich habe es nicht besuchen können.
4 Seine Sekretärin hat sich vorige Woche verheiratet.
5 Lore hat ihre Meisterprüfung gemacht, weil sie einen guten Beruf gewollt hat.
6 Meine Eltern haben sich schon während ihrer Kindheit kennengelernt.
7 Ich habe Lehrerin werden sollen, aber ich habe es nicht gewollt.
8 Der Eilzug hat über Memmingen fahren müssen.
9 Ich habe recht gehabt, oder nicht?
10 Er hat sich immer für moderne Kunst interessiert.

Übung 2

Beispiele

Ich war in Konstanz. Ich lernte meine Frau kennen.
Als ich in Konstanz war, lernte ich meine Frau kennen.

Lore verheiratete sich. Sie hat schöne Geschenke bekommen.
Als Lore sich verheiratete, hat sie schöne Geschenke bekommen.

1 Ich war in Konstanz. Ich lernte meine Frau kennen.
2 Lore verheiratete sich. Sie hat schöne Geschenke bekommen.
3 Wir wohnten in Konstanz. Wir sind oft schwimmen gegangen.
4 Ich besuchte meine Tante. Sie hat mir eine herrliche Uhr geschenkt.
5 Herbert war in München. Er hat seinen Onkel angerufen.
6 Ich arbeitete in einem großen Kaufhaus. Ich mußte den ganzen Tag Fragen beantworten.
7 Ich war in Deutschland. Ich konnte jeden Tag Deutsch sprechen.
8 Wir machten eine Deutschlandreise. Unsere Tochter war auch dabei.
9 Wir waren im Ausland. Der fremde Lebensstil hat uns gefallen.
10 Kühns besuchten ihre Verwandten in Berlin. Eva und Herbert haben sich verlobt.

18

Übung 3

Beispiele

Hast du die Arbeit gemacht?
Ich . . . , aber ich habe sie vergessen.
Ich sollte sie machen, aber ich habe sie vergessen.

Hat der Direktor die Reise empfohlen?
Er . . . , aber sie hat ihm selbst nicht gefallen.
Er sollte sie empfehlen, aber sie hat ihm selbst nicht gefallen.

1 Hast du die Arbeit gemacht?
Ich . . . , aber ich habe sie vergessen.
2 Hat der Direktor die Reise empfohlen?
Er . . . , aber sie hat ihm selbst nicht gefallen.
3 Habt ihr Hans mitgebracht?
Wir . . . , aber er fühlt sich unter euch nicht wohl.
4 Haben Sie die Meisterprüfung gemacht?
Ich . . . , aber ich habe mich verheiratet.
5 Hat sie sich mit Franz verlobt?
Sie . . . , aber er hat eine andere gefunden.
6 Haben sie den Zug um 5 Uhr genommen?
Sie . . . , aber sie haben es nicht geschafft.
7 Hat die Sekretärin den Chef angerufen?
Sie . . . , aber sie hat es ganz vergessen.

Übung 4

Beispiele

haben/sein

Ich bin nach Haus geflogen, — **Heimweh**
Ich bin nach Haus geflogen, weil ich Heimweh hatte.

Sie weiß, was passiert ist, — **dabei**
Sie weiß, was passiert ist, weil sie dabei war.

1	Ich bin nach Haus geflogen,	**Heimweh**
2	Sie weiß, was passiert ist,	**dabei**
3	Er hat sich bei ihr nicht entschuldigt,	**recht**
4	Du hast das Schwimmen nie gelernt,	**Angst**
5	Ich habe mich deshalb nicht gezankt,	**mir egal**
6	Ich wollte eine Riesenportion,	**Hunger**
7	Ich habe den Zug gekriegt,	**Glück**
8	Er hat draußen vor der Tür gesessen	**ihm heiß**
9	Meine Freundin konnte nicht arbeiten,	**Sorgen**
10	Ich mußte meinen Mantel anziehen,	**mir etwas kalt**

18 Übung 5

Beispiele

Sie bringen Karl mit. *Glauben Sie, daß auch Erich mitgebracht wird?*	**Erich**
Sie stellen viele Arbeiter an. *Glauben Sie, daß auch Schreibkräfte angestellt werden?*	**Schreibkräfte**

1	Sie bringen Karl mit.	**Erich**
2	Sie stellen viele Arbeiter an.	**Schreibkräfte**
3	Sie macht eine dreijährige Lehre.	**die Meisterprüfung**
4	Wir besuchen Konstanz.	**Lindau**
5	Man schließt die Burg für den Winter.	**das Schloß**
6	Die Münchner trinken viel Bier	**viel Wein**
7	Man heizt die Eilzüge.	**die Personenzüge**
8	Sie laden Frau Kühn ein.	**Renate**

Übung 6

Beispiele

Renate kann dieses Jahr Weihnachten in Deutschland feiern.
Sie ist froh, ...
Sie ist froh, dieses Jahr Weihnachten in Deutschland feiern zu können.

Die zwei Männer können sich endlich kennenlernen.
Sie hoffen, ...
Sie hoffen, sich endlich kennenlernen zu können.

1 Renate kann dieses Jahr Weihnachten in Deutschland feiern.
Sie ist froh, ...
2 Die zwei Männer können sich endlich kennenlernen.
Sie freuen sich, ...
3 Der Chauffeur muß die Plakate hochhalten.
Er freut sich nicht, ...
4 Ich darf auf die Reise mitkommen.
Es ist sehr nett, ...
5 Sie wollen helfen.
Es ist sehr freundlich von Ihnen, ...
6 Klara und Lore können sich nach vier Jahren wiedersehen.
Sie freuen sich, ...
7 Sie müssen im Ausland leben.
Stört es Sie, ...
8 Ich muß meine Freundin verlassen.
Es fällt mir schwer, ...

19 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Frau Rupf mietete Frau Riemers Wohnung.
b. Frau Riemer ist die Hausmeisterin.
c. Frau Rupf weiß nicht, warum es in Frau Riemers Wohnung so laut ist.
d. Frau Rupf ist weggefahren.

2 a. Familie Kühn ist nach Brasilien gefahren.
b. Frau Riemers Tochter wohnt in den Vereinigten Staaten.
c. Frau Kühns Tochter ist auch nicht zu Hause.
d. Frau Riemer muß auf die jungen Leute aufpassen.

3 a. Franz hat seinen Schlüssel vergessen.
b. Franz hat niemanden mitgebracht.
c. Franz hat nichts mitgebracht.
d. Anneliese ist eine Freundin von Franz.

4 a. Frau Lenz hat ein Auto gemietet.
b. Frau Lenz ist an einem Baum gelandet.
c. Fräulein Stiegler ist zu schnell um die Ecke gefahren.
d. Fräulein Stiegler ist gegen einen Baum gefahren.

5 a. Herr Martens kann keine Frau in Ruhe lassen.
b. Renate will Herrn Martens wiedersehen.
c. Anne Green kann Fräulein Stiegler nicht loswerden.
d. Renate hat Herrn Martens eingeladen.

6 a. Frau Kühn kennt Renates Freunde nicht.
b. Frau Kühn hat ihren Schlüssel vergessen.
c. Renate wollte mit ihren Freunden ausgehen.
d. Renates Freunde wollen nicht nach Hause gehen.

19 Übung 1

Beispiele

Gäste; mit; ihr; Kommen und Gehen; ein; furchtbar; Krach; machen
Die Gäste haben mit ihrem Kommen und Gehen einen furchtbaren Krach gemacht.

Renate; unangenehm; Mensch; nicht; loswerden
Renate ist den unangenehmen Menschen nicht losgeworden.

1 Gäste; mit; ihr; Kommen und Gehen; ein; furchtbar; Krach; machen
2 Renate; unangenehm; Mensch; nicht; loswerden
3 Herr und Frau Kühn; zu; ihr; Tochter; in; Vereinigten Staaten; fliegen
4 Dummkopf; mit; sein; neu; Auto; gegen; ein; Baum; fahren
5 alt; Herr; Hausmeisterin; Gesellschaft leisten
6 Haus; plötzlich; zusammenfallen
7 letzt; Bus; um; Ecke; fahren
8 er; sein; Freund; auf; Weg; zu; ein; Party; treffen
9 wir; auf; ganz; Reise; nichts; ereignisreich; tun
10 ich; lächerlich; Tanzen; nie; leiden; können

Übung 2

Beispiele

Ihr habt nichts gegessen.
Habe ich nicht gesagt, daß ....
Habe ich nicht gesagt, daß ihr etwas essen sollt?

Wollen Sie Eva nicht mitnehmen?
Ich wollte Ihnen sagen, daß ....
Ich wollte Ihnen sagen, daß Sie Eva mitnehmen sollen.

1 Ihr habt nichts gegessen.
Habe ich nicht gesagt, daß ....
2 Wollen Sie Eva nicht mitnehmen?
Ich wollte Ihnen sagen, daß ....
3 Eva und Helga sind noch nicht nach Haus gegangen.
Sagen Sie ihnen, daß ....
4 Sie haben noch nicht Pause gemacht.
Ich habe Ihnen gesagt, daß ....
5 Er will nicht draußen stehen bleiben.
Sag ihm, daß ....
6 Die Schüler haben ihre Lektion noch nicht gelernt.
Sag ihnen, daß ....
7 Sie hat mir keine Flasche Rotwein gebracht.
Sagen Sie ihr, daß ....
8 Sie wollen mich nicht in Ruhe lassen.
Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß ....

19 Übung 3

Beispiele

Ich war nicht allein. Ich habe eine Party gemacht.
Statt allein zu sein, habe ich eine Party gemacht.

Die Frau ist nicht um die Ecke gefahren. Sie ist an einem Baum gelandet.
Statt um die Ecke zu fahren, ist die Frau an einem Baum gelandet.

1 Ich war nicht allein. Ich habe eine Party gemacht.
2 Die Frau ist nicht um die Ecke gefahren. Sie ist an einem Baum gelandet.
3 Die Gäste waren nicht ruhig. Sie haben viel Krach gemacht.
4 Ich bin nicht tanzen gegangen. Ich habe meiner alten Tante Gesellschaft geleistet.
5 Er hat sich nicht nett mit mir unterhalten. Er hat immer meine Hand nehmen wollen.
6 Wir haben den Zug nicht genommen. Wir sind nach Berlin geflogen.
7 Du hast nicht geklingelt. Du bist einfach hereingekommen.
8 Wir haben kein Haus gekauft. Wir haben eine Wohnung mieten müssen.
9 Er studiert nicht. Er will immer Spaß machen.

Übung 4

Beispiele

Ich spreche mit dir! ... mal, was ich zu sagen habe! — Hören
Hör *mal, was ich zu sagen habe!*

Guten Tag, Frau Kühn! ... mich meinen Neffen vorstellen! — Lassen
Lassen Sie *mich meinen Neffen vorstellen!*

1	Ich spreche mit dir! ... mal, was ich zu sagen habe!	Hören
2	Guten Tag, Frau Kühn! ... mich meinen Neffen vorstellen!	Lassen
3	Bleib doch nicht an der Tür stehen! ...	Eintreten
4	Ach, Kinder! ... doch ruhiger!	Sein
5	Warum warten die Herrschaften? ... bitte!	Einsteigen
6	Heute finden wir nichts zu kaufen. ... nach Haus!	Gehen
7	Ich warte auf euch. ... doch!	Sich beeilen
8	Du wirst es nie glauben! ..., was er gesagt hat!	Sich vorstellen
9	Auf Wiedersehen, Kinder ... die Mutter von mir!	Grüßen
10	Bis bald, mein Kleiner. ... nicht, immer höflich und nett zu sein!	Vergessen

19

Übung 5

Beispiele

Wer klingelt? Ich . . . es
Ich bin *es.*

Wer klingelte? Das . . . Franz
Das war *Franz*

1 Wer klingelt? Ich . . . es.
2 Wer klingelte? Das . . . Franz.
3 Wer klingelt? Wir . . . es.
4 Wer klingelt? Das . . . Renate.
5 Wer klingelt? Das . . . die Kinder.
6 Wer klingelte? Ihr . . . es.
7 Wer klingelte? Das . . . du.
8 Wer klingelt? Es . . . die Hausmeisterin.
9 Wer klingelt? Es . . . das Kind.
10 Wer klingelte? Das . . . die Schneiderin.

Übung 6

Beispiele

Ich wollte eigentlich Schneiderin . . .
Ich wollte eigentlich Schneiderin werden.

. . . du Weihnachten in Deutschland feiern?
Wirst du Weihnachten in Deutschland feiern?

Ich möchte bloß wissen, warum so spät getanzt . . .
Ich möchte bloß wissen, warum so spät getanzt wird.

1 Ich wollte eigentlich Schneiderin . . .
2 . . . du Weihnachten in Deutschland feiern?
3 Ich möchte bloß wissen, warum so spät getanzt . . .
4 Ich . . . meine Freundin zur Party mitbringen.
5 Öffnen Sie die Tür, bitte! Es . . . geklingelt.
6 Es ist heiß . . . , nicht wahr?
7 Renate ist im Internat nie satt . . .
8 Wenn sie nicht aufpassen, . . . die Gäste nach Haus geschickt.
9 Ich bin den dummen Menschen nicht los . . .
10 Keine Angst! Ich . . . ihn schon noch los . . . !

20

Verstehen Sie die Lektion?

1
a. Die Leute im Haus hatten keinen Grund sich zu beschweren.
b. Renate hat viele Freunde in München.
c. Renate war froh, daß so viele Leute sie besuchten.
d. Renate ist lange allein in der Wohnung gewesen.

2
a. Herr und Frau Kühn haben sich über Renate geärgert.
b. Herr und Frau Kühn haben sich wegen Frau Rupf gezankt.
c. Frau Kühn versöhnt sich wieder mit ihrer Tochter.
d. Renate hat alle ihre Freunde zum Festessen eingeladen.

3
a. Es ist schon alles für das Essen vorbereitet.
b. Renate will ihrer Mutter nicht helfen.
c. Renate hat sich noch nicht entschlossen, welches Kleid sie tragen will.
d. Herbert und Eva kochen das Festessen.

4
a. Die Pfaffingers möchten keinen Glühwein trinken.
b. Herr Kühn und Herr Pfaffinger schmücken den Weihnachtsbaum.
c. Alle sind froh über das gute Weihnachtswetter.
d. Herr Kühn war schon lange nicht mehr zu Weihnachten in Deutschland.

5
a. Frau Kühn hat schon alle zu Tisch gebeten.
b. Es gibt Kartoffelsalat zum Essen.
c. Fränkischer Rotwein ist kein besonderer Genuß.
d. Frau Pfaffinger wünscht allen guten Appetit.

6
a. Mit dem ersten Glas wünscht man sich immer frohe Weihnachten.
b. Bei Kühns gibt es zu Weihnachten keine Geschenke.
c. Der Weihnachtsbaum ist nur mit Kerzen geschmückt.
d. Alle wünschen sich ein frohes Weihnachtsfest.

20 Übung 1

Beispiele

Frau Kühn hat den Weihnachtstisch schon	**decken**
Frau Kühn hat den Weihnachtstisch schon **gedeckt.**	
Herr Kühn und Renate haben den Weihnachtsbaum	**schmücken**
Herr Kühn und Renate haben den Weihnachtsbaum **geschmückt.**	

1	Frau Kühn hat den Weihnachtstisch schon	**decken**
2	Herr Kühn und Renate haben den Weihnachtsbaum	**schmücken**
3	Wir haben Äpfel und Nüsse an den Baum	**hängen**
4	Wir haben auch Kerzen auf den Baum	**stecken**
5	Dieses Bild hat bis gestern an der Wand	**hängen**
6	Der Baum hat im Wohnzimmer	**stehen**
7	Man hat ihn dieses Jahr nicht in den Flur	**stellen**
8	Herr Kühn hat den ganzen Abend neben dem Baum	**sitzen**
9	Renate hat später zu ihm	**sich setzen**
10	Anschließend haben alle ihre Geschenke	**öffnen**

Übung 2

Beispiele

Konferenz; sich lohnen; für; Direktor
Die Konferenz hat sich für den Direktor gelohnt.

ich; sich freuen; mein; Familie; wiedersehen
Ich habe mich gefreut, meine Familie wiederzusehen.

1 Konferenz; sich lohnen; für; Direktor
2 ich; sich freuen; mein; Familie; wiedersehen
3 sein; Frau; sich zanken; mit; ihr; Tochter
4 mehrere; Leute; sich beschweren; über; Party
5 er; sich versöhnen; mit; sein; Neffe
6 wir; sich entscheiden; für; ein; gut; Gänsebraten
7 mein; portugiesisch; Verwandten; und; ich; sich kennenlernen; erst; vorig; Jahr
8 ich; sich vorstellen; deutsch; Weihnachtsfest; anders

20 Übung 3

Beispiele

Fliegt er morgen nach Berlin?
Ich habe dir gesagt, daß . . .
Ich habe dir gesagt, daß er schon gestern geflogen ist.

Fährt sie morgen nach München?
Ich habe gedacht, daß . . .
Ich habe gedacht, daß sie schon gestern gefahren ist.

1 Fliegt er morgen nach Berlin?
Ich habe dir gesagt, daß . . .
2 Fährt sie morgen nach München?
Ich habe gedacht, daß . . .
3 Geht ihr morgen zur Residenz?
Du weißt doch, daß . . .
4 Geht sie morgen ins Theater?
Ich glaube, daß . . .
5 Fährt er morgen weg?
Ist Ihnen nicht bekannt, daß . . .
6 Kommen sie morgen an?
Ich habe gehört, daß . . .
7 Kommt sie morgen mit?
Haben Sie vergessen, daß . . .
8 Fahren wir morgen an dem Schloss vorbei?
Erinnern Sie sich nicht, daß . . .

Übung 4

Beispiele

Du *darfst* den Weihnachtsbaum schmücken.	**ich**
Ich habe ihn nicht schmücken dürfen.	
Herr Kühn *kann* seinen portugiesischen Kollegen verstehen.	**Frau Kühn**
Frau Kühn hat ihn nicht verstehen können.	

1	Du *darfst* den Weihnachtsbaum schmücken.	**ich**
2	Herr Kühn *kann* seinen portugiesischen Kollegen verstehen.	**Frau Kühn**
3	Renate *will* die Geschenke einpacken.	**du**
4	Ich *muß* fleißig arbeiten.	**er**
5	Du *sollst* Anneliese mitbringen.	**Helga und Bruno**
6	Sie *läßt* die Kleider waschen.	**ich**
7	Ich *will* diese italienische Zeitung lesen.	**Sie**
8	Sie *können* sich mit den Leuten zanken.	**ich**

20 Übung 5

Beispiele

Ich habe keine Ahnung, ob . . . . . . **er; bei; dieselb; Firma; arbeiten**
Ich habe keine Ahnung, ob er bei derselben Firma arbeitete.

Ich möchte bloß wissen, warum . . . . . . **Eva; ein; so; unangenehm; Mensch; besuchen**
Ich möchte bloß wissen, warum Eva einen so unangenehmen Menschen besuchte

1 Ich habe keine Ahnung, ob . . . . . . **er; bei; selb; Firma; arbeiten**
2 Ich möchte bloß wissen, warum . . . . . . **Eva; ein; so; unangenehm; Mensch; besuchen**
3 Wissen Sie, ob . . . . . . **er; während; seine Reisen; durch Brasilien; viele Leute; kennenlernen**
4 Es ist mir schlecht geworden, als . . . . . . **wir; in; Vereinigten Staaten; fliegen**
5 Es ist schrecklich, wieviel . . . . . . **Entenbraten; er; essen; können**
6 Ich lernte Portugiesisch, bloß weil . . . . . . **ich; dafür; sich interessieren**
7 Sie konnten nicht verstehen, warum . . . . . . **ich; so; wohl; sich fühlen**
8 Meinen Sie, daß . . . . . . **Eva; mitkommen; wollen**
9 Wir haben Weihnachten deutsch gefeiert, obwohl . . . . . . **wir; in; Vereinigten Staaten; sein**
10 Ich weiß nicht, ob . . . . . . **er; in; Oktober; bei; sein; Tante; in; Konstanz; wohnen**

Übung 6

Beispiele

Er lernt Portugiesisch. Er hat begonnen, ...
Er hat begonnen, Portugiesisch zu lernen.

Ich werde zum Essen eingeladen. Ich freue mich . . . . . .
Ich freue mich, zum Essen eingeladen zu werden.

1 Er lernt Portugiesisch. Er hat begonnen, ...
2 Ich werde zum Essen eingeladen. Ich freue mich, ...
3 Er entschuldigt sich. Er versucht, ...
4 Ich nehme Geld entgegen. Es fällt mir schwer, ...
5 Sie gehen mit mir spazieren. Macht es Ihnen Spaß, ...
6 Du fühlst dich heute wieder ganz wohl. Du scheinst, ...
7 Sie kauft sich bessere Kleider. Sie fängt an, ...
8 Eva wird in einem Jugendheim angestellt. Sie freut sich nicht, ...

21 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Die Autogarage gehört nicht dem Tankwart.
b. Die Autogarage ist nicht weit vom Dorf.
c. Der Tankwart wohnt in Hohenfeld am Arlberg.
d. Hugo Hofbaur hat die Garage kürzlich gekauft.

2 a. Es wird nie viel gearbeitet in dem Dorf.
b. In der Ferienzeit wollen viele Leute Benzin tanken.
c. Die Autofahrer ärgern sich über den Automechaniker.
d. Zwischen Weihnachten und Neujahr macht der Tankwart Urlaub.

3 a. Herberts Auto ist im Schnee steckengeblieben.
b. Die Schneeketten müssen fester gespannt werden.
c. Der Tankwart hat viele Schneeketten auszuleihen.
d. Hugo Hofbaur will das Auto nicht aus dem Schnee ziehen.

4 a. Herbert kann nicht weiterfahren.
b. Franz ist zu langsam den Berg hinaufgefahren.
c. Sie können nicht weiterfahren, weil der Schnee zu tief ist.
d. Herbert will versuchen, zur Berghütte hinaufzufahren.

5 a. Eva ist immer unzufrieden.
b. Urlaub in einer Berghütte ist viel zu teuer für Frau Kühn.
c. Renate möchte sich in warmem Wasser waschen.
d. Eva will lieber in einem Hotel als in einer Berghütte wohnen.

6 a. Renate hat keinen Fortschritt gemacht.
b. Franz ist ein richtiger Skilehrer.
c. Renate findet es schwierig, auf Skiern den Berg hinaufzugehen.
d. Herbert hatte nie Schwierigkeiten beim Skilaufen.

21

Übung 1

Beispiele

Mein Auto . . .	zur Garage Hofbaur; bringen

Mein Auto wurde zur Garage Hofbaur gebracht.

Mir . . .	das Rauchen; verbieten

Mir wurde das Rauchen verboten.

1	Mein Auto . . .	zur Garage Hofbaur; bringen
2	Mir . . .	das Rauchen; verboten
3	Die Reifen . . .	wechseln
4	Der Luftdruck . . .	prüfen
5	Das Öl . . .	kontrollieren
6	Das Wasser . . .	nachfüllen
7	Das Auto . . .	saubermachen
8	Es . . .	tanken
9	Das Auto . . .	abholen
10	Die Reparatur . . .	bezahlen

Übung 2

Beispiele

fallen, geben, gefallen, gehen, liegen, scheinen, sehen, sitzen, stehen, wissen.

Ich . . . nicht, daß die Reifen zu groß waren.
Ich **wußte** *nicht, daß die Reifen zu groß waren.*

Es tut mir leid, daß mein Geschenk dir überhaupt nicht . . .
Es tut mir leid, daß mein Geschenk dir überhaupt nicht **gefiel.**

1 Ich . . . nicht, daß die Reifen zu groß waren.
2 Es tut mir leid, daß mein Geschenk dir überhaupt nicht . . .
3 Von unten . . . es mir nicht halb so weit zur Berghütte zu sein.
4 Die große Uhr . . . früher im Flur, nicht wahr?
5 Von dem Berg . . . man das Dorf weiter unten liegen.
6 Nach dem Skilaufen waren Eva und Ann so todmüde, daß sie den ganzen Abend auf dem Bett . . .
7 Als ich im Auto neben dem Fahrer . . . , hatte ich große Angst.
8 Im Skikurs . . . Eva zuerst immer in den Schnee.
9 Meine Freundin . . . mir ein Paar Skier.
10 Als wir in Urlaub . . . , lernten wir eine nette Familie kennen.

21

Übung 3

Beispiele

Es wird immer . . . : wir müssen hinunter zur Skihütte. — **dunkel**
Es wird immer **dunkler** *: wir müssen hinunter zur Skihütte.*

Wie geht es Ihnen? Ein bißchen . . . , danke. — **gut**
Wie geht es Ihnen? Ein bißchen **besser,** *danke.*

1	Es wird immer . . . : wir müssen hinunter zur Skihütte.	dunkel
2	Wie geht es Ihnen? Ein bißchen . . . , danke.	gut
3	Morgen wollen wir auf einem . . . Berg Ski laufen.	hoch
4	Oh je! Das Leben wird immer . . . !	teuer
5	Wir gingen immer . . . , bis Renate in den Schnee fiel.	schnell
6	Ich kann heute nicht mehr so gut Ski laufen. Man wird halt immer	alt
7	Die . . . Leute lernen viel . . . als die	jung; schnell alt
8	Der Vater ist manchmal . . . als sein Kind.	dumm
9	Kein heißes Wasser! Es wird immer . . . !	primitiv
10	Ich will ein . . . Bett.	bequem

Übung 4

Beispiele

Sagen Sie mir doch, was Sie . . . , und ich kaufe es Ihnen gleich.
Sagen Sie mir doch, was Sie **mögen,** *und ich kaufe es Ihnen gleich.*

Ich . . . keinen Gänsebraten, danke.
Ich* mag *keinen Gänsebraten, danke.

1 Sagen Sie mir doch, was Sie . . . , und ich kaufe es Ihnen gleich.
2 **Ich . . . keinen Gänsebraten, danke.**
3 Was . . . die Herrschaften essen?
4 Wir . . . heute nicht Ski laufen. Wir sind ganz kaputt.
5 Ihr . . . nicht in der Skihütte bleiben? Euer Vater . . . keine teure Hotelrechnung bezahlen.
6 Du . . . das primitive Leben. Ich . . . es nicht.
7 Ich . . . diese jungen Leute mit ihren Partys gar nicht.
8 . . . die Kinder Eis? Ja, nur Fritzchen . . . lieber eine heiße Schokolade.
9 Mach das nie wieder! Ich . . . das nicht!
10 Meine Mutter . . . meinen Freund nicht.

21 Übung 5

Beispiele

er ißt / er sieht
Er ißt alles, was er sieht.

er nimmt / entgegen / man ihm gibt
Er nimmt alles entgegen, was man ihm gibt.

/ ich habe, gehört dir
Alles, was ich habe, gehört dir.

1 er ißt / er sieht
2 er nimmt / entgegen / man ihm gibt
3 / ich habe, gehört dir
4 sie sagt / sie denkt
5 sie nehmen / mit / sie haben
6 wir tun / wir können
7 sie hören / wir sagen
8 / es zu essen gibt, liegt auf dem Tisch
9 /er sagt, ist falsch
10 er nimmt / ernst / du sagst

Übung 6

Beispiele

In Deutschland feiert man Weihnachten sehr ruhig.
Wie?
Wissen Sie, wie Weihnachten in Deutschland gefeiert wird?

Man darf nicht tanzen, weil eine alte Frau einen Stock tiefer wohnt.
Warum?
Wissen Sie, warum nicht getanzt werden darf?

1 In Deutschland feiert man Weihnachten sehr ruhig.
Wie?
2 Man darf nicht tanzen, weil eine alte Frau einen Stock tiefer wohnt.
Warum?
3 Man führt ungefähr zwei hundert Touristen am Tag herum.
Wieviele?
4 Man stellt diesen Arbeiter nicht an.
Warum?
5 Man muß hunderte von Fragen am Tag beantworten.
Wieviele?
6 Man arbeitet im Augenblick nicht.
Warum?
7 Kann man das Schloß besichtigen?
Ob?

22 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Margot Stiegler arbeitet in einer Frankfurter Firma.
b. Frl. Stiegler arbeitete vor zweieinhalb Monaten in Rio de Janeiro.
c. Frl. Stiegler möchte in München arbeiten.
d. Margot Stiegler möchte bei der Münchner Zeitung arbeiten.

2 a. Fräulein Stiegler bat Herrn Kühn um ein Zeugnis.
b. Fräulein Stiegler schickt ihre Bewerbung nach Brasilien.
c. Frl. Stiegler interessiert sich für die Stellung bei Herrn Kühn.
d. Frl. Stiegler bietet gute Arbeitsbedingungen.

3 a. Herr Kühn hat eine Bewerberin zu seiner Party eingeladen.
b. Herr Kühn trifft eine Bewerberin im Restaurant zum Interview.
c. Herr Kühn hat heute keine Zeit, zu Mittag zu essen.
d. Herr Kühn hat Frl. Stiegler auf einer Party kennengelernt.

4 a. Fräulein Stiegler bewirbt sich um ihre erste Stelle.
b. Fräulein Stiegler hat gute Sprachkenntnisse.
c. Fräulein Stiegler hat ein Interview an der Höheren Handelsschule.
d. Fräulein Stiegler hat die Universität in Köln besucht.

5 Die Sekretärin von Herrn Kühn muß:
a. ein qualifizierter Techniker sein,
b. hübsch sein
c. ein guter Partygast sein
d. selbständig arbeiten können.

6 a. Herr Kühn wird Frl. Stiegler eine Wohnung in Rio vermitteln.
b. Herr Kühn wird neue Möbel für seine Sekretärin kaufen.
c. Frl. Stiegler muß alle Kosten für die Reise selbst tragen.
d. Frl. Stiegler muß die Reise nicht bezahlen.

22 Übung 1

Beispiele

Der Herr war mein früherer Chef. — **Er stand neben dir.**
Der Herr, der neben dir stand, war mein früherer Chef.

Wir suchen eine Sekretärin. — **Sie kann gut Stenographie.**
Wir suchen eine Sekretärin, die gut Stenographie kann.

1	Der Herr war mein früherer Chef.	**Er stand neben dir.**
2	Wir suchen eine Sekretärin.	**Sie kann gut Stenographie.**
3	Wir essen gern in dem neuen Restaurant.	**Es liegt in der Nähe vom Rathaus.**
4	Das Mädchen hat fließend französisch gesprochen.	**Es wurde zum Interview gebeten.**
5	Der Rückflug war einfach furchtbar.	**Er hat mehr als acht Stunden gedauert.**
6	Die Sekretärin hat natürlich gute portugiesische Sprachkenntnisse.	**Sie arbeitete früher in Brasilien.**
7	Die Reisekosten wurden von der Firma bezahlt.	**Sie waren ziemlich hoch.**
8	Die Bewerberin hat die Stellung bekommen.	**Sie hat einen guten Eindruck gemacht.**
9	Der Chef verlangt Automechaniker.	**Sie sind ganz zuverlässig.**
10	Der Mann war ungefähr sechsunddreißig.	**Er wollte die Stellung.**

Übung 2

Beispiele

aufgewachsen, erledigt, lassen, gebeten, geboren, angeboten, gewundert, verabredet, verboten.

Ich bin in Köln . . . und . . .
Ich bin in Köln **geboren** *und* **aufgewachsen.**

Kannst du ins Kino gehen? Erst, wenn ich alles . . . habe.
Kannst du ins Kino gehen? Erst, wenn ich alles **erledigt** *habe.*

1 Ich bin in Köln . . . und . . . .
2 Kannst du ins Kino gehen? Erst, wenn ich alles . . . habe.
3 Wir haben uns über seine ausgezeichneten Zeugnisse . . . .
4 Sie hat sich mit ihm für acht Uhr . . . .
5 Die Firma hat eine wunderbare Stellung . . . .
6 Sie haben mich . . . , sowohl meine Schwester als auch meinen Bruder mitzubringen.
7 Es ist uns . . . , Ihnen diese Information zu geben.
8 Haben Sie den Schlüssel im Schloß stecken . . . ?

22 Übung 3

Beispiele

bieten, fühlen, gefallen, haben, führen, lernen, kommen, lesen, schreiben, sehen, suchen, wissen.

Gestern . . . ich in der Zeitung eine interessante Anzeige: eine bekannte Frankfurter Firma . . . eine Sekretärin.
Gestern **las** *ich in der Zeitung eine interessante Anzeige: eine bekannte Frankfurter Firma* **suchte** *eine Sekretärin.*

Gestern . . . ich in der Zeitung eine interessante Anzeige: eine bekannte Frankfurter Firma . . . eine Sekretärin. Ich . . . sofort eine Bewerbung. Ich wurde zu einem Interview bei der Firma gebeten. Als ich dorthin . . . , . . . ich zu meiner größten Überraschung, daß Herr Kühn der Chef war. Ich . . . mich gleich wohl, und . . . , daß ich jetzt die Möglichkeit . . . , die Stellung zu bekommen. Nach dem Interview, . . . er mir die Stellung an. Er . . . mich in der Abteilung herum. Ich . . . die Mitarbeiter kennen, und sie . . . mir sehr gut.

Übung 4

Beispiele

Ich werde nach Köln fahren . . . — **eine neue Stellung, suchen**
Ich werde nach Köln fahren, um eine neue Stellung zu suchen.

Sie hat alles getan . . . — **ihn, kennenlernen, können**
Sie hat alles getan, um ihn kennenlernen zu können.

1	Ich werde nach Köln fahren . . .	**eine neue Stellung, suchen**
2	Sie hat alles getan . . .	**ihn, kennenlernen, können**
3	Man braucht viel Zeit . . .	**die viele Arbeit, erledigen, können**
4	Ich fuhr regelmäßig ins Ausland . . .	**meine Sprachkenntnisse, verbessern**
5	Man bezahlt etwas mehr Geld . . .	**die Kinder, mitbringen, dürfen**
6	Sie hat ihre Haare schön machen lassen . . .	**einen guten Eindruck, machen**
7	Sie hat ihre Stellung gewechselt . . .	**in der Nähe von ihrem Verlobten, arbeiten, können**
8	Ich ging immer in die Mensa . . .	**billiger, essen, können**

22 Übung 5

Beispiele

Die Firma bietet ausgezeichnete Arbeitsbedingungen.
Ausgezeichnete Arbeitsbedingungen werden von der Firma geboten.

Hat er sie heute angerufen?
Wurde sie heute von ihm angerufen?

Wird er das Mädchen anstellen?
Wird das Mädchen von ihm angestellt werden?

1 Die Firma bietet ausgezeichnete Arbeitsbedingungen.
2 Hat er sie heute angerufen?
3 Wird er das Mädchen anstellen?
4 Er sucht eine Sekretärin.
5 Werden sie die Entscheidungen heute treffen?
6 Die Sekretärin wird die Korrespondenz selbst erledigen.
7 Machen wir die Arbeit heute?
8 Hat die Firma den Hin-und Rückflug bezahlt?
9 Der Chef hat die Bewerberinnen gesehen.
10 Die Kinder werden die Äpfel nehmen.

Übung 6

Beispiele

Der Apfel war schlecht. — **Ich habe ihn gegessen.**
Der Apfel, den ich gegessen habe, war schlecht.

Waren Sie auf der Party? — **Ich hatte eine Party vor Weihnachten.**
Waren Sie auf der Party, die ich vor Weihnachten hatte?

1	Der Apfel war schlecht.	**Ich habe ihn gegessen.**
2	Waren Sie auf der Party?	**Ich hatte eine Party vor Weihnachten.**
3	Der Lebenslauf war zum größten Teil uninteressant.	**Er hat ihn geschrieben.**
4	Die Zeitung war von gestern.	**Ich las sie.**
5	Der Tag ist gekommen.	**Er fürchtet ihn.**
6	Die Kosten sind sehr niedrig, Herr Schmidt.	**Sie müssen sie tragen.**
7	Waren Sie in dem Restaurant?	**Wir haben es während unseres Stadtbummels gefunden.**
8	Der Handschuh gehört meiner Sekretärin.	**Franz hat ihn gefunden.**
9	Ich lese von einem schönen Land.	**Ich möchte es gern besuchen.**
10	Kennen Sie die Damen?	**Ich habe sie Ihnen vorgestellt.**

23 Verstehen Sie die Lektion?

1
a. Anneliese Deppisch ist nicht zur Arbeit gegangen.
b. Das Kaufhaus wird heute nicht geöffnet.
c. Anneliese ist zu spät zur Arbeit gekommen.
d. Anneliese hat heute nicht gefrühstückt.

2
a. Im Winterschlußverkauf kann man sich etwas Preiswertes kaufen.
b. Anneliese möchte sich gerne etwas Neues kaufen.
c. Alle Waren sind billiger geworden.
d. Die Hutabteilung bleibt geschlossen.

3
a. Herr Kühn muß Geld holen.
b. Herr und Frau Kühn gehen zusammen einkaufen.
c. Herr Kühn gibt seiner Frau sein Scheckbuch.
d. Frau Kühn hat ihr Scheckbuch verloren.

4
a. Herr Kühn hat vergessen, seine Frau zum Mittagessen einzuladen.
b. Frau Kühn hat Frl. Stiegler zum Essen eingeladen.
c. Herr Kühn hat seine neue Sekretärin noch nie gesehen.
d. Alle werden sich im Restaurant treffen.

5
a. Frau Pfaffinger hat ihren Hut verloren.
b. Keine von den zwei Damen kann sich erinnern, wo sie den Hut verloren haben.
c. Frau Kühn hat sich noch keinen Hut gekauft.
d. Der verlorene Hut war schon alt.

6
a. Frl. Deppisch hat den Hut schon verkauft.
b. Die modernen Hüte sind klein und haben Blumen und Borten.
c. Frau Kühn interessiert sich für Mode.
d. Die Damen schaffen die Verabredung im Restaurant noch rechtzeitig.

23 Übung 1

Beispiele

Gefällt dir der Stoff? Ich habe ein Kleid aus dem Stoff gemacht.
Gefällt dir der Stoff, aus dem ich ein Kleid gemacht habe?

Wo ist die Hutabteilung? Fräulein Deppisch arbeitet in der Hutabteilung.
Wo ist die Hutabteilung, in der Fräulein Deppisch arbeitet?

Magst du das Haus? Wir haben früher in dem Haus gewohnt.
Magst du das Haus, in dem wir früher gewohnt haben?

1 Gefällt dir der Stoff? Ich habe ein Kleid aus dem Stoff gemacht.
2 Wo ist die Hutabteilung? Fräulein Deppisch arbeitet in der Hutabteilung.
3 Magst du das Haus? Wir haben früher in dem Haus gewohnt.
4 Kennen Sie das Restaurant? Wir wollen uns vor dem Restaurant treffen.
5 War das deine Schwester? Du hast neben ihr gesessen.
6 Ist das der Berg? Die Berghütte liegt auf dem Berg.
7 Ist das die Stadt? Er ist in der Stadt geboren.
8 War das die Lehrerin? Sie haben mir von der Lehrerin erzählt, Frau Müller.

Übung 2

Beispiele

Im Kaufhaus war nichts. ... **mir gefiel**
Im Kaufhaus war nichts, **was mir gefiel.**

Warst du auf der Bank? ... **ich arbeite**
Warst du auf der Bank, **wo ich arbeite?**

1 Im Kaufhaus war nichts. ... **mir gefiel**
2 Warst du auf der Bank? ... **ich arbeite**
3 Sie kaufen alles. ... **sie sehen**
4 Im Schlußverkauf gab es vieles. ... **ich kaufen wollte**
5 Ich weiß nicht alles. ... **passiert ist**
6 Sie werden vieles finden. ... **nicht nach ihrem Geschmack ist**
7 Ich möchte ihr etwas schenken. ... **ihr gefällt**
8 Kennst du die Straße? ... **er wohnt**

23 Übung 3

Beispiele

Frau Kühn und ihre Schwägerin kauften einen Hut. Sie gingen in das Café.
Nachdem Frau Kühn und ihre Schwägerin einen Hut gekauft hatten, gingen sie in das Cafe.

Sie fuhren weg. Wir fanden Ihre Tasche bei uns.
Nachdem Sie weggefahren waren, fanden wir Ihre Tasche bei uns.

1 Frau Kühn und ihre Schwägerin kauften einen Hut. Sie gingen in das Café.
2 Sie fuhren weg. Wir fanden Ihre Tasche bei uns.
3 Wir lernten ihn richtig kennen. Wir fanden ihn sehr nett.
4 Das Auto stand im Schnee. Es fuhr gar nicht gut.
5 Ich gewöhnte mich an meine Schwägerin. Sie gefiel mir ganz gut.
6 Der Professor begann zu sprechen. Noch mehr Studenten strömten herein.
7 Sie gaben mir das Buch. Ich las einen ganzen Tag ohne Pause.
8 Ich war in München. Ich fühlte mich sonst nirgends zu Haus.
9 Er lief den ganzen Nachmittag Schlittschuh. Er wollte am Abend tanzen gehen.

Übung 4

Beispiele

als / bevor / falls

Gehen Sie auf die Bank, ... Sie ins Kaufhaus gehen?
Gehen Sie auf die Bank, **bevor** *Sie ins Kaufhaus gehen?*

... ich jünger war, mochte ich weder früh aufstehen noch früh ins Bett gehen.
Als *ich jünger war, mochte ich weder früh aufstehen noch früh ins Bett gehen.*

Warten Sie nicht auf uns, ... wir es nicht rechtzeitig schaffen!
Warten Sie nicht auf uns, **falls** *wir es nicht rechtzeitig schaffen!*

1 Gehen Sie auf die Bank, ... Sie ins Kaufhaus gehen?
2 ... ich jünger war, mochte ich weder früh aufstehen noch früh ins Bett gehen.
3 Warten Sie nicht auf uns, ... wir es nicht rechtzeitig schaffen!
4 Ich werde weder den braunen noch den grünen Gürtel nehmen, ... sie meinem Mann nicht gefallen.
5 ... ich in der Hutabteilung war, wurde mein eigener Hut von einer Dame gekauft!
6 Die Damen fühlten sich ganz schwach, ... sie gegessen hatten.
7 Nehmen wir noch eine Tasse Kaffee, ... wir auf die Bank gehen?
8 ... ich mich verheiratete, trug ich ein langes weißes Kleid.
9 Sie wird bei ihrer Freundin anrufen, ... sie zu lange im Bett geblieben ist.

23 Übung 5

Beispiele

Wer hat geklingelt? Vielleicht war es der Taxifahrer.
Es muß der Taxifahrer gewesen sein.

Warum ist der Stoff so billig? Ich glaube, daß sie den Preis herabgesetzt haben.
Sie müssen den Preis herabgesetzt haben.

Die Uhr stand früher nicht im Flur. Sie stand bestimmt im Wohnzimmer.
Sie muß im Wohnzimmer gestanden haben.

1 Wer hat geklingelt? Vielleicht war es der Taxifahrer.
2 Warum ist der Stoff so billig? Ich glaube, daß sie den Preis herabgesetzt haben.
3 Die Uhr stand früher nicht im Flur. Sie stand bestimmt im Wohnzimmer.
4 Warum ist sie so früh zu Haus angekommen? Vielleicht hat sie ihre Einkäufe schon erledigt.
5 Warum haben Sie das preiswerte Kaffeeservice nicht bekommen? Vielleicht kamen Sie zu spät.
6 Wo sind denn diese ungeduldigen Gäste? Vielleicht fuhren sie weg.
7 Wo ist Renate? Ich glaube, daß sie in der Lederwarenabteilung geblieben ist.
8 Wann ist das Kind geboren? Es ist bestimmt vor drei Jahren geboren.
9 Wo sind die Theaterkarten? Wir haben sie vielleicht vergessen.
10 Warum sprecht ihr nicht miteinander? Ihr habt euch bestimmt gezankt.

Übung 6

Beispiele

Ich brauche unbedingt Geld. Hast du . . . ?
Hast du welches?

Er sucht Arbeit. Meinen Sie, daß er . . . finden wird?
Meinen Sie, daß er welche finden wird?

1 Ich brauche unbedingt Geld. Hast du . . . ?
2 Er sucht Arbeit. Meinen Sie, daß er . . . finden wird.
3 Ich möchte einen guten Kaffee kaufen. Wissen Sie, wo es . . . gibt?
4 Ich werde ein paar Blumen für meine Verlobte kaufen. Hoffentlich bekomme ich auch . . . !
5 Möchten Sie Sauerkraut? Nehmen Sie . . . !
6 Das ist ein herrlicher Stoff. Glaubst du, daß ich auch . . . kriegen kann.
7 Haben Sie Tücher im Winterschlußverkauf? Ich möchte . . . sehen.
8 Können Sie Platz machen? Für Sie machen wir gern . . . .

24 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Brigitte Lenz hat eine schwere Krankheit.
b. Brigitte Lenz ist oft mit Zahnschmerzen zu Dr. Lodenhuber gegangen.
c. Dr. Lodenhuber ist Brigittes Chef.
d. Brigitte Lenz arbeitet jetzt bei einem Zahnarzt.

2 a. Dr. Lodenhuber macht Brigitte Lenz glücklich.
b. Die Ärzte können manchen Menschen nicht helfen.
c. Der Arzt bringt die kranken Menschen oft dazu, sich halbtot zu lachen.
d. Dr. Lodenhuber hat Heilmittel für alle Krankheiten.

3 a. Frau Kühn geht es sehr schlecht.
b. Frau Kühn kann nicht mit dem Arzt sprechen, weil sie keine Krankenversicherung hat.
c. Herr Kühn ist seit einem Tag erkältet.
d. Herr Kühn muß ins Krankenhaus.

4 a. Herr Kühn ist krank, weil er zu viel gegessen und getrunken hat.
b. Herr Kühn hat sich eine Erkältung geholt, da er seinen Mantel zu Hause gelassen hatte.
c. Frau Kühn wollte den Arzt nicht hereinkommen lassen.
d. Herr Kühn muß so viel Kaltes trinken, wie er kann.

5 a. Herrn Kühn tut's am ganzen Körper weh.
b. Dr. Lodenhuber weiß nicht, was Herrn Kühn fehlt.
c. Herr Kühn hat eine Erkältung, aber er geht trotzdem ins Büro.
d. Herr Kühn ist immer sehr vernünftig.

6 a. Herr Kühn darf sofort aufstehen.
b. Herr Kühn darf morgen wieder zur Arbeit gehen.
c. Herr Kühn muß so viel wie möglich essen.
d. Der Arzt verschreibt ein Heilmittel.

24 Übung 1

Beispiele

Der Zahnarzt gehört zu den besten. Sein Wartezimmer ist immer voll.
Der Zahnarzt, dessen Wartezimmer immer voll ist, gehört zu den besten.

Leider gibt es unglückliche Menschen. Es kann ihnen nicht geholfen werden.
Leider gibt es unglückliche Menschen, denen nicht geholfen werden kann.

1 Der Zahnarzt gehört zu den besten. Sein Wartezimmer ist immer voll.
2 Leider gibt es unglückliche Menschen. Es kann ihnen nicht geholfen werden.
3 Das Mädchen zitterte vor Angst. Ich mußte ihre Temperatur messen.
4 Die Frau ist im Wartezimmer. Ihr Kind hat hohes Fieber.
5 Die anderen Patienten hatten Erkältungen. Ich wurde nach ihnen behandelt.
6 Brigitte will ihre Stellung nicht wechseln. Ihr Chef ist sehr nett zu ihr.
7 Der Schmerz ist ganz weg! Ich hatte ihn seit Tagen.
8 Die Patienten mußten ruhig im Bett liegen. Es tat ihnen alles weh.
9 Ist das der Arzt? Seine Sprechstundenhilfe hat eine ganze Flasche Tabletten geschluckt.
10 Das Heilmittel hilft einem gar nicht. Der Arzt hat es verschrieben.

Übung 2

Beispiele

Hat er den Hustensaft genommen?
Ja, er ist genommen worden.

Hat die Krankenversicherung die Kosten bezahlt?
Ja, sie sind bezahlt worden.

1 Hat er den Hustensaft genommen?
2 Hat die Krankenversicherung die Kosten bezahlt?
3 Haben Sie das Rezept geschrieben?
4 Hast du das Wartezimmer sauber gemacht?
5 Haben Sie den Patienten behandelt?
6 Hat er das Rauchen verboten?
7 Hat sie die Tabletten gefunden?

24 Übung 3

Beispiele

Herr Kühn ging sofort ins Bett. Er hat nichts getrunken und gegessen.
Herr Kühn ging sofort ins Bett, ohne etwas zu trinken und zu essen.

Er war in dem Regen spazierengegangen. Er trug keinen Mantel.
Er war in dem Regen spazierengegangen, ohne einen Mantel zu tragen.

1 Herr Kühn ging sofort ins Bett. Er hat nichts getrunken und gegessen.
2 Er war in dem Regen spazierengegangen. Er trug keinen Mantel.
3 Ich rief den Arzt an. Ich habe meinen Mann nicht gefragt.
4 Sie fuhren weg. Sie warteten nicht auf mich.
5 Meine Freundin ist einfach vorbeigegangen. Sie hat nicht mit mir gesprochen.
6 Er hat das Restaurant verlassen. Er hat nicht bezahlt.
7 Sie sind in Urlaub gefahren. Sie haben ihre Kinder nicht mitgenommen.
8 Meine Nachbarn haben eine Party gemacht. Sie haben mich nicht eingeladen.
9 Der Arzt hat mich nach Haus geschickt. Er hat mir nichts verschrieben.
10 Sie hat sich geärgert. Sie hat keinen Grund gehabt.

Übung 4

Beispiele

Der Arzt hat mit **dem Kind** gesprochen. — **zittern**
Der Arzt hat mit dem **zitternden** *Kind gesprochen.*

Wir brauchen **Wasser.** — **kochen**
Wir brauchen **kochendes** *Wasser.*

1 Der Arzt hat mit **dem Kind** gesprochen. — **zittern**
2 Wir brauchen **Wasser.** — **kochen**
3 Stören Sie **die Kinder** nicht. — **schlafen**
4 **Die Mädchen** haben Herbert geärgert. — **lachen**
5 Die Plätze sind für **Mütter** reserviert. — **werden**
6 Das Husten tut **dem Patienten** weh. — **leiden**
7 In **der Woche** werden wir viel zu tun haben. — **kommen**
8 Warum machst du immer so **ein Gesicht?** — **leiden**

24 Übung 5

Beispiele

Ich bin aufgestanden, aber . . . **im Bett; bleiben**
Ich bin aufgestanden, aber am liebsten wäre ich im Bett geblieben.
Sie hätten also im Bett bleiben sollen!

Ich habe Französisch studiert, aber . . . **Portugiesisch**
Ich habe Französisch studiert, aber am liebsten hätte ich Portugiesisch studiert.
Sie hätten also Portugiesisch studieren sollen!

1 Ich bin aufgestanden, aber . . . **im Bett; bleiben**
2 Ich habe Französisch studiert, aber . . . **Portugiesisch**
3 Ich habe Eisbein bestellt, aber . . . **Gänsebraten**
4 Ich bin mit dem Auto gefahren, aber . . . **mit dem Zug**
5 Ich bin ins Kino gegangen, aber . . . **in die Ausstellung**
6 Ich habe meine Schwägerin für die Stellung empfohlen, aber . . . **meine Schwester**

Übung 6

Beispiele

Er kann die Arbeit nicht tun. Er ist zu krank.
Das liegt daran, daß . . .
Das liegt daran, daß er zu krank ist.

Ich habe mich gewundert. Ich mußte so viele Tabletten schlucken.
Ich habe nicht damit gerechnet, daß . . .
Ich habe nicht damit gerechnet, daß ich so viele Tabletten schlucken mußte.

1 Er kann die Arbeit nicht tun. Er ist zu krank.
Das liegt daran, daß . . .
2 Ich habe mich gewundert. Ich mußte so viele Tabletten schlucken.
Ich habe nicht damit gerechnet, daß . . .
3 Mein Hals ist nicht besser geworden. Sie haben nicht gegurgelt.
Das liegt daran, daß . . .
4 Er freute sich nicht. Er mußte den Arzt bezahlen.
Er hat nicht damit gerechnet, daß . . .
5 Ich ärgere mich. Ich muß im Bett bleiben.
Ich habe nicht damit gerechnet, daß . . .
6 Er leidet immer noch. Er wollte keine Heilmittel nehmen.
Das liegt daran, daß . . .

25 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Die ganze Familie von Franz Pfaffinger kommt aus München.
b. In München kann man nur im Fasching tun, was man will.
c. Renate hat noch nie vom Oktoberfest gehört.
d. In München wird an vielen Tagen nicht gearbeitet.

2 a. Fasching beginnt am 1. Juni um 12 Uhr mittags.
b. Renate weiß noch nicht, wohin sie mit ihren Freunden gehen wird.
c. Renate trinkt gern und viel Alkohol.
d. Herr Kühn will Renate nicht tanzen gehen lassen.

3 a. Frau und Herr Kühn kennen den Tintenfischkeller sehr gut.
b. Der Tintenfischkeller ist den ganzen Tag geöffnet.
c. Renate hat ihr Faschingskostüm zu Haus gelassen.
d. Franz ist zusammen mit Renate zum Faschingsfest gekommen.

4 a. Renates Kostüm ist auffallend.
b. Renate trägt einen lila Hut mit geblümter Borte.
c. Franz hatte keine Idee für ein Faschingskostüm—er trägt wie immer seine Lederhosen.
d. Franz ist unglücklich über seine Figur.

5 a. Ned Roller ist Italiener.
b. Ned Roller hat eine schwedische Freundin.
c. Karin tanzt den ganzen Abend.
d. Ned möchte mit Renate tanzen.

6 a. Renate tanzt sofort gern mit Ned.
b. Renate trinkt den ganzen Abend nichts.
c. Renate und ihre Freunde besuchen mehrere Keller, wo Fasching gefeiert wird.
d. Der Engländer unter den Freunden hat immer etwas zu kritisieren.

25 Übung 1

Beispiele

Franz ist geborener Münchner.
Wer ist geborener Münchner?

Ich bin **mit Karin** zum Fasching gekommen.
Mit wem bist du gekommen?

Wir warten **auf Renate.**
Auf wen warten wir?

1 **Franz** ist geborener Münchner.
2 Ich bin **mit Karin** zum Fasching gekommen.
3 Wir warten **auf Renate.**
4 Sie verläßt sich **auf Ned.**
5 Renate tanzt **mit Ned.**
6 Ann will **dem Kellner** die Gläser tragen helfen.
7 Ned mag **seine Norwegerin** nicht besonders.
8 Renate konnte sich nicht **an Anne** erinnern.
9 **Renate** hat sich mit Kaffeebohnen geschmückt.
10 Ute zankt sich **mit Karin.**

Übung 2

Beispiele

Sie haben auf der Treppe miteinander gesprochen. Ich sah ....
Ich sah sie auf der Treppe miteinander sprechen.

Unsere dänischen Freunde trinken die Gläser aus. Sie helfen ....
Sie helfen die Gläser austrinken.

1 Sie haben auf der Treppe miteinander gesprochen. Ich sah ....
2 Unsere dänischen Freunde trinken die Gläser aus. Sie helfen ....
3 Der Engländer kritisierte alles. Ich hörte ....
4 Er sitzt den ganzen Nachmittag im Garten. Er bleibt ....
5 Tanzen Sie nicht, wenn sie nicht wollen! Sie müssen nicht ....
6 Sie saß ganz allein im Jazzkeller. Wir sahen sie ....
7 Sie trägt den schweren Koffer. Helfen Sie ihr ....
8 Sie zankten ganz laut mit ihren Nachbarn. Wir hörten sie ....
9 Aber, Anne, komm nächstes Jahr zum Oktoberfest! Du mußt ....
10 Er hustet und niest über die ganze Bar. Sehen Sie ....

25 Übung 3

Beispiele

ich verlasse mich darauf; ich habe nicht damit gerechnet; das liegt daran; es hängt davon ab

Wenn du nicht mitgehst, kann ich auch nicht gehen. **.......**, **daß du mitgehst.**
Ich verlasse mich darauf, daß du mitgehst.

Ich kann ja gar nicht richtig tanzen. **...**, **daß du so ein lächerliches Kostüm angezogen hast.**
Das liegt daran, daß du so ein lächerliches Kostüm angezogen hast.

1 Wenn du nicht mitgehst, kann ich auch nicht gehen. **.....**, **daß du mitgehst.**
2 Ich kann ja gar nicht richtig tanzen. **...**, **daß du so ein lächerliches Kostüm angezogen hast.**
3 Ich habe nicht genug Geld mitgebracht. **............**, **daß es so teuer ist.**
4 Wirst du die Kette kaufen? **........................**, **was sie kostet.**
5 Kommt er, oder kommt er nicht? **...**, **ob seine schwedische Freundin mitkommt.**
6 Du gehst mit Franz zum Fasching. **.....**, **daß er dich auch nach Haus bringt.**
7 Er fühlt sich krank. **..............**, **daß er zu viel Alkohol getrunken hat.**

Übung 4

Beispiele

In Deutschland ... der Weihnachtsbaum am 24. Dezember ... . **schmücken**
In Deutschland wird der Weihnachtsbaum am 24. Dezember **geschmückt.**

Was für ein schönes Faschingskleid! Es ... mit Blättern und Früchten ... **schmücken**
Was für ein schönes Faschingskleid! Es ist mit Blättern und Früchten **geschmückt.**

1 In Deutschland ... der Weihnachtsbaum am 24. Dezember ... **schmücken**
2 Was für ein schönes Faschingskleid! Es ... mit Blättern und Früchten .... **schmücken**
3 Sie können das beste Zimmer kriegen. Es ... schon .... **heizen**
4 Die Zimmer ... ab erstem Oktober ... . **heizen**
5 Sie können die Uhr nicht haben. Leider ... sie schon ... . **verkaufen**
6 Die besten Möbel ... hier ... . **verkaufen**
7 Weil seine Mutter bald ausgehen will, ... das Kind schnell ... . **anziehen**
8 Renate sieht lustig aus. Sie ... wie ein brasilianischer Kaffeebaum ... . **anziehen**
9 Nimm doch diese Flasche: sie ... schon .... Die anderen ... später ... . **öffnen**
10 **Weißt du, wie viele Flaschen Wein am Abend ... ... ?** **öffnen**

25 Übung 5

Beispiele

Es wird so viel in Bayern gefeiert.
Ich wußte nicht, daß . . . .
Ich wußte nicht, daß so viel in Bayern gefeiert wird.

Wird er zum Fest kommen?
Ich habe keine Ahnung, ob . . . .
Ich habe keine Ahnung, ob er zum Fest kommen wird.

1 Es wird so viel in Bayern gefeiert.
Ich wußte nicht, daß . . . .
2 Wird er zum Fest kommen?
Ich habe keine Ahnung, ob . . . .
3 Karin bleibt lieber sitzen.
Kannst du mir sagen, warum . . . .
4 Warst du zu lange geblieben?
Dachten deine Eltern, daß . . . .
5 Wie lange ist dieser Jazzkeller geöffnet?
Fragen Sie, wie lange . . . .
6 Sahen Sie Karin weggehen?
Können Sie mir sagen, ob . . . .
7 Viele Leute wollen mitgehen.
Es ist mir ganz egal, wieviele . . . .
8 Wird es dir schlecht?
Sag mir, ob . . . .

Übung 6

Beispiele

lassen / werden

Siehst du? Du hast deine Schlüssel in der Autotür stecken . . .
Siehst du? Du hast deine Schlüssel in der Autotür stecken **lassen.**

Ich kann es nicht trinken. Davon . . . mir schlecht.
Ich kann es nicht trinken. Davon **wird** *mir schlecht.*

1 Siehst du? Du hast deine Schlüssel in der Autotür stecken . . . .
2 Ich kann es nicht trinken. Davon . . . mir schlecht.
3 Bitte, meine Damen und Herren! Jetzt . . . nicht getanzt, sondern getrunken!
4 Es . . . sich hier sowieso nicht tanzen. Der Jazzkeller . . . zu voll.
5 Sie sieht lustig aus! Hat sie sich die Haare färben . . . ?
6 Es . . . immer heißer. . . . Sie mich Ihnen ein kaltes Bier holen!
7 Es . . . sich gar nicht an die Bar kommen.

26 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Rolf Brunner arbeitet nur wenn er will.
b. Manchmal muß Rolf Brunner erste Hilfe leisten.
c. Krankenwagenfahrer sind ausgebildete Ärzte.
d. Die Krankenwagen transportieren nur Verunglückte.

2 a. Ein Mann ist von der Brücke ins Wasser gefallen.
b. Man hat ein Auto im Wasser schwimmen sehen.
c. Renate ist ins Wasser gefallen.
d. Keiner der Fußgänger hat den Unfall gesehen.

3 a. Es saßen keine Leute in dem gesunkenen Auto.
b. Ein Hund wurde aus dem Wasser gezogen.
c. Man hat vergessen, die Polizei zu rufen.
d. Die Verunglückten leben noch.

4 a. Renate kann nicht einmal schwimmen.
b. Franz hat Renate um Hilfe rufen hören.
c. Franz und Renate haben das kleine Kind gerettet.
d. Der Krankenwagen kann nicht kommen, da er gerade alte Menschen transportiert.

5 a. Der Reporter will das Interview in einem Café fortsetzen.
b. Der Reporter fährt die Verunglückten in seinem Wagen ins Krankenhaus.
c. Die Polizei nimmt alle Einzelheiten zu Protokoll.
d. Franz und Renate müssen eine Nacht auf der Polizeiwache bleiben.

6 a. Renate zittert noch nach Tagen.
b. Der Reporter arbeitet für das Fernsehen.
c. Franz hatte Leute im Auto gesehen.
d. Renate schloß die Augen, weil sie so große Angst hatte.

26 Übung 1

Beispiele

Er hat um Hilfe gerufen. Ich habe ihn gehört.
Ich habe ihn um Hilfe rufen hören.

Das Kind ist gefallen. Ich habe es nicht gesehen.
Ich habe das Kind nicht fallen sehen.

Sie haben das Auto aus dem Wasser gezogen. Wir haben ihnen geholfen.
Wir haben ihnen das Auto aus dem Wasser ziehen helfen.

1 Er hat um Hilfe gerufen. Ich habe ihn gehört.
2 Das Kind ist gefallen. Ich habe es nicht gesehen.
3 Sie haben das Auto aus dem Wasser gezogen. Wir haben ihnen geholfen.
4 Der Verunglückte hat unter einer Decke gelegen. Franz hat ihn gesehen.
5 Der Krankenwagenfahrer hat erste Hilfe geleistet. Ein Fußgänger hat ihm geholfen.
6 Die Damen haben den Unfall besprochen. Wir haben sie gehört.
7 Sie hat mit dem Reporter telephoniert. Ich habe sie gehört.
8 Die Polizei hat bei Ihnen geklingelt. Wir haben sie gesehen.

Übung 2

Beispiele

Lassen Sie mich durch. Ich will den Verunglückten behandeln.
Lassen Sie mich durch, damit ich den Verunglückten behandeln kann.

Er leistet ihr Gesellschaft. Sie soll keine Angst haben.
Er leistet ihr Gesellschaft, damit sie keine Angst hat.

Bedienen Sie die Gäste sofort. Sie sollen sich nicht ärgern.
Bedienen Sie die Gäste sofort, damit sie sich nicht ärgern.

1 Lassen Sie mich durch. Ich will den Verunglückten behandeln.
2 Er leistet ihr Gesellschaft. Sie soll keine Angst haben.
3 Bedienen Sie die Gäste sofort! Sie sollen sich nicht ärgern.
4 Ich will alles so schnell wie möglich erledigen. Ich will früher nach Hause gehen.
5 Ich habe Ihnen eine zweite Decke gegeben. Sie sollen nicht frieren.
6 Gib dem Burschen Geld! Er will das Brot holen.
7 Kommen Sie ins Fernsehstudio! Wir wollen dort unser Interview fortsetzen.
8 Sagen Sie ihnen noch nicht, daß er krank ist! Sie sollen keinen Schreck kriegen.
9 Du mußt dich bald entscheiden. Ich will meiner Tante Bescheid sagen.
10 Fahrt langsam, Kinder! Ihr sollt keinen Unfall haben.

26 Übung 3

Beispiele

haben, sein, werden

Reporter: . . . Sie mir bitte erzählen, was passiert ist?
Retter: Ein Kind ist ins Wasser gefallen. Es . . . nicht zu nah ans Wasser gehen sollen.

Reporter: **Würden** *Sie mir bitte erzählen, was passiert ist?*
Retter: *Ein Kind ist ins Wasser gefallen. Es* **hätte** *nicht so nah ans Wasser gehen sollen.*

Reporter . . . Sie mir bitte erzählen, was passiert ist?
Retter Ein Kind ist ins Wasser gefallen. Es . . . nicht so nah ans Wasser gehen sollen.
Reporter Sagen Sie lieber, seine Mutter . . . besser aufpassen sollen!
Retter Das . . . ich nicht sagen. Es war schon ein älteres Kind.
Reporter . . . Sie mir noch etwas über den Unfall erzählen? Sie sind ins Wasser gesprungen, nicht wahr?
Retter . . . es nicht möglich, zuerst etwas Warmes zu trinken? Ich friere nämlich.
Reporter Sie . . . vielleicht nicht ins Wasser springen sollen.
Retter Was? Meinen Sie, es . . . besser gewesen, das Kind im Wasser zu lassen?

Übung 4

Beispiele

Um d. . . arm. . . Kind zu retten, hat jemand ein. . . selten. . .
Mut gezeigt, d. . . höchst. . . Anerkennung verdient.

Um **das arme** *Kind zu retten, hat jemand* **einen seltenen**
Mut gezeigt, **der höchste** *Anerkennung verdient.*

1 Um d. . . arm. . . Kind zu retten, hat jemand ein. . . selten. . .
Mut gezeigt, d. . . höchst. . . Anerkennung verdient.
2 D. . . leidend. . . Mutter sucht überall ihr verloren. . . Kind.
Lebt es glücklich bei jemand . . . ? Ja, es wurde von verantwortungsvoll . . .
Leuten gefunden.
3 Die Polizei hat jemand. . . aus dem eiskalten Wasser gezogen.
Wer von Ihnen war zur Zeit d . . . Unfalls in der Nähe?
4 Zu gut. . . Wein paßt ein besser. . . Essen. In dies. . .
Restaurant kann jemand d. . . Kochen noch lernen.
5 Als Münchner Krankenwagenfahrer habe ich Unfälle all. . .
Art gesehen. Bei viel. . . dies. . . Unfälle handelt es sich um verunglückt. . .
Autofahrer.

26 Übung 5

Beispiele

Es ist mir **gelungen**, meine Gäste zu unterhalten.
Es war ein . . . Abend.
Es war ein **gelungener** *Abend.*

Er **lächelte** mich an.
Er ging glücklich und . . . vor Freude vorbei.
Er ging glücklich und **lächelnd** *vor Freude vorbei.*

1 Es ist mir **gelungen**, meine Gäste zu unterhalten.
Es war ein . . . Abend.
2 Er **lächelte** mich an.
Er ging glücklich und . . . vor Freude vorbei.
3 Der Straßenbahnwagen **fuhr** um die Ecke.
Sie ist von dem . . . Straßenbahnwagen gesprungen.
4 Wir haben die Verunglückten **sterben** sehen.
Den . . . konnte nicht viel geholfen werden.
5 Ich **verdiene** mein Brot als Krankenwagenfahrer.
Es ist aber ein sauer . . . Brot.
6 Die Kinder **zanken** sich.
Die . . . Kinder sollen in ihr Zimmer geschlossen werden.
7 Ich werde ein paar Eier **kochen**.
Mögen Sie . . . Eier?
8 Der Arzt hat mir **verboten**, Zigaretten zu rauchen.
. . . Früchte sind aber immer die schönsten.

Übung 6

Beispiele

Ich kaufe mir einen Stadtplan.
Ich kaufte mir einen Stadtplan.
Ich habe mir einen Stadtplan gekauft.

Die Zeugen müssen zur Polizeiwache gehen.
Die Zeugen mußten zur Polizeiwache gehen.
Die Zeugen haben zur Polizeiwache gehen müssen.

1 Ich kaufe mir einen Stadtplan.
2 Die Zeugen müssen zur Polizeiwache gehen.
3 Die Bewerberin zieht ihren besten Mantel an.
4 Sie sehen das Mädchen ins Wasser springen.
5 Die Einzelheiten werden dem Polizisten erzählt.
6 Herbert lernt die Familie seiner Verlobten kennen.
7 Was denken Sie überhaupt?
8 Er tut sich beim Schlittschuhlaufen weh.

27 Verstehen Sie die Lektion?

1
a. Bodo von Lebrecht wurde glücklich aus der Isar gerettet.
b. Bodo von Lebrecht hatte heute Glück mit seiner Fernsehsendung.
c. Bodo von Lebrecht ist ein unglücklicher Mensch.
d. Bodo von Lebrecht schreibt einen spannenden Bericht über Glück, Unglück und Zufall.

2
a. Renate und Franz sind zu spät in das Studio gekommen.
b. Renate hat keine Zeit, sich für die Zuschauer hübsch zu machen.
c. Renate und Franz erscheinen im Fernsehen als Helden.
d. Franz steckt noch in seinen nassen Kleidern.

3
a. Bodo von Lebrecht weiß nicht, wie er das Interview anfangen wird.
b. Renate und Franz wurden schon für die Zeitung interviewt.
c. Herr und Frau Le Gras danken ihren Rettern im Fernsehen vor allen Zuschauern.
d. Renate und Franz wollten die Fragen im Fernsehen nicht beantworten.

4
a. Es tat Herrn un Frau Le Gras sehr leid, daß sie von den beiden gerettet wurden.
b. Franz hat nichts mit der Rettung zu tun gehabt.
c. Herr und Frau Le Gras sind an der Isar spazierengegangen.
d. Das Auto ist jetzt schon längst gesunken.

5
a. Renate und Franz werden eingeladen.
b. Renate und Franz werden den Reporter einladen.
c. Renate und Franz wurden ins Studio eingeladen, weil sie ins Wasser gefallen sind.
d. Renate und Franz wären gesprungen, wenn es kein anderer getan hätte.

6
a. Renate ist im Studio ohnmächtig geworden.
b. Herr Kühn sieht eine Gelegenheit zu feiern.
c. Herr Kühn mußte eine Beruhigungstablette nehmen, als er seine Tochter vor der Fernsehkamera sah.
d. Frau Pfaffinger schwitzte vor Aufregung.

27 Übung 1

Beispiele

Wird er uns Fragen stellen?
Wenn, dann können wir ihm nichts erzählen.
Sollte er uns Fragen stellen, können wir ihm nichts erzählen.

Werden Sie rechtzeitig kommen können?
Wenn schon, will ich ein Interview mit Ihnen haben.
Sollten Sie rechtzeitig kommen können, will ich mit Ihnen ein Interview haben.

1 Wird er uns Fragen stellen?
Wenn, dann können wir ihm nichts erzählen.
2 Werden Sie rechtzeitig kommen können?
Wenn, dann will ich mit Ihnen ein Interview haben.
3 Werden wir zu spät zum Studio kommen?
Wenn, dann können wir nicht auf dem Bildschirm erscheinen.
4 Wirst du dir die Sendung heute abend ansehen?
Wenn, dann wirst du deine eigene Tochter vor der Fernsehkamera sehen.
5 Werden Sie sich schwach vor Aufregung fühlen?
Wenn, dann nehmen Sie eine Beruhigungstablette!
6 Wird man uns mit Geld belohnen?
Wenn, dann werde ich sofort eine Ferienreise machen.
7 Wird Ihre Freundin mitkommen wollen?
Wenn, dann dürfen Sie sie gern mitbringen.
8 Wird die Sendung wiederholt werden?
Wenn, dann können Sie sich diesen spannenden Film ansehen.

Übung 2

Beispiele

Ich bin gesprungen. Der andere hat es nicht getan.
Wenn ich nicht gesprungen wäre, hätte der andere es getan.

Du bist nicht langsam genug gefahren. Wir sind in der Isar gelandet.
Wenn du langsam genug gefahren wärst, wären wir nicht in der Isar gelandet.

1 Ich bin gesprungen. Der andere hat es nicht getan.
2 Du bist nicht langsam genug gefahren. Wir sind in der Isar gelandet.
3 Wir haben den Bericht von der Rettung aus der Isar bekommen. Wir haben etwas weniger Spannendes nicht bringen müssen.
4 Die Fußgänger sind vorbeigegangen. Wir haben unser Auto nicht aus dem Wasser ziehen können.
5 Ich habe die Beruhigungstabletten genommen. Ich bin nicht ohnmächtig geworden.
6 Der Automechaniker hat alles nicht gut geprüft. Wir haben eine Panne gehabt.
7 Ich habe mir den Film angesehen. Ich habe nicht viel arbeiten können.

27 Übung 3

Beispiele

daß / so daß / das

Mir bleibt nichts anderes übrig, als irgendeine langweilige Stellung zu nehmen.
Ich habe nichts studiert . . .
Ich habe nichts studiert, **so daß** *mir nichts anderes übrig bleibt, als irgendeine langweilige Stellung zu nehmen.*

Ich bin fast ohnmächtig geworden.
Mir war so schlecht . . .
Mir war so schlecht, **daß** *ich fast ohnmächtig geworden bin.*

Es ist in der Fernsehsendung gezeigt worden.
Das war ein furchtbares Unglück . . .
Das war ein furchtbares Unglück, **das** *in der Fernsehsendung gezeigt worden ist.*

1 Mir bleibt nichts anderes übrig, als irgendeine langweilige Stellung zu nehmen.
Ich habe nichts studiert . . .
2 Ich bin fast ohnmächtig geworden.
Mir war so schlecht . . .
3 Es ist in der Fernsehsendung gezeigt worden.
Das war ein furchtbares Unglück . . .
4 Zu viele Beruhigungstabletten schaden ihrer Gesundheit.
Sie müßte wissen . . .
5 Ich hatte keine Zeit, meiner Mutter alles zu erzählen.
Die Fernsehsendung wurde sofort nach dem Unglück gemacht . . .
6 Es gehörte der Familie Le Gras.
Das Landhaus . . . war am Ammersee.
7 Es blieb mir nichts anderes übrig, als meinen Mund zu halten.
Er beschwerte sich so laut . . .
8 Ich habe bald zu zittern angefangen.
Ich hatte bei dem eiskalten Wetter keinen Mantel angezogen . . .
9 Wir verunglückten fast.
Das Auto fing an zu sinken . . .
10 Der Puder macht mich etwas blaß.
Ich finde . . .

27 Übung 4

Beispiele

Ich habe in dem **Landhaus** am Ammersee Ferien gemacht. Sie haben in dem **Landhaus** am Ammersee Ferien gemacht.
Wir haben in demselben Landhaus am Ammersee Ferien gemacht.

Der Reporter hat mich gefragt, ob ich den Unfall gesehen hatte. **Der Reporter** hat dich gefragt, ob du den Unfall gesehen hattest.
Derselbe Reporter hat uns gefragt, ob wir den Unfall gesehen hatten.

1 Ich habe in dem **Landhaus** am Ammersee Ferien gemacht. Sie haben in dem **Landhaus** am Ammersee Ferien gemacht.
2 **Der Reporter** hat mich gefragt, ob ich den Unfall gesehen hatte. **Der Reporter** hat dich gefragt, ob du den Unfall gesehen hattest.
3 In dem **Augenblick** fuhr ich die Isar entlang. In dem **Augenblick** fuhren Sie die Isar entlang.
4 Ich wohnte im ersten Stock des **Hauses**. Sie wohnten im ersten Stock des **Hauses**.
5 Ich trage den **dunklen Lippenstift**. Du trägst den **dunklen Lippenstift**.
6 Ich war durch Zufall in der **Sendung**. Sie waren durch Zufall in der **Sendung**.
7 Ich habe in dem **Restaurant** gegessen. Ihr habt in dem **Restaurant** gegessen.

Übung 5

Beispiele

Herr und Frau Le Gras haben auch in der Sendung erscheinen wollen.
Es ist klar, daß ....
Es ist klar, daß Herr und Frau Le Gras auch in der Sendung haben erscheinen wollen.

Sie haben es nicht rechtzeitig ins Fernsehstudio schaffen können.
Schade, daß sie es nicht rechtzeitig ins Fernsehstudio haben schaffen können.

1 Herr und Frau Le Gras haben auch in der Sendung erscheinen wollen.
Es ist klar, daß ....
2 Sie haben es nicht rechtzeitig ins Fernsehstudio schaffen können.
Schade, daß ....
3 Die Fernsehleute haben nicht länger auf sie warten dürfen.
Sag ihnen, daß ....
4 Unsere zwei Helden haben die Verunglückten aus dem Wasser ziehen können.
Ich weiß, daß ....
5 Du hast auch ins Wasser springen müssen.
Sag mir, ob ....
6 Er hat uns nicht belohnen sollen.
Sie meint, daß ....
7 Wir haben wegen des kalten Wetters nicht ausgehen wollen.
Ich erinnere mich, daß ....

28 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Frau Le Gras erwartet Besuch aus München.
b. Frau Le Gras ist Übersetzerin.
c. Frau Le Gras ist seit drei Monaten verheiratet.
d. Frau Le Gras war eines von fünf Kindern.

2 a. Die Gesellschaft wird sehr langweilig sein – alle Gäste sind Münchner.
b. Franz Pfaffinger spricht am liebsten Hochdeutsch.
c. Herr Le Gras findet, daß man reisen soll, wenn man jung ist.
d. Alle finden, daß es sich nicht lohnt, Fremdsprachen zu lernen.

3 a. Renate ist keine Feinschmeckerin – sie möchte Kartoffelsalat essen.
b. Im Restaurant „Seeblick" gibt es nur Fischgerichte.
c. Herr Le Gras ißt nie Fischgerichte.
d. Franz mag bayerische Spezialitäten am liebsten.

4 a. Herr Le Gras möchte noch Getränke wählen.
b. Herr Le Gras ißt Suppe als Vorspeise.
c. Renate ißt Forelle als Vorspeise.
d. Der Kellner hat den Nachtisch vergessen.

5 a. Anne durfte nicht mit ins Restaurant kommen, sie mußte auf die Kinder aufpassen.
b. Ned mußte plötzlich nach München zurückfahren.
c. Renate beschwert sich, daß es nicht genug zu essen gab.
d. Anne schien die Zeit sehr schnell vergangen zu sein.

6 a. Anne ist den ganzen Tag Ski gelaufen.
b. Die Jungen sind zu Hause geblieben und spielten im Schnee.
c. Der Schnee ist so tief, daß man das Haus nicht verlassen kann.
d. Sie möchten alle wieder so schnell wie möglich zurück nach München.

28 Übung 1

Beispiele

Er spricht Deutsch	**er, Deutscher, sein**

Er spricht Deutsch, als ob er Deutscher wäre.

Es sieht aus	**Glatteis, auf den Straßen liegen**

Es sieht aus, als ob Glatteis auf den Straßen läge.

1	Er spricht Deutsch	**er, Deutscher, sein**
2	Es sieht aus	**Glatteis, auf den Straßen liegen**
3	Sie kauft ein	**sie, viel Geld, haben**
4	Er spricht mit mir	**er, mein Vater, sein**
5	Der Polizist sieht uns unfreundlich an	**wir, etwas Schlechtes, tun**
6	Der Kellner bedient uns	**wir, das Essen, nicht, bezahlen können**
7	Mein Professor hat über mich gesprochen	**ich, überhaupt nichts, wissen**
8	Du beeilst dich	**du, in fünf Minuten, abfahren müssen**

Übung 2

Beispiele

Ich kann nicht fließend italienisch.
Ich wünschte ....
Ich wünschte, ich könnte fließend italienisch.

Du bist nicht mitgekommen.
Ich wünschte ....
Ich wünschte, du wärest mitgekommen.

1 Ich kann nicht fließend italienisch.
Ich wünschte ....
2 Du bist nicht mitgekommen.
Ich wünschte ....
3 Ich habe keine so glückliche Jugend gehabt wie Sie.
Ich wünschte ....
4 Du hast dich nicht in mich verliebt.
Ich wünschte ....
5 Es gibt keine Forelle auf der Speisekarte.
Ich wünschte ....
6 Ich habe keine Hirschkeule gegessen.
Ich wünschte ....
7 Ich bin nicht mit dir den Berg hinaufgestiegen.
Ich wünschte ....
8 Wir sitzen nicht in dem „Seeblick".
Ich wünschte ....

28 Übung 3

Beispiele

wir; länger; bleiben; können	**es; mir; gefallen**

Wenn wir länger bleiben könnten, würde es mir gefallen.

ich; eine Tochter wie Sie; haben	**ich; glücklich; sein**

Wenn ich eine Tochter wie Sie hätte, würde ich glücklich sein.

1	wir; länger; bleiben; können	**es; mir; gefallen**
2	ich; eine Tochter wie Sie; haben	**ich; glücklich; sein**
3	ich; Kurfürst; sein	**ich; den ganzen Tag; die schönsten Sachen; essen und trinken**
4	wir; nicht; todmüde; sein	**wir; einen Schneemann; bauen**
5	Franz; nicht; so satt; sein	**er; noch eine Portion; essen**
6	er; mehr; essen; können	**er; nicht so schnell; müde; werden**
7	es; nicht; so dunkel; sein	**meine Frau; Ihnen; den Garten; zeigen**
8	ich; immer; reisen; müssen	**ich; mir; ein Auto; kaufen**
9	sie; Angst; haben	**sie; den Berg; nicht; hinaufsteigen**

Übung 4

Beispiele

Ich dachte, daß der Sauerbraten dir schmecken ...	**wurde / würde**

Ich dachte, daß der Sauerbraten dir schmecken **würde.**

Ich hoffe, daß der Franzose bald kommen ...	**wurde / wird / würde**

Ich hoffe, daß der Franzose bald kommen **wird.**

1	Ich dachte, daß der Sauerbraten dir schmecken ...	**wurde / würde**
2	Ich hoffe, daß der Franzose bald kommen ...	**wurde / wird / würde**
3	Ich dachte, daß sie mütterlicherseits Italiener ...	**waren / wären**
4	Ich bin froh, daß er kommen ...	**würde / wurde / wird**
5	Haben Sie dem Kellner gesagt, was Sie gern essen ...	**wurden / würden / werden ?**
6	Haben Sie nicht gewußt, daß das Gemüse schon von ihm gegessen ... ?	**wurde / würde / wird**
7	Ach, Kind, wenn du nur gehört ... !	**hast / hättest / hattest**
8	Passen Sie auf, daß er nicht zu lange bei Tisch ...	**sitzt / saß / säße**
9	Es war schön, daß sie gekommen ...	**wären / waren**
10	Wer hätte gedacht, daß es bei euch so nett werden ..	**wird / würde / wurde?**

28 Übung 5

Beispiele

Werden wir bayerisch verstehen können?
Ich frage mich, ob . . . .
Ich frage mich, ob wir bayerisch werden verstehen können.

Das junge Ehepaar wird teils in München und teils in Köln wohnen müssen.
Ich habe gehört, daß . . . .
Ich habe gehört, daß das junge Ehepaar teils in München und teils in Köln wird wohnen müssen.

1 Werden wir bayerisch verstehen können?
Ich frage mich, ob . . . .
2 Das junge Ehepaar wird teils in München und teils in Köln wohnen müssen.
Ich habe gehört, daß . . . .
3 Am Wochenende werden unsere Freunde das ganze Problem besprechen müssen.
Es fällt mir ein, daß . . . .
4 Ihr werdet die Reise nicht zu Weihnachten machen können.
Ihr könnt mir glauben, daß . . . .
5 Franz wird morgen abend ausgehen dürfen.
Frag, ob . . . .
6 Sie werden im März wegfahren müssen.
Es tut mir leid, daß . . . .
7 Die Touristen werden sich nicht leicht entscheiden können.
Es gibt so viel zu sehen, daß . . . .
8 Wann werden wir eine Schneeballschlacht haben können?
Ich möchte wissen, wann . . . .

Übung 6

Beispiele

Man sagt, daß es in der letzten Nacht gefroren hat.
Es soll in der letzten Nacht gefroren haben.
Man sagt, daß dieses das beste Restaurant der Gegend ist.
Es soll das beste Restaurant der Gegend sein.

1 Man sagt, es hat in der letzten Nacht gefroren.
2 Man sagt, daß dieses das beste Restaurant der Gegend ist.
3 Man sagt, daß er voriges Jahr ein Kind gerettet hat.
4 Man sagt, daß sein Onkel eine Japanerin geheiratet hat.
5 Man sagt, daß die Forellen hier besonders gut schmecken.
6 Man sagt, daß sie eine Feinschmeckerin ist.
7 Man sagt, daß Pellkartoffeln am besten dazu passen.
8 Man sagt, daß er viele Fremdsprachen gelernt hat.

29 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Es ist schwierig, Theaterkarten zu bekommen.
b. Man kann Karten nur kurz vor der Vorstellung bekommen.
c. Die Theater sind selten ausverkauft.
d. Die Kartenverkäuferin ist zornig, wenn ein Stück großen Erfolg hat; sie hat dann viel zu tun.

2 a. Renate möchte Kartenverkäuferin werden, um alle Theaterstücke sehen zu können.
b. Renate möchte mit ihren Eltern ausgehen.
c. Renate tanzt in einem modernen Ballett.
d. Kühns möchten in ein bayerisches Volkstheater gehen.

3 a. Kühns und Pfaffingers gehen oft zusammen in die Oper.
b. Kühns und Pfaffingers haben nicht denselben Geschmack.
c. Kühns und Pfaffingers werden bald zusammen nach Brasilien reisen.
d. Kühns und Pfaffingers gehen zum Abschied in Schwabing aus.

4 a. Renate konnte sehr billige Karten für die Zauberflöte kaufen.
b. Renate hat Operettenkarten zurückgebracht.
c. Renate war sehr zornig, weil der Herr vor ihr die letzten Karten für die Operette bekam.
d. Herr und Frau Kühn waren froh, überhaupt noch Karten zu bekommen.

5 a. Renate kennt die Oper „Hoffmanns Erzählungen“ sehr gut.
b. Renate hat den Inhalt im Opernführer gelesen.
c. Herr Kühn hat früher auch Opern gesungen.
d. Renate hat die Oper schon einmal gehört.

6 a. Renate wollte einen Tisch in einem Restaurant bestellen und Schweinebraten essen.
b. Renate wollte Karten für das Schiff nach Brasilien buchen.
c. Renate wollte Karten für einen Jazzabend kaufen.
d. Renate wollte Theaterkarten kaufen.

29 Übung 1

Beispiele

Ich konnte die Theaterkarten nicht kaufen. *Hätte ich nur etwas mehr Geld gehabt!*	**ich; nur etwas mehr Geld; haben**
Der Bus war schon weggefahren.	**ich; nur zwei Minuten früher; dort; sein**

Wäre ich nur zwei Minuten früher dort gewesen!

1	Ich konnte die Theaterkarten nicht kaufen.	**ich; nur etwas mehr Geld; haben**
2	Der Bus war schon weggefahren.	**ich; nur zwei Minuten früher; dort; sein**
3	Wir mußten ohne ihn ins Staatstheater gehen.	**er; nur rechtzeitig; kommen**
4	Das Stück war gar nicht gut.	**wir; nur in die Oper; gehen**
5	Ich fühlte mich nicht wohl.	**ich; nur; den Schweinebraten; nicht; essen**
6	Mein Sohn hat die Prüfung nicht machen können.	**er; nur fleißiger; studieren**
7	Wir haben keine Ballettkarten bekommen.	**ich; nur früher; darum; sich kümmern**
8	Sie kann heute abend nicht mit ihm ausgehen.	**er; sie; nur früher; einladen**

Übung 2

Beispiele

Die Karten sind ausverkauft. Er meinte, ...
Er meinte, die Karten seien ausverkauft.

Hat mein Freund die Theaterkarten zurückgebracht? Mein Vetter sagte mir, daß . . . .
Mein Vetter sagte mir, daß Ihr Freund die Theaterkarten zurückgebracht habe.

1 Die Karten sind ausverkauft. Er meinte, ...
2 Hat mein Freund die Theaterkarten zurückgebracht? Mein Vetter sagte mir, daß . . . .
3 Meiner Meinung nach ist das Haus zu teuer. Er sagte, ...
4 Die Wohnung ist zu groß für uns. Sie glauben, daß . . . .
5 Das Stück ist das beliebteste des Münchner Publikums. Ich würde fast sagen, daß . . . .
6 Er sieht sich nur Unterhaltungsstücke an. Man sagt, ...
7 Sie sieht aus wie ihre Mutter. Man sagt, daß . . . .
8 Er ißt alles, was vor ihm steht. Es wird erzählt, daß . . . .
9 Das Kind heißt Franz. Wer hat mir gesagt, daß . . . .
10 Du bist reich. In dem Dorf denkt man, ...

29 Übung 3

Beispiele

Wir sind schon in der Oper gewesen.
Sagten wir euch nicht, daß . . . .
Sagten wir euch nicht, daß wir schon in der Oper gewesen wären?

Ich habe sie dort drüben im Wald gesehen.
Ich meinte, ...
Ich meinte, ich hätte sie dort drüben im Wald gesehen

1 Wir sind schon in der Oper gewesen.
Sagten wir euch nicht, daß . . . .
2 Ich habe sie dort drüben im Wald gesehen.
Ich meinte, ...
3 Sie sind am Nachmittag spazierengegangen.
Die Hausmeisterin sagte, daß . . . .
4 Sie ist mit meinem Verlobten ins Theater gegangen.
Ich konnte kaum glauben, daß . . . .
5 Ich hatte die Oper im Radio gehört.
Er fragte mich, ob . . . .
6 Ist das bayerische Volkstheater nicht zu leicht für ihn gewesen?
Sie fragten, ob . . . .
7 Die Operette hat ihnen gut gefallen.
Sie sagten, ...

Übung 4

Beispiele

Ich würde es schön finden, wenn sie kommen könnten.
Ich fände es schön, wenn sie kommen könnten.

Ein Unterhaltungsstück würde Renate sicher gefallen.
Ein Unterhaltungsstück gefiele Renate sicher.

1 Ich würde es schön finden, wenn sie kommen könnten.
2 Ein Unterhaltungsstück würde Renate sicher gefallen.
3 Wir würden lieber in die Oper gehen.
4 An eurer Stelle würde ich lieber etwas Leichtes essen.
5 Ich glaube, wir würden kein Wort verstehen.
6 Dazu würde ich ein dunkles Bier trinken.
7 Wenn ich wählen könnte, würde ich ins Platzl gehen.
8 Wenn Sie mich jetzt fragten, würde ich keine Idee haben.

29 Übung 5

Beispiele

da, ohne, ohne daß, wofür, womit, wovon.

Das Stück scheint sehr interessant zu sein . . . handelt es denn?
Das Stück scheint sehr interessant zu sein. Wovon handelt es denn?

Sie ist mit dem jungen Mann ins Theater gegangen, . . . ihre Eltern es gewußt haben.
Sie ist mit dem jungen Mann ins Theater gegangen, ohne daß ihre Eltern es gewußt haben.

1 Das Stück scheint sehr interessant zu sein. . . . handelt es denn?
2 Sie ist mit dem jungen Mann ins Theater gegangen, . . . ihre Eltern es gewußt haben.
3 . . . würden Sie sich interessieren? Ein Stück oder eine Operette?
4 Wir sitzen im bayerischen Volkstheater, . . . ein Wort verstehen zu können.
5 . . . haben Sie erzählt? Von meiner schlechten Laune?
6 Sprechen Sie nicht mit mir, . . . ich zornig bin.
7 Wir haben eine italienische Oper gehört, . . . ein Wort verstanden zu haben.
8 . . . sollen wir ins Theater fahren? Mit dem Auto oder der Straßenbahn?
9 Ich weiß nicht, . . . die Karten sind. Für das Staatstheater vielleicht.
10 Er trat einfach hinein, . . . zu klingeln.

Übung 6

Beispiele

Wir müssen bei diesem eiskalten Wetter draußen stehen. Es ist kein Vergnügen . . .
Es ist kein Vergnügen, bei diesem eiskalten Wetter draußen stehen zu müssen.

Ich habe die Oper im Radio gehört. Ich erinnere mich daran . . . .
Ich erinnere mich daran, die Oper im Radio gehört zu haben.

1 Wir müssen bei diesem eiskalten Wetter draußen stehen. Es ist kein Vergnügen . . . .
2 Ich habe die Oper im Radio gehört. Ich erinnere mich daran . . . .
3 Ich kann nicht kommen. Es tut mir leid . . . .
4 Sie darf bei Ihnen wohnen. Sie freut sich sehr . . . .
5 Sie sind etwas früh angekommen. Sie scheinen . . . .
6 Kühns wollen uns besuchen. Es ist nett von ihnen. . . . .
7 Er ist in München geboren. Er ist stolz darauf . . . .
8 Ihr habt mich geärgert. Es ist nicht nett von euch . . . .
9 Du läßt dir die Haare färben. Macht es dir Spaß . . . .

30 Verstehen Sie die Lektion?

1 a. Herr Kühn kann erst eine Woche später als seine Familie wieder nach Brasilien fahren.
b. Familie Kühn bereitet ihre Reise seit einer Woche vor.
c. Herr Kühn mußte die Flugkarten schon vor langer Zeit abholen.
d. Alle Flugplätze sind schon seit Wochen ausgebucht.

2 a. Herr Kühn mußte ein Telephongespräch mit dem Hauptwerk in Brasilien führen.
b. Die geschäftlichen Besprechungen, die Herr Kühn hatte, hatten Erfolg.
c. Renate wird wieder die Schule in Rio besuchen.
d. Herr Kühn fährt schweren Herzens, da er keine Freunde in Brasilien hat.

3 a. Herr Kühn hat ein Geschenk für Frau Riemer gekauft.
b. Familie Kühn wird bei Pfaffingers zu Mittag essen.
c. Familie Kühn weiß nicht, wie sie mit allem ihrem Gepäck zum Flughafen kommen wird.
d. Herr Kühn ist todmüde vom Kofferpacken.

4 a. Renate muß zu Ostern nach Berlin fahren.
b. Renate interessiert sich kaum für Hausarbeit.
c. Renate weiß nicht, was sie mit ihrer vielen Freizeit tun soll.
d. Frau Pfaffinger hat Angst, daß sie sich mit Renate nicht verstehen wird.

5 a. Kühns werden noch ein paar Wochen bleiben.
b. Kühns wären gerne noch ein paar Wochen geblieben.
c. Kühns würden noch bleiben, wenn es Frühling wäre.
d. Kühns sind länger geblieben als sie wollten.

6 a. Renate will jeden Tag einen Brief schreiben.
b. Franz mag sich nicht richtig verabschieden – er geht sofort weg.
c. Renate und Pfaffingers warten bis das Flugzeug abfliegt.
d. Sie werden sich alle zu Ostern in München wiedersehen.

30 Übung 1

Beispiele

Ich habe das nicht gewußt. Wie . . . können?
Wie hätte ich das wissen können?

Ich bin gereist. Ohne dich . . . wollen.
Ohne dich hätte ich nicht reisen wollen.

1 Ich habe das nicht gewußt. Wie . . . können?
2 Ich bin gereist. Ohne dich . . . wollen.
3 Er hat den Rückflug nicht gebucht. Wie . . . können, ohne deine Meinung zu wissen?
4 Ich habe keine Karten bekommen. Wie . . . können?
5 Wir haben uns beeilt. Ohne ihn . . . müssen.
6 Wir haben das Schloß besichtigt. Ohne den Reiseführer . . . können.
7 Ich habe das riesige Möbelstück nicht geholt. Wie . . . können?
8 Sie haben sich gezankt. Ohne ihre Schwägerin . . . müssen.

Übung 2

Beispiele

Wir haben alle Plätze verkauft. Alle Plätze . . .
Alle Plätze sind verkauft worden.
Sie sagt . . .
Sie sagt, alle Plätze seien verkauft worden.

Man hat drei Karten zurückgegeben. Drei Karten . . .
Drei Karten sind zurückgegeben worden.
Die Dame sagt . . .
Die Dame sagt, drei Karten seien zurückgegeben worden.

1 Wir haben alle Plätze verkauft. Alle Plätze . . .
Sie sagt . . .
2 Man hat drei Karten zurückgegeben. Drei Karten . . .
Die Dame sagt . . .
3 Sie haben die Karte nicht bezahlt. Die Karte . . .
Er sagt . . .
4 Er hat seinen Rückflug gebucht. Sein Rückflug . . .
Frau Kühn sagt . . .
5 Er hat sein wichtiges Telephongespräch angemeldet. Sein wichtiges Telephongespräch . . .
Sie meinte . . .
6 Man hat die schwierige Lage in Rio verbessert. Die schwierige Lage in Rio . . .
Er erzählte . . .
7 Sie hat die Koffer gepackt. Die Koffer . . .
Frau Kühn meint, . . .
8 Sie hat die Geschenke auf den Tisch gelegt. Die Geschenke . . .
Sie sagt, . . .

30 Übung 3

Beispiele

Die Damen packen die Koffer.
Die Koffer werden gepackt.

Wir werden sofort einen langen Brief schreiben.
Ein langer Brief wird sofort geschrieben werden.

Wir nahmen schweren Herzens Abschied.
Schweren Herzens wurde Abschied genommen.

Sie haben eine passende Schule für Renate gefunden.
Eine passende Schule ist für Renate gefunden worden.

1 Die Damen packen die Koffer.
2 Wir werden sofort einen langen Brief schreiben.
3 Wir nahmen schweren Herzens Abschied.
4 Sie haben eine passende Schule für Renate gefunden.
5 Frau Kühn machte Frau Riemers Wohnung sauber.
6 Franz wird Kühns zum Flughafen bringen.
7 Wir haben die Koffer endlich um zehn Uhr geschlossen.
8 Man lädt Kühns für nächstes Jahr ein.
9 Herr Kühn hat seine ganze Arbeit rechtzeitig erledigt.
10 Man klingelt. Franz holt Kühns ab.

30 Übung 4

Beispiele

Der Geschäftsmann hatte eine lange Korrespondenz zu führen.
Er hatte einige wichtige Telephongespräche zu führen.
Der Geschäftsmann hatte eine lange Korrespondenz sowie einige wichtige Telephongespräche zu führen.

Ich habe ihr keine Tischdecke gekauft. Ich habe ihr ein bunt bemaltes Holztablett gekauft.
Ich habe ihr keine Tischdecke, sondern ein bunt bemaltes Holztablett gekauft.

Ich habe keinen Wein bekommen. Ich habe kein Bier bekommen.
Ich habe weder Wein noch Bier bekommen.

1 Der Geschäftsmann hatte eine lange Korrespondenz zu führen.
Er hatte einige wichtige Telephongespräche zu führen.
2 Ich habe ihr keine Tischdecke gekauft. Ich habe ihr ein bunt bemaltes Holztablett gekauft.
3 Ich habe keinen Wein bekommen. Ich habe kein Bier bekommen.
4 Er war nicht auf der Bank. Er war nicht im Reisebüro.
5 Wir wollen uns von Familie Pfaffinger verabschieden. Wir wollen uns von Eva verabschieden.
6 Ich möchte nicht auf den Zuschauerbalkon. Ich möchte jetzt gleich nach Haus gehen.
7 Renate wird Frau Pfaffinger beim Einkaufen helfen. Sie wird ihr im Haushalt helfen.
8 Ich habe kein Geld für so etwas. Ich habe keine Zeit für so etwas.

Übung 5

Beispiele

Wir haben uns sehr **über ihren Besuch** gefreut.
Wir haben uns sehr darüber gefreut.

Ich kann kaum **auf Ostern** warten.
Ich kann kaum darauf warten.

1 Wir haben uns sehr **über ihren Besuch** gefreut.
2 Ich kann kaum **auf Ostern** warten.
3 Man kann nicht **mit viel Freizeit** rechnen.
4 Er hat sich gar nicht **um meinen Rückflug** gekümmert.
5 Seine schlechte Laune scheint **an seiner Gesundheit** zu liegen.
6 Man hätte sich nicht **auf das Wetter** verlassen können.
7 Sie sagte, sie hätten **über den Haushalt** gesprochen.
8 Meinst du, der Gürtel würde **zu meinem neuen Kleid** passen?

Antworten

1 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 c
2 c
3 d
4 b
5 d
6 b

Übung 1

1 Dort ist **der** Koffer.
2 Wo ist **die** Reisetasche?
3 Sie fahren in **das** Hotel.
4 **Der** Geschäftsmann ist auf Urlaub.
5 Wir haben **das** Gepäck draußen.
6 **Der** Paßbeamte kommt sofort.
7 Herr Kühn hat **die** Flasche zu verzollen.
8 **Das** Parfum ist aus Brasilien.
9 **Die** Dame und **der** Herr fahren jetzt nach Deutschland.
10 **Die** Tochter heißt Renate.

Übung 2

1 Hier ist **er**.
2 **Sie** heißt Frau Kühn.
3 **Es** landet in Rio.
4 **Er** kommt sofort.
5 Dort ist **sie**!
6 **Sie** heißt Renate.
7 **Es** ist in Rio.
8 **Er** hat Zigaretten zu verzollen.
9 **Er** arbeitet in Deutschland.
10 Dort ist **es**.

Übung 3

1 Ich **bin** Geschäftsmann.
2 Wir **haben** Gepäck.
3 Wer **ist** die Tochter von Walter Kühn?
4 **Sind** Sie aus Brasilien?
5 Ich **habe** jetzt auch ein Auto.
6 **Haben** Sie nichts zu verzollen?
7 Das Hotel **ist** in Frankfurt.
8 Hier **ist** die Paßkontrolle.
9 Die Damen **sind** heute in Frankfurt.
10 Ich **bin** hier auf Urlaub.

Übung 4

1 Der Zollbeamte und der Gepäckträger arbeiten in Frankfurt.
2 Fräulein Kühn kommt aus Brasilien.
3 Was macht Herr Kühn in Rio?
4 Sie heißen alle Kühn.
5 Das Flugzeug landet in Deutschland.
6 Wir wohnen in Brasilien.
7 Ich komme aus Rio.
8 Meine Tochter arbeitet hier.
9 Die Dame heißt Lore.
10 Der Kollege arbeitet draußen.

Übung 5

1 Ist der Koffer schwarz?
2 Ist Heinz ein Kollege von Walter?
3 Hat die Dame etwas zu verzollen?
4 Sind Sie die Tochter?
5 Ist die Reisetasche braun?
6 Sind Sie Deutsche?
7 Ist der Geschäftsmann auf Urlaub?
8 Haben Sie auch eine Reisetasche, Herr Kühn?
9 Ist das Auto schwarz?
10 Hat sie auch Parfum?

Übung 6

1 Das ist nicht Ihr Paß.
2 Meine Frau kommt nicht.
3 Es ist nicht in Ordnung.
4 Das Flugzeug landet nicht.
5 Die Frau von Walter Kühn heißt nicht Lore.
6 Ich arbeite nicht in Frankfurt.
7 Meine Tochter ist nicht die Frau von Heinz.
8 Das Gepäck ist nicht hier.
9 Die Zollkontrolle ist nicht draußen.
10 Wir sind nicht auf Urlaub.

2 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 d
2 a
3 c
4 a
5 b
6 d

Übung 1

1 Walter ruft **sie** an.
2 Der Hoteldiener bringt **es** nach oben.
3 Ich habe **ihn** nicht.
4 Lore braucht **es** heute nicht.
5 Er erwartet **sie**.
6 Die Damen nehmen **es**.
7 Der Herr erwartet **sie** jetzt.
8 Der Kellner bringt **sie** sofort.
9 Sie möchte **es** nicht.
10 Herr Brunner füllt **ihn** aus.

Übung 2

1 Nein, ich habe **kein** Auto.
2 Nein, er ist nicht für **ihn.**
3 Nein, es ist nicht für **Sie.**
4 Nein, er hat **keine** Tochter.
5 Nein, sie ist nicht für **sie.**
6 Nein, er ist nicht für **Sie.**
7 Nein, ich habe **keinen** Paß.
8 Nein, er hat **keine** Reisetasche.
9 Nein, sie ist nicht für **sie.**
10 Nein, es ist nicht für **sie.**

Übung 3

1 Rufen Sie den Bruder an?
2 Trinken Sie die Limonade?
3 Mieten Sie das Auto?
4 Bringen Sie den Meldezettel?
5 Kaufen Sie die Reisetasche?
6 Haben Sie das Gepäck?
7 Mieten Sie das Zimmer?
8 Möchten Sie den Tisch?
9 Brauchen Sie den Führerschein?
10 Nehmen Sie den Wagen?

Übung 4

1 Brauchen Sie meinen Paß?
2 Möchten Sie ein Schokoladeneis?
3 Erwarten Sie meine Tochter?
4 Mieten Sie ein Auto?
5 Rufen Sie einen Hoteldiener?
6 Brauchen Sie meinen Schlüssel?
7 Tragen Sie meine Reisetasche?
8 Trinken Sie meine Flasche Cognac?
9 Bringen Sie mein Gepäck?
10 Nehmen Sie ein Zimmer mit Dusche?

Übung 5

1 Heute bin ich hier in Frankfurt.
2 Hoffentlich haben Sie noch ein Zimmer frei.
3 Natürlich ist das Frühstück inbegriffen.
4 Leider haben wir nur ein Doppelzimmer ohne Telephon.
5 Leider hat das Hotel keine Zentralheizung.
6 Heute ist unser Lift kaputt.
7 Gerade bringt der Kellner das Frühstück.
8 Jetzt ruft sie die Autovermietung an.
9 Jetzt bringt der Hoteldiener meine Reisetasche.
10 Sofort landet das Flugzeug.

Übung 6

1 Möchten Sie auch nach Frankfurt fahren?
2 Möchten Sie auch einen Kaffee trinken?
3 Möchten Sie auch in Rio wohnen?
4 Möchten Sie auch Zigaretten kaufen?
5 Möchten Sie auch ein Auto mieten?
6 Möchten Sie auch einen Gepäckträger rufen?
7 Möchten Sie auch ein Zimmer mit Dusche nehmen?
8 Möchten Sie auch ein paar Sachen kaufen?
9 Möchten Sie auch seine Telephonnummer haben?
10 Möchten Sie auch nach Brasilien kommen?

3 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 b
2 d
3 a
4 b
5 d
6 c

Übung 1

1 Ja, heute gehe ich in die Werkstatt.
2 Ja, jetzt esse ich zu Mittag.
3 Ja, jetzt brauche ich mein Auto.
4 Ja, heute nehme ich nur eine Portion.
5 Ja, jetzt trinke ich Kaffee.
6 Ja, heute fahre ich nach München.
7 Ja, heute sehe ich meinen Bruder.
8 Ja, jetzt bin ich einverstanden.
9 Ja, jetzt verstehe ich ein bißchen.
10 Ja, heute habe ich viel Zeit.

Übung 2

1 Nein, ich soll morgen nach München fahren.
2 Nein, ich rufe ihn morgen an.
3 Nein, ich kann morgen abend ausgehen.
4 Nein, ich muß morgen ein Auto mieten.
5 Nein, ich muß morgen noch etwas arbeiten.
6 Nein, ich gehe morgen mit Franz aus.
7 Nein, ich komme morgen in München an.
8 Nein, ich soll morgen Fisch kaufen.
9 Nein, ich kann morgen einen Stadtbummel machen.
10 Nein, ich komme morgen nach Frankfurt.

Übung 3

1 Will Franz einen Stadtbummel machen?
2 Können wir ihn anrufen?
3 Wollen Sie etwas essen?
4 Sollen die Gepäckträger die Schlüssel bringen?
5 Muß der Kellner arbeiten?
6 Soll ich ein Doppelzimmer reservieren?
7 Möchten Renate und Walter ins Kino gehen?
8 Können die Damen Zigaretten kaufen?
9 Muß Franz nach Frankfurt fahren?
10 Kann der Kollege den Wagen holen?

Übung 4

1 Franz geht ins Kino.
2 Max fährt in seine Autowerkstatt.
3 Renate und Walter wollen in den Club.
4 Grete fährt in unseren Hof.
5 Der Kellner geht in sein Restaurant.
6 Wir gehen ins Zimmer.
7 Du gehst in dein Zimmer.
8 Die Dame will ins Hotel.
9 Herr und Frau Pfaffinger gehen in den Lift.

Übung 5

1 Ich muß meinen Vater sofort anrufen.
2 Können Sie morgen in die Werkstatt fahren?
3 Möchtest du jetzt ins Kino gehen?
4 Er soll das Auto morgen früh holen.
5 Er will Renate wiedersehen.
6 Frau Kühn will Parfum kaufen.
7 Kann Franz seinen Pullover tragen?
8 Die Herrschaften möchten im ersten Stock wohnen.
9 Sollen Ihre Verwandten mitkommen?
10 Kann er dich heute abend erwarten?

4 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 d
2 b
3 d
4 c
5 a
6 b

Übung 1

1 Er gehört dem Mann dort.
2 Es gehört der Frau dort.
3 Er gehört dem Fahrgast dort.
4 Er gehört dem Schaffner dort.
5 Es gehört meinem Kind dort.
6 Sie gehört dem Ausländer dort.
7 Es gehört meinen Eltern dort.
8 Sie gehört dem Fräulein dort.
9 Er gehört den Leuten dort.
10 Es gehört der Dame dort.

Übung 2

1 Ich bin immer nett zu den Kindern.
2 Ich bin immer freundlich zu einem Fahrgast.
3 Ich bin immer höflich zu der Dame.
4 Ich bin immer freundlich zu den Leuten.
5 Ich bin immer gut zu einem Kind.
6 Ich bin immer nett zu einem Ausländer.
7 Ich bin immer freundlich zu den Touristen.
8 Ich bin immer nett zu meinen Eltern.
9 Ich bin immer höflich zu meinen Verwandten.
10 Ich bin immer höflich zu einem Kontrolleur.

Übung 3

1 Gehen Sie geradeaus und Sie kommen **zum** Rathaus.
2 Gehen Sie die Straße entlang und Sie kommen **zur** Haltestelle.
3 Fahren Sie zwei Stationen mit **der** Straßenbahn und Sie kommen **zur** Königstraße.
4 Gehen Sie zu Fuß hier entlang und Sie kommen **zum** Restaurant.
5 Gehen Sie geradeaus und Sie kommen **zum** Hotel.
6 Fahren Sie mit dem Auto geradeaus und Sie kommen **zur** Stadtmitte.
7 Gehen Sie geradeaus und Sie kommen **zur** Autovermietung.
8 Gehen Sie in Richtung Stadtmitte und Sie kommen **zum** Kino.
9 Fahren Sie hier entlang und Sie kommen zur Werkstatt.
10 Gehen Sie geradeaus und Sie kommen zum Automaten.

Übung 4

1 Wir warten auf ihn.
2 Wartet er auf sie?
3 Wartet er auf ihn?
4 Wir warten auf sie.
5 Wartet er auf ihn?
6 Wir warten auf sie.

7 Wir warten auf ihn.
8 Wartet er auf ihn?
9 Wartet er auf sie?
10 Wir warten auf sie.

Übung 5

1 Es ist schwer, freundlich zu bleiben.
2 Es ist schwer, immer Deutsch zu sprechen.
3 Es ist schwer, Deutsch zu lernen.
4 Es ist schwer, nichts zu kaufen.
5 Es ist schwer, das Gepäck zu tragen.
6 Es ist schwer, immer auf die Dame zu warten.
7 Es ist schwer, immer gleich zu zahlen.
8 Es ist schwer, sie zu fragen.
9 Es ist schwer, immer Kleingeld zu haben.
10 Es ist schwer, heute zu kommen.

Übung 6

1 Der Ausländer muß nach **5 Stationen** umsteigen.
2 **Die Touristen** sprechen gut Deutsch.
3 Der Kontrolleur liebt **seine Straßenbahnen.**
4 **Die Kinder** dürfen mit der Straßenbahn fahren.
5 Renate gibt dem Schaffner **2 Markstücke.**
6 **Die Kinder** fahren immer mit der Straßenbahn.
7 Ich kann **die Türen** nicht schließen.
8 Sie ist immer nett zu **den Ausländern.**
9 **Die Hunde** gehören meinen Eltern.
10 Ich warte nur **3 Minuten** auf Sie!

5 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 a
2 d
3 c
4 c
5 b
6 b

Übung 1

1 Ein Hoteldiener arbeitet in einem Hotel.
2 Ein Zollbeamter arbeitet auf der Zollkontrolle.
3 Ein Kontrolleur arbeitet bei der Straßenbahn.
4 Ein Postbeamter arbeitet auf einem Postamt.
5 Ein Gepäckträger arbeitet auf einem Bahnhof/Flughafen
6 Ein Kellner arbeitet in einem Restaurant.
7 Ein Schaffner arbeitet bei der Straßenbahn.
8 Ein Empfangschef arbeitet in einem Hotel.

Übung 2

1 Wie geht es der Dame?
2 Er zeigt ihn uns.
3 Sie gibt sie mir.
4 Er gibt es Ihrem Sohn.
5 Der Polizist hilft Ihnen.
6 Wie geht es deiner Tochter?
7 Sie geben ihn den Verwandten.
8 Der Postbeamte zeigt sie ihm.
9 Der Gepäckträger hilft unserem Kollegen.
10 Wir helfen unserer Mutter.

Übung 3

1 Er ist schon im Park.
2 Sie sind schon am Rathaus.
3 Sie sind schon an der Haltestelle.
4 Er ist schon im Geschäft.
5 Sie sind schon im Club.
6 Sie sind schon am Flughafen.
7 Sie ist schon in der Stadt.
8 Sie sind schon am Bahnhof.
9 Sie sind schon im Restaurant.
10 Er ist schon in der Werkstatt.

Übung 4

1 Wohnen Sie bei Ihrem Schwager?
2 Wohnt er bei seinen Verwandten?
3 Wohnt sie bei ihrer Mutter?
4 Wohnen sie bei ihrem Bruder?
5 Wohnen Sie bei Ihren Kindern?
6 Wohnen Sie bei Ihrer Familie?
7 Wohnt das Mädchen bei seinen Eltern?
8 Wohnen Sie bei Ihrem Kollegen?
9 Wohnt er bei seinem Onkel?
10 Wohnen sie bei ihrer Tochter.

Übung 5

1 Ich gebe sie ihm.
2 Er kauft es ihr.
3 Er zeigt ihn ihm.
4 Er gibt sie mir.
5 Sie kauft sie ihnen.
6 Er gibt ihn ihm.
7 Wir zeigen es ihm.
8 Sie kaufen es ihm.
9 Er bringt ihn ihr.
10 Er kauft sie ihr.

Übung 6

1 Der Herr geht um acht Uhr zum Postamt.
2 Die Damen gehen um halb vier ins Café.
3 Der Geschäftsmann geht um Viertel nach elf zum Flughafen.
4 Franz und Renate gehen um halb sieben ins Kino.
5 Das Fräulein geht um Viertel vor zwölf ins Hotel.
6 Sein Schwager geht um zwei Uhr in die Autowerkstatt.
7 Frau Kühn geht um halb neun zur Straßenbahnhaltestelle.
8 Der Hoteldiener geht um Viertel nach drei zur Bank.

6 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 c
2 b
3 c
4 a
5 d
6 d

Übung 1

1 Ihr seid bestimmt einverstanden.
2 Nehmt ihr die Wohnung also?
3 Ihr sagt dem Wohnungsvermittler bald Bescheid.
4 Ihr fahrt mit der Straßenbahn nach Haus.
5 Könnt ihr mir fünf Mark geben?
6 Seht ihr den Automaten dort draußen?
7 Helft ihr mir bitte bei der Wohnungssuche?
8 Arbeitet ihr auf dem Flughafen in München?
9 Wollt ihr im Dezember die Wohnung mieten?
10 Ab wann könnt ihr auf dem Land wohnen?

Übung 2

1 Der Junge **fährt** nach Haus. Ich **bleibe** zu Haus.
2 Ich **gehe** nach Haus. Der Vater **ist** zu Haus.
3 Die Familie **kommt** nach Haus. Die Schwester **wohnt** zu Haus.
4 Der Geschäftsmann **fliegt** nach Haus. Das Kind **arbeitet** zu Haus.
5 Ich **schicke** das Kind nach Haus. Walter **ißt** zu Haus.
6 Wir **kommen** nach Haus. Der Brief **liegt** zu Haus.
7 Herr und Frau Kühn **tragen** den Koffer nach Haus. Der Bruder **braucht** den Koffer zu Haus.
8 Die Eltern **bringen** den Besuch nach Haus. Das Mädchen **beantwortet** die Postkarte zu Haus.

Übung 3

1 Der Vater **fährt** den Wagen **zu der** Autowerkstatt. Die Schwester **ist bei** den Verwandten.
2 Wir **fliegen** bald **zu** unserem Vater. Der Gepäckträger **bleibt bei** dem Koffer.
3 Ich **gehe zu** Walter. Der Paß **liegt bei** dem Empfangschef im Hotel.
4 Der Mann **arbeitet bei** der Münchner Straßenbahn. Der Hoteldiener **bringt** die Reisetasche **zu** dem Auto.
5 Der Fahrscheinautomat **steht bei** der Haltestelle. Die Kunden **kommen zu** dem Wohnungsvermittler.
6 Frau Riemer **reist zu** ihrer Tochter nach New York. Der Ausländer **wohnt bei** Herrn Brunner.
7 Telegrammformulare **bekommen** Sie **bei** der Post. Christian **geht** zu Fuß **zu** dem Rathaus.
8 Herr Kühn **trägt** die Briefe **zu** dem Postamt. Renate **ißt bei** den Verwandten.

Übung 4

1 Wenn Sie eine Wohnung suchen, gehen Sie zur Wohnungsvermittlung.
2 Wenn Herr Kühn viel Gepäck hat, nimmt er einen Gepäckträger.
3 Wenn Renate Hunger hat, ißt sie einen Apfel.
4 Wenn Sie etwas zu verzollen haben, gehen Sie zur Zollkontrolle.
5 Wenn mein Dienst um Viertel nach 8 beginnt, höre ich um Viertel nach 5 auf.
6 Wenn Frau Kühn Briefmarken braucht, geht sie zur Post.
7 Wenn Frau Pfaffinger Kaffee trinkt, schadet es ihrer Gesundheit.
8 Wenn das Flugzeug um 13 Uhr 18 landet, müssen Sie um 13 Uhr am Flughafen sein.
9 Wenn ich heute abend in unseren Club gehe, kannst du mitkommen.
10 Wenn die Bremsen nicht in Ordnung sind, muß das Auto morgen in die Autowerkstatt.

Übung 5

1 Eine Wohnung gefällt ihnen besser.
2 Zigarren gefallen ihm besser.
3 Ein Phoenix gefällt ihr besser.
4 Ein kleines Haus in der Stadt gefällt ihm besser.
5 Ein Haus in der Nähe des Parks gefällt ihnen besser.
6 Das Angebot einer unmöblierten Wohnung gefällt ihm besser.
7 Ein neuer Elektroherd gefällt ihr besser.
8 Große Portionen gefallen ihr besser.
9 Eine Flasche Parfum gefällt ihr besser.

Übung 6

1 Wenn Sie mit der Straßenbahn fahren wollen, brauchen Sie einen Fahrschein.
2 Frau Riemer vermietet ihre Wohnung, wenn sie zu ihrer Tochter fliegt.
3 Wenn Ihnen das Haus gefällt, können Sie es mieten.
4 Wenn Herr Kühn ein Telegramm aufgeben will, muß er zum Postamt gehen.
5 Wenn Anne Zeit für mich hat, machen wir einen Stadtbummel.
6 Sie bekommen mein Fünfmarkstück, wenn Sie mir fünf Markstücke geben.
7 Wenn Sie aus Brasilien sind, kennen Sie sicher unser Münchner Straßenbahnsystem noch nicht.
8 Wenn Sie die Lokalzeitung lesen, finden Sie viele Mietgesuche.
9 Die Straßenbahn ist nicht teuer, wenn Kinder, Hunde und Gepäck die Hälfte kosten.

7 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 b
2 a
3 d
4 c
5 d
6 d

Übung 1

1 In welchem Reisebüro arbeitet diese Angestellte?
2 In welcher Straßenbahn arbeitet dieser Kontrolleur?
3 In welchem Hotel arbeitet dieser Gepäckträger?
4 In welchem Restaurant arbeitet dieser Kellner?
5 In welchem Uhrengeschäft arbeitet dieser Angestellte?
6 In welchem Club arbeitet dieser Empfangschef?
7 In welcher Autowerkstatt arbeitet diese Angestellte?
8 In welcher Stadt arbeitet dieser Wohnungsvermittler?

Übung 2

1 Wollen sie ihren Bruder im Studentenheim besuchen?
2 Wir freuen uns auf die Wintersaison in Österreich.
3 Eine Ruhepause gibt es in ihrem Betrieb nicht.
4 Möchten sie im Sommer mit ihrem Auto nach Italien fahren?
5 Der Platz neben uns ist frei.
6 Sie müssen ihre Gespräche bei dem Fernamt anmelden.
7 Sie können ihre Karten tagsüber in ihrem Club abholen.
8 Wie geht es ihnen?
9 Ihr Reisebüro kann ihnen die Fahrt empfehlen.
10 Wir freuen uns schon riesig auf den Urlaub.

Übung 3

1 Ich bin schon seit **zwei Monaten** in München.
2 Er ist seit **diesem Sommer** in Österreich.
3 Wir freuen uns schon seit **zwei Jahren** auf den Besuch.
4 Sie arbeitet seit **dem Frühjahr** im Fernamt.
5 Wir wohnen seit **dem 27. November** in dem Hotel.
6 Ich kann schon seit **dem Winter** Ski laufen.
7 Wir warten schon seit **zwei Stunden** auf das Ferngespräch.
8 Sie macht schon seit **drei Wochen** Urlaub.
9 Sie sucht **seit Dezember** eine Wohnung.
10 Ihr ist schon **seit Tagen** schlecht.

Übung 4

1 Ich werde am 26. November um 6 Uhr ankommen.
2 Wir werden auf das Gespräch warten.
3 Herr Kühn wird um 9 Uhr abends anrufen.
4 Sie wird nicht mehr lange in diesem Reisebüro arbeiten.
5 Die Verlobung wird am 6. Dezember stattfinden.
6 Die Kinder werden euch alles ganz genau schreiben.
7 Ich werde Berlin um 9 Uhr morgens verlassen.
8 Wir werden alle in München grüßen.
9 Herr Raffke wird Ihren Anruf um 23 Uhr erwarten.
10 Der Polizist wird im Winter nur nachts arbeiten.

Übung 5

1 Heinz Schmidt weiß, daß **Familie Kühn morgen kommt.**
2 Er weiß nicht, daß **dieses Reisebüro Auskunft gibt.**
3 Wissen Sie, daß **die Herbstsaison zu Ende ist?**
4 Der Mann weiß, daß **Sie zweimal im Jahr Urlaub machen.**
5 Die Familie weiß nicht, daß **wir im Frühjahr nach Brasilien fahren.**
6 Weiß dein Onkel, daß **die Arbeitszeiten regelmäßig wechseln?**
7 Ich weiß, daß **die Kinder sich seit Tagen freuen.**
8 Weiß Walter nicht, daß **die Liegesitze bequem sind?**
9 Ich weiß, daß **meiner Frau schnell schlecht wird.**
10 Weiß sie, daß **der Platz neben ihr frei ist?**

Übung 6

1 Du weiß doch, daß mein Bruder in einem Studentenheim wohnt.
2 Wissen Sie schon, daß sie in einem Reisebüro arbeitet?
3 Wir wissen doch, daß Herr Pichlbauer in einem Zweifamilienhaus wohnt.
4 Du weißt doch, daß dieses Reisebüro
4 Auskunft gibt.
5 Brigitte weiß doch, daß Ute den Nachtzug um 23 Uhr nimmt.
6 Wissen Sie schon, daß Meyers uns mit ihrem Wagen zum Bahnhof bringen?
7 Er weiß doch, daß die Liegesitze in den Bussen bequem sind.
8 Weiß sie schon, daß sie hinter uns im Bus sitzen kann?
9 Wir wissen doch, daß die Verlobung am 6. Dezember staffindet.
10 Ich weiß doch, daß die Wintersaison jetzt zu Ende ist.

8 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 b
2 b
3 c
4 d
5 b
6 c

Übung 1

1 Ist das der Informationsstand des Kaufhauses?
2 Ist das Herrn Pichlbauers Haus?
3 Ist das der kleine Hund der schlanken Frau dort drüben?
4 Ist das Frau Riemers Tochter?
5 Ist das die Verkäuferin der Textilabteilung?
6 Ist das das nette Service der Dame und des Herrn neben Ihnen?
7 Ist das das einfarbige Seidentuch des hübschen Mädchens?
8 Ist das das Geschenk des netten Ehepaars?
9 Ist das die kleine möblierte Wohnung der alten Dame?
10 Ist das der Kassenzettel des Fräuleins?

Übung 2

1 Er erkundigt sich nach dem Auto **des Geschäftsmanns.**
2 Die Haushaltsgeräte befinden sich in der Küche **der Tante.**
3 Die Frau beschwert sich über die Bedienung **der Verkäuferin in der Lederwarenabteilung.**
4 Sie wundert sich über die Augen **des Kinds.**
5 Renate denkt an die Verlobung **des Bruders.**
6 Das Tuch mit den Blumen paßt zu den Sachen **der Tochter.**

7 Die Leute wundern sich über die Seide der Dame aus Indien.
8 Fräulein Weigandt freut sich auf den Anruf des Onkels.
9 Kühns erkundigen sich nach dem Haus des Wohnungsvermittlers.

Übung 3

1 Der Mann beschwert sich über die schlechte Bedienung.
2 Auf dem Flughafen bekommt man preiswerten echten Cognac.
3 Die todmüde Angestellte muß Hunderte von Fragen beantworten.
4 Das neue Hotelzimmer ist ganz nach meinem Geschmack.
5 Im dritten Stock gibt es einfarbige seidene Tücher.
6 Die hübsche runde Flasche ist aus Glas.
7 Sie wundert sich über das dunkle lockige Haar des Kinds.
8 Der Mann öffnet seine alte schwarze Kollegmappe.
9 Die Auswahl an schönen preiswerten Kunststoffen ist groß.
10 Zu Weihnachten bekommt das kleine Kind verschiedene Geschenke.

Übung 4

1 Das ist ein kleines Haus.
2 Frau Kühn möchte eine nette preiswerte Wohnung.
3 Walter denkt an einen schwarzen Gürtel.
4 Die Ausländer möchten einen alten bequemen Wagen.
5 Die Frau sieht einen großen Unterschied zwischen den beiden Taschen.
6 Das ist ein hübscher moderner Stuhl.
7 Der Junge hat eine gute Idee.
8 Der Mann hat große schwarze Augen.
9 Eva bekommt eine schöne blaue Blume.
10 Die Kinder bekommen ein buntes Schiff.

Übung 5

1 Die täglichen Arbeitszeiten des Postbeamten wechseln regelmäßig.
2 Der schwere Dienst des Zugführers beginnt um 6 Uhr früh.
3 Der freundliche Schaffner der Straßenbahn gibt Auskunft.
4 Der Mann beschwert sich über die harten Sitze der Busse.
5 Er arbeitet in der modernen Autowerkstatt seines Bruders.
6 Der Wohnungsvermittler setzt eine Anzeige in die beliebte Lokalzeitung der Stadt.
7 Der höfliche Empfangschef des Hotels stellt sich vor.
8 Der nette Polizist erklärt dem Vater der Kinder den Weg.
9 Der automatische Lift des Hauses ist kaputt.
10 Die Frau des Ausländers möchte ein paar schöne Münchner Sachen kaufen.

Übung 6

1 Der Mann befindet sich in der Lederwarenabteilung des Kaufhauses.
2 Wir wundern uns über den guten Geschmack der Verkäuferin.
3 Die Angestellte des Reisebüros will sich vorstellen.
4 Die Herrschaften beschweren sich über den schlechten Kaffee.
5 Die Kinder des Liftführers wollen sich nicht entschließen.
6 Die Dame wundert sich über den Preis des bunten Tuch(e)s.
7 Wir befinden uns an der Haltestelle der Münchner Straßenbahn.
8 Ich beschwere mich über den kaputten Lift des Hotels.
9 Er will das Auto des Kellners nicht kaufen.

9 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1	a	4	c
2	c	5	b
3	d	6	a

Übung 1

1 Statt eines Spaziergangs machen wir eine Führung durch das Museum.
2 Während der Rundfahrt werden wir einige Sehenswürdigkeiten besuchen.
3 Während meiner Arbeitszeit rauche ich nicht.
4 Während seines Telephongesprächs (des Telephongesprächs) müssen die Kinder ruhig sein.
5 Statt einer Tasse Kaffee möchte Frau Pfaffinger eine Tasse Tee.

6 Statt eines Flugzeugs nimmt der Tourist einen Zug.

Übung 2

1 Sie gehen in den Englischen Garten.
2 Ich will Renate in eine Diskothek einladen.
3 Sie wollen immer ins Kino gehen.
4 Wir gehen über den Karlsplatz.
5 Renate will ins Badezimmer.
6 Wir wollen in ein Münchner Restaurant gehen.
7 Gehen Sie nicht in die Ausstellung?
8 Sie will Brigittes Nummer auch auf einen Zettel schreiben.

Übung 3

1 Wir wollen zum berühmten Nationaltheater fahren.
2 Wir essen zu Mittag in einem guten preiswerten Restaurant.
3 Renate will eine interessante Ausstellung sehen.
4 Herr Kühn hört das lange Tonsignal.
5 Frau Kühn muß die kleinen braunen Koffer packen.
6 Wegen des guten Wetters wollen wir heute reisen.
7 Herr Kühn kommt gerade aus der kleinen Küche.

Übung 4

1 Heute war das Wetter schlecht. Ich konnte leider nicht ausgehen.
2 Es war schon fünf Minuten vor sechs. Wir wollten um sechs Uhr an der Bushaltestelle sein.
3 Ich war nicht auf Urlaub. Meine Frau und ich wollten nicht reisen.
4 Mein Autoschlüssel war nicht in der Tasche. Ich konnte ihn nicht finden.
5 Ich war nicht in dem Restaurant. Leider mußte ich bei meinen Verwandten essen.
6 Herr Lenz war am Apparat. Wollten Sie mit ihm sprechen?
7 Ein Automat war gerade vor der Tür. Wir konnten leicht eine Schachtel Zigaretten kaufen.
8 Wir waren beide in München. Wir konnten zusammen einen Stadtbummel machen.
9 Ich war Kontrolleur bei der Münchner Straßenbahn. Ich mußte immer höflich und nett zu den Leuten sein.

Übung 5

1 Gut, daß wir nicht aus dem Haus mußten.
2 Schade, daß er die Bilder nicht sehen wollte.
3 Ich weiß, daß das Telephon besetzt ist.
4 Seine Frau weiß, daß er einen kaufen wollte.
5 Es ist sehr nett, daß sie uns einladen wollen.
6 Schade, daß ich mich nicht entschließen kann.

Übung 6

1 Ich darf nicht vergessen, das Kind abzuholen.
2 Es ist schwer, ein Taxi zu bekommen.
3 Ich vergesse immer, die Nummer zwei zu wählen.
4 Vergessen Sie nicht, den Hörer abzunehmen.
5 Es tut uns leid, München zu verlassen.
6 Ich empfehle Ihnen, gar nicht mitzugehen.

10 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1	c	4	d
2	b	5	c
3	a	6	c

Übung 1

1 Der alte Mann sitzt in dem kleinen Park.
2 Eine schlanke Dame spricht mit deiner lieben Tante.
3 Die junge Frau arbeitet in der schönen Küche.
4 Das kleine Kind wartet in dem grünen Auto.
5 Ein kleiner Junge spricht mit meinem netten Onkel.
6 Ein schönes Foto steht vor seinem großen Fenster.
7 Ein schönes Badezimmer befindet sich im zweiten Stock.
8 Die jungen Leute fahren zu Schmidts schönem Haus auf dem Land.
9 Die hübschen Tücher liegen auf den kleinen Tischen.
10 Diese deutschen Mädchen wohnen in einer modernen Pension.

Übung 2

1 Welcher Gepäckträger hat den großen Koffer?
2 Welche Dame möchte diese kleine Portion?
3 Welches Mädchen bekommt das gute Eis?
4 Welche Leute mieten diese schönen Wohnungen?
5 Jeder Tourist macht einen langen Stadtbummel.
6 Jedes Kind bekommt ein gutes Mittagessen.
7 Jede Person will eine bunte Postkarte schicken.
8 Alle Ausländer lieben unsere guten Weine.

Übung 3

1 Der Hoteldiener **trägt** den Koffer.
Er **trägt** den Koffer **nicht**.
Er wird den Koffer **nicht tragen.**
2 Ich **komme** mit meinem Wagen.
Ich **komme nicht** mit meinem Wagen.
Ich werde **nicht** mit meinem Wagen **kommen.**
3 Mein Vater **fährt** nach Haus.
Er **fährt nicht** nach Haus.
Er wird **nicht** nach Haus **fahren.**
4 Du **rufst** mich **an.**
Du **rufst** mich **nicht an.**
Du wirst mich **nicht anrufen.**
5 Renate **ißt** das Eis.
Sie **ißt** das Eis **nicht.**
Sie wird das Eis **nicht essen.**
6 Meine Kollegen **danken** mir.
Sie **danken** mir **nicht.**
Sie werden mir **nicht danken.**
7 Sie **schlafen** zu lange.
Sie **schlafen nicht** zu lange.
Sie werden **nicht** zu lange **schlafen.**
8 Mein Freund **hilft** mir.
Er **hilft** mir **nicht.**
Er wird mir **nicht helfen.**
9 Ihr **nehmt** den Bus.
Ihr **nehmt** den Bus **nicht.**
Ihr werdet den Bus **nicht nehmen.**
10 Wir **steigen** in München **aus.**
Wir **steigen nicht** in München aus.
Wir werden **nicht** in München **aussteigen.**

Übung 4

1 Ich **muß** zur Universität gehen.
Ich **mußte** zur Universität gehen.
2 Wir **wollen** die Münchner vom Bus abholen.
Wir **wollten** die Münchner vom Bus abholen.
3 Er **kann** seinen Vater anrufen.
Er **konnte** seinen Vater anrufen.
4 Wir **können** ihm ein Glas Bier anbieten.
Wir **konnten** ihm ein Glas Bier anbieten.
5 Sie **wollen** zusammen zur Haltestelle fahren.
Sie **wollten** zusammen zur Haltestelle fahren.
6 Du **mußt** dich vorstellen.
Du **mußtest** dich vorstellen.
7 Die Kinder **wollen** mitkommen.
Die Kinder **wollten** mitkommen.
8 Wir **müssen** uns entschließen.
Wir **mußten** uns entschließen.

Übung 5

1 Wir freuen uns, daß Sie nach München kommen können.
2 Wir werden uns freuen, wenn sie sich verloben.
3 Ich freue mich, daß ich dich nach drei Jahren wiedersehe.
4 Ich fahre gern, wenn die Fahrt schnell und bequem ist.
5 Ich werde dich abholen, wenn du pünktlich ankommst.
6 Ich sehe, daß sie keine schlechte Figur hat.
7 Entschuldigen Sie mich, daß ich Sie nicht einladen konnte.
8 Wir bleiben gern ein paar Tage hier, wenn das Zimmer schön ist.

Übung 6

1 es ihm
2 sie ihr
3 sie ihm
4 ihn ihm
5 sie ihnen
6 sie ihr
7 ihn ihnen
8 sie ihnen

11 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 d
2 b
3 a
4 d
5 b
6 c

Übung 1

1 Gestern hat es mir besser geschmeckt.
2 Warum haben Sie es mir gestern nicht gesagt?
3 Vor ihrer Ankunft hast du Ute, deine nette Nachbarin, geliebt.
4 Vor einem Jahr hat er 800 Mark im Monat gekriegt.
5 Warum hat es gestern nur 5 Mark gekostet?
6 Gestern habt ihr es mir nicht gezeigt.
7 Früher hat sie ein Haus gewollt.
8 Zuerst hat er als Schaffner gearbeitet.

Übung 2

1 Ich habe den Tisch schon gedeckt.
2 Wir haben noch nicht geheizt.
3 Haben Sie seinen bayerischen Dialekt gehört?
4 Frau Raffke hat den Kaffee schon gekocht.
5 Das Kind hat den Toaster bei der Nachbarin geholt.
6 Die Reise hat sich schon gelohnt.
7 Hat der Reiseführer es Ihnen noch nicht gezeigt?
8 Hier haben wir noch nicht gewohnt.
9 Eure Mutter hat noch keine gekauft.

Übung 3

1 Frau Raffke hat das häßliche Gesicht ihres seelenguten Mann(e)s geliebt.
2 Mein Vetter hat viele verschiedene Berufe während seines Aufenthalts in England gelernt.
3 Ihr Neffe hat in der guten Pension seiner netten Tante gearbeitet.
4 Ich habe viele verschiedene Dialekte auf meiner langen Reise gehört.
5 Wir haben Eva viele neue Restaurants in unserer modernen Stadtmitte gezeigt.
6 Eva hat das freundliche Gesicht des anderen Mädchens nicht geliebt.
7 Sie haben den guten Grund meiner Reise nicht gehört.
8 Die Inhaberin hat das hübsche Eßzimmer ihrer kleinen Pension geheizt.
9 Herr Raffke hat uns die schlechte Arbeit seines kleinen Sohn(e)s nicht gezeigt.

Übung 4

1 Sein Onkel war so berühmt, daß alle ihn kennenlernen wollten.
2 Frau Raffke lebt allein, seit ihr Mann tot ist.
3 Sie sprechen so schnell, daß ich kein Wort verstehe.
4 Meine Pension ist niemals leer, seit er mich mit Gästen versorgt.
5 Wir wollen ins Restaurant gehen, weil wir im Augenblick zu Haus nichts zu essen haben.
6 Setzt euch doch, wenn ihr euch unterhalten wollt.
7 Ich verstehe den Münchner Dialekt nicht, weil ich ihn jetzt zum ersten Mal höre.
8 Ein Mann geht immer aus, wenn er mit einer häßlichen Frau verheiratet ist.

Übung 5

1 Das Zimmer ist viel wärmer, seit wir geheizt haben.
2 Ich habe keine Eier gekocht, weil Sie keine gewollt haben.
3 Wir wollen mit dem Essen anfangen, sobald die Kinder sich gesetzt haben.
4 Es macht mir nichts aus, wenn du nichts gekocht hast.
5 Sie freuen sich sicher, daß die Arbeit sich gelohnt hat.
6 Wir können ausgehen, sobald ich diese Übung gemacht habe.
7 Es tut mir leid, daß Eva und Franz nichts zu essen gekriegt haben.
8 Er hat keinen guten Beruf, weil er nichts gelernt hat.
9 Schade, daß der Reiseführer Ihnen die Münchner Residenz nicht gezeigt hat.

Übung 6

mit : konnte : daß : sich : mußte : kennenlernen: ihnen : gesetzt : gedauert : Danach : sehr : sich verabschieden : sobald

12 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 b
2 c
3 d
4 d
5 a
6 d

Übung 1

1 Ich habe es schon bestellt.
2 Ich habe ihn schon vergessen.
3 Ich habe ihn schon bezahlt.
4 Ich habe sie schon reserviert.
5 Ich habe ihn schon geholt.
6 Ich habe sie schon gemacht.
7 Ich habe ihn schon gefragt.

8 Ich habe es schon geöffnet.
9 Ich habe sie schon beantwortet.

Übung 2

1 Können Sie mir sagen, ob sie sie bezahlt hat?
Nein, sie hat sie nicht bezahlt.
2 Können Sie mir sagen, ob er sich bei ihr entschuldigt hat?
Ja, er hat sich bei ihr entschuldigt.
3 Können Sie mir sagen, ob er ihn vergessen hat?
Nein, er hat ihn nicht vergessen.
4 Können Sie mir sagen, ob sie es bekommen hat?
Ja, sie hat es bekommen.
5 Können Sie mir sagen, ob er sich verrechnet hat?
Nein, er hat sich nicht verrechnet.
6 Können Sie mir sagen, ob sie ihn gehört hat?
Ja, sie hat ihn gehört.
7 Können Sie mir sagen, ob sie sie ihr gezeigt hat?
Nein, sie hat sie ihr nicht gezeigt.
8 Können Sie mir sagen, ob er auf sie gewartet hat?
Nein, er hat nicht auf sie gewartet.
9 Können Sie mir sagen, ob sie sie besichtigt haben?
Ja, sie haben sie besichtigt.

Übung 3

1 Ich habe keine Karten bekommen **können.**
2 Ich habe nicht ins Kino gehen **wollen.**
3 Ich habe heute kein grünes Auto finden **können.**
4 Ich habe sie gestern färben **lassen.**
5 Ich habe ihm nicht so viel geben **wollen.**
6 Ich habe eine Stunde in der Reinigung warten **müssen.**

Übung 4

1 Mein Bruder interessiert **sich** gar nicht **dafür.**
2 Du kannst **dir** auch **eine holen.**
3 Onkel Franz möchte **sich** auch **zu ihnen setzen.**
4 Mein Sohn will **sich** heute auch **einen kaufen.**
5 Schmidts wollen **sich** auch **einen bestellen.**
6 Meine Tochter wird **sich** morgen **von ihr verabschieden.**
7 Meine Schwester freut **sich** nicht mehr **darauf.**

Übung 5

1 Hat sie Ihnen nicht gesagt, daß ich mir die Haare färben lasse?
2 Ich bin gespannt, ob sie sich bald versöhnen werden.
3 Weißt du, was passiert ist?
4 Können Sie mir sagen, wie ich das machen kann?
5 Wird er mir morgen erzählen, was los war?
6 Man hat mir erzählt, daß sie morgen ihren Freund wiedersehen wird.
7 Ich weiß genau, daß das ihm nichts ausmacht.

Übung 6

1 Sie hat sie wie eine Mutter geliebt.
2 Ich will nicht so schlank wie Sie werden.
3 Ich habe es so schnell gemacht, wie ich konnte.
4 Sie dürfen so viel essen, wie Sie wollen.
5 Sie haben sich wie ein Ehepaar gezankt.
6 Sie haben sie nicht so gut wie gewöhnlich beantwortet.
7 Ich will so früh wie möglich ankommen.
8 Sie sind so lang wie meine.
9 Es war nicht so schlecht wie Sie denken.

13 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 c
2 d
3 b
4 a
5 b
6 b

Übung 1

1 Ja, Herbert hat sie schon vorgestellt.
2 Im letzten Augenblick hat er sie selber abgeholt.
3 Ich habe sie doch schön eingepackt.
4 Er hat seine Verlobte gar nicht vorgestellt.

5 In den letzten Wochen habe ich sie fast jeden Tag abgeholt.
6 Ich habe mein Gespräch beim Fernamt angemeldet.
7 Man hat ihn als Taxifahrer angestellt.

Übung 2

1 Nein, sie haben sich **versöhnt.**
2 Nein, wir haben schon einen **reserviert.**
3 Ja, ich habe ihn irgendwo auf den Tisch **gelegt.**
4 Ja, ich habe Soziologie **studiert.**
5 Sicher. Früher habe ich mich sehr dafür **interessiert.**
6 Es hat sehr gut **geschmeckt.**
7 Ja, aber er hat die Einladung **vergessen.**

Übung 3

1 Was hat Herbert gestern früh gemacht? Er hat überall seine neue Kollegmappe gesucht.
2 Wer war der Reiseführer in Berlin? Der Berliner Student. Er hat den Touristen seine Stadt gezeigt.
3 Was hat der Kellner mit dem Trinkgeld gemacht? Er hat es in die Tasche gesteckt.
4 Werden Herbert und Eva ihre Verlobung in dem berühmten Restaurant feiern? Ja, sie haben einen Tisch bestellt.
5 Warum hat sich Renate geärgert? Sie hat nicht ins Kino gehen dürfen.
6 Warum hat sich Lore an einen anderen Tisch gesetzt? Sie hat besser sehen wollen.
7 Konnten Kühns den Weg zum Restaurant finden? Ja, sie haben es geschafft.
8 Möchte Eva sich duzen lassen? Ja, sie will schon lange "du" statt "Sie" hören.

Übung 4

1 Man hat mir **gesagt,** daß ich mich an diesen Tisch setzen darf.
2 Man hat **mir** die Münchner Residenz **gezeigt.**
3 Man hat mir **gesagt,** daß seine Frau sehr nett ist.
4 Man hat mich in einem Jugendheim **angestellt.**
5 Man hat mir zu Weihnachten eine Uhr **geschenkt.**
6 Man hat mich **gefragt,** ob ich dort arbeiten möchte.
7 Man hat ihn zur Lederwarenabteilung **geschickt.**

Übung 5

1 Ist etwas hier passiert?
Nein, alles ist heute ruhig.
2 Sind Sie in München gewesen?
Ja, ich fahre oft nach München.
3 Ist Herbert auf den anderen Jungen eifersüchtig gewesen?
Nein, er hat keinen Grund.
4 Was ist drüben passiert?
Nichts, soviel ich weiß.
5 Ist es Ihnen zu heiß gewesen?
Nein, das Wetter war gar nicht gut.
6 Warum sind wir den ganzen Tag so müde gewesen?
Sie arbeiten zu viel.
7 Wissen Sie, ob ich im Englischen Garten gewesen bin?
Nein, das weiß ich nicht.
8 Ist sie mit Ihnen im Kabarett gewesen?
Nein, sie wollte zu Haus bleiben.
9 Wann ist es passiert?
Ich glaube gegen drei Uhr.
10 Sind die Kinder vorige Woche auf Urlaub gewesen?
Ja, sie waren vorige Woche bei ihrem Onkel auf dem Land.

14 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 b
2 a
3 d
4 c
5 d
6 d

Übung 1

1 Die Damen haben während der Busfahrt ungefähr sechs Modezeitschriften gelesen.
2 Renate hat ihre Haare schön machen lassen, aber ihr Kleid hat mir nicht gefallen.
3 Die Studenten haben mit ihrem Professor gesprochen.
4 Ich habe ein paar Kleider gesucht, aber man hat nichts Schönes gehabt.
5 Die Reise ist furchtbar gewesen!

6 Wir haben nichts gegessen und getrunken.
7 Der gelbe Mantel hat mir gar nicht gepaßt.
8 Warum hast du dein ganzes Geld ausgegeben?
9 Neulich habe ich eine Wohnung mieten wollen, und Herr Schultze hat mir beim Suchen geholfen.

Übung 2

1 Ich weiß nicht, wieviele von Ihnen es schon **gesehen haben.**
2 Ich glaube, daß wir uns gut **verstanden haben.**
3 Ich möchte sagen, daß es uns hier in Berlin gut **gefallen hat.**
4 Ich frage mich nur, ob der Besuch sich besonders **gelohnt hat.**
5 Ich weiß nicht, wie ich es **gegessen habe.**
6 Ich wundere mich, daß du so eine Riesenportion **genommen hast.**
7 Der arme Mensch hat nicht gesehen, wie schlecht er **gepaßt hat.**
8 Ich habe dir doch schon gesagt, daß ich es **gefunden habe.**

Übung 3

1 **fängt . . . an**
2 **angefangen**
3 **angefangen**
4 **fängt . . . an**
5 **angefangen**
6 **angefangen**
7 **fängt . . . an**
8 **angefangen**
9 **fängt . . . an**
10 **angefangen**

Übung 4

1 Können Sie mir sagen, **an welchen Tisch** wir uns setzen sollen?
2 Ich frage mich, ob ich mit ihm über seine Arbeit gesprochen habe.
3 Ich habe vergessen, **in welchem Jahr** ich zu studieren angefangen habe.
4 Fragen Sie sie, ob sie nicht lieber zum Schloß Charlottenburg möchte.
5 Weißt du, **welcher Professor** dich prüfen wird?
6 Wissen Sie, ob sie morgen wieder nach München zurückfliegen werden?
7 Erinnerst du dich, **in welche Ausstellung** wir gehen?
8 Ich frage mich, ob wir die Arbeit gut zu Ende bringen werden.

Übung 5

1 Die gelbe Couch ist bequemer als die weiße Couch.
Die weiße Couch ist nicht so bequem wie die gelbe Couch.
2 Der Münchner Dialekt ist schöner als der Berliner Dialekt.
Der Berliner Dialekt ist nicht so schön wie der Münchner Dialekt.
3 Das Theater ist moderner als das Museum.
Das Museum ist nicht so modern wie das Theater.
4 Oktober ist besser als Januar.
Januar ist nicht so gut wie Oktober.
5 Der Gürtel aus Leder ist teurer als der Gürtel aus Kunststoff.
Der Gürtel aus Kunststoff ist nicht so teuer wie der Gürtel aus Leder.
6 Mein Geschmack ist einfacher als ihr Geschmack.
Ihr Geschmack ist nicht so einfach wie mein Geschmack.

Übung 6

1 Es ist nicht erlaubt, die Prüfung zu wiederholen.
2 Sie hofft, ihren Freund bald wiederzusehen
3 Sie fängt an, ein bißchen vorzugehen.
4 Es freut mich, Ihren Professor kennenzulernen.
5 Es war sehr nett von Herrn Schultze, uns einzuladen.
6 Es ist nötig, die Ausstellung zu sehen.
7 Es ist nett von den Verwandten, uns mit Geld zu versorgen.
8 Es fällt ihr schwer, Berlin zu verlassen.

15 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 d
2 c
3 b
4 b
5 c
6 b

Übung 1

1 Haben Sie ihn immer noch nicht angerufen?
2 Mir ist kalt gewesen, deshalb habe ich mir den Mantel angezogen.

3 Er hat sich nach der Abfahrt erkundigt.
4 Haben Sie die Straßenbahn nach Nymphenburg nicht genommen?
5 Wir sind in der Nähe gewesen, deshalb sind wir dorthin gelaufen.
6 Bist du noch nie im Nymphenburger Park gewesen?
7 Kühns haben sich die Amalienburg nicht aus der Nähe angesehen.
8 Wegen des Schnees haben wir uns entschlossen, zu Hause zu bleiben.
9 Der Angestellte im Reisebüro hat uns einen Winterurlaub empfohlen.
10 Früher bin ich auf dem Kanal Schlittschuh gelaufen.

Übung 2

1 Passen Sie auf, daß man Ihnen kein zu teures Hotel **empfohlen hat!**
2 Weißt du, warum das Kind Angst **gehabt hat?**
3 Ich bin froh, daß ich mir das Nymphenburger Schloß **angesehen habe.**
4 Können Sie mir sagen, ob es zu schneien **aufgehört hat?**
5 Ihm ist warm, weil er am schnellsten **gelaufen ist.**
6 Ich weiß nicht, ob ich Ihnen die Geschichte von der Burg **erzählt habe.**
7 Ich glaube, daß sie sich für das Internat am Chiemsee **entschlossen hat.**
8 Schade, daß man das Museum für den Winter **geschlossen hat.**
9 Hast du ihm erzählt, daß man ihm die Bücher vorgestern **geschickt hat?**
10 Ich halte sie für dumm, weil sie im Schnee ohne Stiefel **gelaufen ist.**

Übung 3

1 **trockener**
2 **wenig: wenigsten**
3 **gemütlich**
4 **billiger**
5 **schöner**
6 **gut: besser: besten**
7 **langsam: langsamsten**
8 **später: spätesten**
9 **besser**

Übung 4

1 Sie brauchen nicht viel zu studieren, weil Sie bald fertig sind.
2 Ich muß bezahlen, weil ich sie eingeladen habe.
3 Sie brauchen sich nicht sofort zu entschließen, weil Sie noch viel Zeit haben.
4 Sie brauchen nicht spazierenzugehen, wenn Sie nicht wollen.
5 Sie brauchen sich nicht warm anzuziehen, weil Ihnen nie kalt ist.
6 Ich muß meinen Mantel ausziehen, weil mir zu warm ist.
7 Sie brauchen nicht Schlittschuh zu laufen, wenn Sie Angst haben.
8 Ich muß nach Haus fahren, weil meine Mutter auf mich wartet.

Übung 5

1 **spazierenzugehen?**
2 **kennenlernen**
3 **entgegenzunehmen**
4 **mitgehen zu können**
5 **sich zu entschuldigen**
6 **anzusehen?**
7 **entscheiden?**
8 **zu decken?**

Übung 6

Im Winter sieht der Nymphenburger Park sehr schön **aus.** Heute wollen wir also **spazierengehen.** Überall liegt **trockener** fester Schnee, und der Kanal ist jetzt **nichts anderes als** ein großes Stück Eis. **Darauf** spielen alte Männer einen beliebten Wintersport **der** Gegend, das Eisschießen. Junge Leute **laufen** Schlittschuh **oder** gehen einfach den Kanal **entlang** spazieren. Auf den hohen **Bäumen** liegt auch Schnee. Dann kommen wir **zum** Nymphenburger Schloß, der Sommerresidenz der bayerischen Kurfürsten. **Kleiner,** aber vielleicht **noch** schöner, ist die Amalienburg. Manche Leute halten sie für das **schönste** Beispiel des Rokokostils in Bayern.

16 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 d
2 b
3 c
4 c
5 d
6 b

Übung 1

1 Ich bin in der Stadt München geboren.
2 Herr Kuby hat das Rauchen im Freizeitszimmer **erlaubt.**
3 Die Schüler sind zum Schwimmbad **gelaufen.**
4 Die zwei Spanierinnen sind tanzen **gegangen.**
5 Das Leben im Internat hat mir **gefallen.**
6 In der Pension „Grunewald" sind wir immer satt **geworden.**
7 Sind Sie schon in Brasilien **gewesen?**
8 Die Schülerinnen haben zu viert in einem Zimmer **geschlafen.**
9 Haben die älteren Schüler den jüngeren **geholfen?**
10 Was ist beim Schulbesuch **passiert?**

Übung 2

1 Es wird heute gekauft.
2 Er wird heute vom Bahnhof abgeholt.
3 Sie werden heute bestellt.
4 Er wird heute gezeigt.
5 Sie werden heute in die Schule geschickt.
6 Sie wird heute angerufen.
7 Sie werden heute angezogen.
8 Er wird heute mitgenommen.
9 Es wird heute bestellt.
10 Sie wird heute angestellt.

Übung 3

1 Es wird nur am Wochenende getanzt.
2 Es wird nicht in den Schlafzimmern geraucht.
3 Es wird nur zwischen halb sechs und halb sieben angerufen.
4 Es wird nicht im Büro geschlafen.
5 Es wird nur im Eßzimmer gegessen.
6 Es wird nur am Wochenende ausgegangen.
7 Es wird nur in der Küche gekocht.
8 Es wird nicht während des Konzerts gesprochen.

Übung 4

1 Sie fängt an, sich an das Schulessen zu gewöhnen.
2 Es war nötig, sich danach zu erkundigen.
3 Es ist ihr gelungen, eine gute Privatschule zu finden.
4 Es ist uns erlaubt, samstags auszugehen.
5 Es ist ihm verboten zu rauchen.
6 Er hört auf, Heimweh zu haben.
7 Ich habe Gelegenheit, auf seinen Brief zu antworten.
8 Es fällt mir schwer, mich für eine Sportart zu entscheiden.
9 Wir versuchen, alles zu glauben.
10 Es ist wichtig, Möglichkeiten zum Schwimmen und Tanzen zu haben.

Übung 5

1 Die jüngeren Schüler sind **fleißiger** als die älteren.
2 Ute ist die **fleißigste** Schülerin in der Klasse.
3 Sie ist **jünger** als ihr Bruder.
4 Herr Pichlbauer ist **älter** als Herr Kühn.
5 Das Segeln ist die **beste** Sportart.
6 Wir gehen zur **besten** Schule in Bayern.
7 Das war der **schönste** Film des Jahres.
8 Unser Direktor ist viel **netter** als Ihrer.
9 Dieser ist der **bequemste** Stuhl im Zimmer.

Übung 6

1 Es hängt davon ab, **ob er Hunger hat.**
2 Es kommt darauf an, **wie fanatisch man ist.**
3 Es hängt davon ab, **ob es ihr gefällt.**
4 Es kommt darauf an, **wie fleißig sie ist.**
5 Es hängt davon ab, **ob ich Gelegenheit habe.**
6 Es kommt darauf an, **wieviel Freizeit ich habe.**
7 Es hängt davon ab, **wann er ankommt.**
8 Es hängt davon ab, **ob es erlaubt ist.**
9 Es kommt darauf an, **ob ich mich wohl fühle.**

17 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 d
2 d
3 a
4 b
5 c
6 c

Übung 1

1 Herr Kühn **ist**, Gott sei Dank, rechtzeitig **angekommen.**
2 Man hat mich **gebeten**, ihn herumzuführen.
3 Der Chauffeur **ist** im Verkehr **stecken geblieben.**
4 Wir **sind** vorhin an der Fabrik **vorbeigefahren.**
5 Unsere Firma **hat** einen Computer **bekommen.**
6 Unsere Abteilung **hat sich** wegen des neuen Chefs viel **geändert.**
7 Die Geschäftskonferenz **hat begonnen.**
8 Ich kann mir nicht denken, daß der Umsatz schlechter **geworden ist.**
9 Ich **habe** nicht **gewußt**, daß es an Technikern fehlt.
10 Daß Sie so viele Sorgen haben, **habe** ich mir nicht **gedacht.**

Übung 2

Sie **müssen** am Flughafen abgeholt werden.
2 Er **darf** jetzt gehört werden.
3 Sie **wollen** durch das Werk geführt werden.
4 Es **muß** besprochen werden.
5 Sie **kann** erst im Konferenzzimmer erlaubt werden.
6 Sie **sollen** sobald wie möglich geschickt werden.
7 Sie **muß** mindestens zweimal am Tag angerufen werden.
8 Er **darf** wegen seiner Sprachkenntnisse empfohlen werden.
9 Sie **wollen** besser bezahlt werden.
10 Sie **kann** besichtigt werden.

Übung 3

1 Der Chef hat **über** das Problem der fehlenden Fachkräfte gesprochen.
2 Die Firma leidet **unter** Umsatzproblemen.
3 Die Konferenz wird **auf** ihre Frage antworten.
4 Ich habe mich **an** diese Firma sozusagen gewöhnt.
5 Die Verwaltung hat sich besonders **für** die Lieferzeit interessiert.
6 Wir warten täglich **auf** Ersatzteile.
7 Es handelt sich **um** seine schlechten Sprachkenntnisse.
8 Der Chef erkundigt sich **nach** den Mitarbeitern im Hauptwerk.
9 Die Leute beschweren sich **über** den schlechten Kundendienst.
10 Herr Kühn denkt **an** die Probleme in den brasilianischen Fabriken.

Übung 4

1 Die **älteren** Schüler schlafen zu viert.
2 **Modernere** Möbel sind oft bequemer.
3 Man wird die **besseren** Arbeiter behalten.
4 Die **längere** Straße ist viel schöner.
5 Die **jüngeren** Leute gehen spazieren.
6 Der **spätere** Zug fährt schnell.
7 Die **dümmeren** Schüler wollen die Lehrerin ärgern.
8 **Billigere** Autos brauchen oft Ersatzteile.

Übung 5

1 Ute ist die schönste in der Klasse.
2 Der Umsatz ist der beste seit Jahren.
3 Unsere Fabrik ist die neueste in der Gegend.
4 Franz ist der dümmste in der Klasse.
5 Unsere Firma ist die wichtigste auf dem Gebiet.
6 Diese Theaterkarten sind die billigsten des Abends.
7 Unsere Maschinen sind die modernsten von allen.
8 Meine Mitarbeiter sind die freundlichsten des Werkes.
9 Eva ist die netteste der Familie.

Übung 6

1 Ich möchte, daß Sie rechtzeitig in Ihre Konferenz kommen.
2 Mein Chef will, daß ich seinen Kollegen am Flughafen abhole.
3 Möchten Sie, daß ich Sie gegen fünf Uhr anrufe?
4 Sie möchte, daß ich ihr sage, was ich denke.
5 Wollen wir, daß er sich mit unserer Tochter verlobt?
6 Wir wollen, daß Sie uns besuchen.
7 Meine Mutter will, daß ich rechtzeitig zu Haus bin.

18 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 b
2 d
3 c
4 b
5 a
6 c

Übung 1

1 Meine Bekannten wohnten in einem schönen Haus am Bodensee.
2 Meine jüngere Schwester arbeitete als Lehrerin im Ausland.

3 Meine Mitreisenden besuchten Lindau, aber ich konnte es nicht besuchen.
4 Seine Sekretärin verheiratete sich vorige Woche.
5 Lore machte ihre Meisterprüfung, weil sie einen guten Beruf wollte.
6 Meine Eltern lernten sich schon während ihrer Kindheit kennen.
7 Ich sollte Lehrerin werden, aber ich wollte es nicht.
8 Der Eilzug mußte über Memmingen fahren.
9 Ich hatte recht, oder nicht?
10 Er interessierte sich immer für moderne Kunst.

Übung 2

1 Als ich in Konstanz war, lernte ich meine Frau kennen.
2 Als Lore sich verheiratete, hat sie schöne Geschenke bekommen.
3 Als wir in Konstanz wohnten, sind wir oft schwimmen gegangen.
4 Als ich meine Tante besuchte, hat sie mir eine herrliche Uhr geschenkt.
5 Als Herbert in München war, hat er seinen Onkel angerufen.
6 Als ich in einem großen Kaufhaus arbeitete, mußte ich den ganzen Tag Fragen beantworten.
7 Als ich in Deutschland war, konnte ich jeden Tag Deutsch sprechen.
8 Als wir eine Deutschlandreise machten, war unsere Tochter auch dabei.
9 Als wir im Ausland waren, hat uns der fremde Lebensstil gefallen.
10 Als Kühns ihre Verwandten in Berlin besuchten, haben sich Eva und Herbert verlobt.

Übung 3

1 Ich sollte sie machen, ...
2 Er sollte sie empfehlen, ...
3 Wir sollten ihn mitbringen, ...
4 Ich sollte sie machen, ...
5 Sie sollte sich mit ihm verloben, ...
6 Sie sollten ihn nehmen, ...
7 Sie sollte ihn anrufen, ...

Übung 4

1 ... , weil ich Heimweh hatte.
2 ... , weil sie dabei war.
3 ... , weil er recht hatte.
4 ... , weil du Angst hattest.
5 ... , weil es mir egal war.
6 ... , weil ich Hunger hatte.
7 ... , weil ich Glück hatte.
8 ... , weil (es) ihm heiß war.
9 ... , weil sie Sorgen hatte.
10 ... , weil (es) mir etwas kalt war.

Übung 5

1 Glauben Sie, daß auch Erich mitgebracht wird?
2 Glauben Sie, daß auch Schreibkräfte angestellt werden?
3 Glauben Sie, daß auch die Meisterprüfung gemacht wird?
4 Glauben Sie, daß auch Lindau besucht wird?
5 Glauben Sie, daß auch das Schloß für den Winter geschlossen wird?
6 Glauben Sie, daß auch viel Wein getrunken wird?
7 Glauben Sie, daß auch die Personenzüge geheizt werden?
8 Glauben Sie, daß auch Renate eingeladen wird?

Übung 6

1 Sie ist froh, dieses Jahr Weihnachten in Deutschland feiern zu können.
2 Sie hoffen, sich endlich kennenlernen zu können.
3 Er freut sich nicht, die Plakate hochhalten zu müssen.
4 Es ist sehr nett, auf die Reise mitkommen zu dürfen.
5 Es ist sehr freundlich von Ihnen, helfen zu wollen.
6 Sie freuen sich, sich nach vier Jahren wiedersehen zu können.
7 Stört es Sie, im Ausland leben zu müssen?
8 Es fällt mir schwer, meine Freundin verlassen zu müssen.

19 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1	c	4	d
2	b	5	a
3	d	6	a

Übung 1

1 Die Gäste haben mit ihrem Kommen und Gehen einen furchtbaren Krach gemacht.
2 Renate ist den unangenehmen Menschen nicht losgeworden.
3 Herr und Frau Kühn sind zu ihrer Tochter in die Vereinigten Staaten geflogen.
4 Der Dummkopf ist mit seinem neuen Auto gegen einen Baum gefahren.
5 Der alte Herr hat der Hausmeisterin Gesellschaft geleistet.
6 Das Haus ist plötzlich zusammengefallen.
7 Der letzte Bus ist um die Ecke gefahren.
8 Er hat seinen Freund auf dem Weg zu einer Party getroffen.
9 Wir haben auf der ganzen Reise nichts ereignisreiches getan.
10 Ich habe das lächerliche Tanzen nie leiden können.

Übung 2

1 Habe ich nicht gesagt, daß ihr etwas essen sollt?
2 Ich wollte Ihnen sagen, daß Sie Eva mitnehmen sollen.
3 Sagen Sie ihnen, daß sie nach Haus gehen sollen.
4 Ich habe Ihnen gesagt, daß Sie Pause machen sollen.
5 Sag ihm, daß er draußen stehen bleiben soll.
6 Sag ihnen, daß sie ihre Lektion lernen sollen.
7 Sagen Sie ihr, daß sie mir eine Flasche Rotwein bringen soll.
8 Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß Sie mich in Ruhe lassen sollen.

Übung 3

1 Statt allein zu sein, habe ich eine Party gemacht.
2 Statt um die Ecke zu fahren, ist die Frau an einem Baum gelandet.
3 Statt ruhig zu sein, haben die Gäste viel Krach gemacht.
4 Statt tanzen zu gehen, habe ich meiner alten Tante Gesellschaft geleistet.
5 Statt sich nett mit mir zu unterhalten, hat er immer meine Hand nehmen wollen.
6 Statt den Zug zu nehmen, sind wir nach Berlin geflogen.
7 Statt zu klingeln, bist du einfach hereingekommen.
8 Statt ein Haus zu kaufen, haben wir eine Wohnung mieten müssen.
9 Statt zu studieren, will er immer Spaß machen.

Übung 4

1 **Hör** mal, was ich zu sagen habe!
2 **Lassen Sie** mich meinen Neffen vorstellen!
3 **Tritt ein!**
4 **Seid** doch ruhiger!
5 **Steigen Sie** bitte **ein!**
6 **Gehen wir** nach Haus!
7 **Beeilt euch** doch!
8 **Stell dir vor,** was er gesagt hat!
9 **Grüßt** die Mutter von mir!
10 **Vergiß** nicht, immer höflich und nett zu sein!

Übung 5

1	bin	2	war	3	sind
4	ist	5	sind	6	wart
7	warst	8	ist	9	ist
10	war				

Übung 6

1 Ich wollte eigentlich Schneiderin **werden.**
2 **Wirst** du Weihnachten in Deutschland feiern?
3 Ich möchte bloß wissen, warum so spät getanzt **wird.**
4 Ich **werde** meine Freundin zur Party mitbringen.
5 Öffnen Sie die Tur, bitte! Es **wird** geklingelt.
6 Es ist heiß **geworden,** nicht wahr?
7 Renate ist im Internat nie satt **geworden.**
8 Wenn sie nicht aufpassen, **werden** die Gäste nach Haus geschickt.
9 Ich bin den dummen Menschen nicht los**geworden.**
10 Keine Angst! Ich **werde** ihn schon noch los**werden!**

20 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1	d	4	d
2	c	5	a
3	c	6	d

Übung 1

1 Frau Kühn hat den Weihnachtstisch schon gedeckt.
2 Herr Kühn und Renate haben den Weihnachtsbaum geschmückt.
3 Wir haben Äpfel und Nüsse an den Baum gehängt.
4 Wir haben auch Kerzen auf den Baum gesteckt.
5 Dieses Bild hat bis gestern an der Wand gehangen.
6 Der Baum hat im Wohnzimmer gestanden.
7 Man hat ihn dieses Jahr nicht in den Flur gestellt.
8 Herr Kühn hat den ganzen Abend neben dem Baum gesessen.
9 Renate hat sich später zu ihm gesetzt.
10 Anschließend haben alle ihre Geschenke geöffnet.

Übung 2

1 Die Konferenz hat sich für den Direktor gelohnt.
2 Ich habe mich gefreut, meine Familie wiederzusehen.
3 Seine Frau hat sich mit ihrer Tochter gezankt.
4 Mehrere Leute haben sich über die Party beschwert.
5 Er hat sich mit seinem Neffen versöhnt.
6 Wir haben uns für einen guten Gänsebraten entschieden.
7 Meine portugiesischen Verwandten und ich haben uns erst voriges Jahr kennengelernt.
8 Ich habe mir das deutsche Weihnachtsfest anders vorgestellt.

Übung 3

1 ..., daß er schon gestern geflogen ist.
2 ..., daß sie schon gestern gefahren ist.
3 ..., daß wir schon gestern gegangen sind.
4 ..., daß sie schon gestern gegangen ist.
5 ..., daß er schon gestern weggefahren ist?
6 ..., daß sie schon gestern angekommen sind.
7 ..., daß sie schon gestern mitgekommen ist?
8 ..., daß wir schon gestern vorbeigefahren sind?

Übung 4

1 Ich habe ihn nicht schmücken dürfen.
2 Frau Kühn hat ihn nicht verstehen können.
3 Du hast sie nicht einpacken wollen.
4 Er hat nicht fleißig arbeiten müssen.
5 Helga und Bruno haben sie nicht mitbringen sollen.
6 Ich habe sie nicht waschen lassen.
7 Sie haben sie nicht lesen wollen.
8 Ich habe mich nicht mit ihnen zanken können.

Übung 5

1 Ich habe keine Ahnung, ob er bei derselben Firma arbeitete.
Ich möchte bloß wissen, warum Eva einen so unangenehmen Menschen besuchte.
3 Wissen Sie, ob er während seiner Reisen durch Brasilien viele Leute kennenlernte?
4 Es ist mir schlecht geworden, als wir in die Vereinigten Staaten flogen.
5 Es ist schrecklich, wieviel Entenbraten er essen konnte.
6 Ich lernte Portugiesich, bloß weil ich mich dafür interessierte.
7 Sie konnten nicht verstehen, warum ich mich so wohl fühlte.
8 Meinen Sie, daß Eva mitkommen wollte?
9 Wir haben Weihnachten deutsch gefeiert, obwohl wir in den Vereinigten Staaten waren.
10 Ich weiß nicht, ob er im Oktober bei seiner Tante in Konstanz wohnte.

Übung 6

1 Er hat begonnen, Portugiesich zu lernen.
2 Ich freue mich, zum Essen eingeladen zu werden.
3 Er versucht, sich zu entschuldigen.
4 Es fällt mir schwer, Geld entgegenzunehmen.
5 Macht es Ihnen Spaß, mit mir spazierenzugehen?
6 Du scheinst, dich heute wieder ganz wohl zu fühlen.
7 Sie fängt an, sich bessere Kleider zu kaufen.
8 Sie freut sich nicht, in einem Jugendheim angestellt zu werden.

21 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1	c	4	d
2	b	5	c
3	b	6	c

Übung 1

1 Mein Auto wurde zur Garage Hofbaur gebracht.
2 Mir wurde das Rauchen verboten.
3 Die Reifen wurden gewechselt.
4 Der Luftdruck wurde geprüft.
5 Das Öl wurde kontrolliert.
6 Das Wasser wurde nachgefüllt.
7 Das Auto wurde saubergemacht.
8 Es wurde getankt.
9 Das Auto wurde abgeholt.
10 Die Reparatur wurde bezahlt.

Übung 2

1	wußte	2	gefiel	3	schien
4	stand	5	sah	6	lagen
7	saß	8	fiel	9	gab
10	gingen				

Übung 3

1 Es wird immer dunkler: wir müssen hinunter zur Skihütte.
2 Wie geht es Ihnen? Ein bißchen besser, danke.
3 Morgen wollen wir auf einem höheren Berg Ski laufen.
4 Oh je! Das Leben wird immer teurer!
5 Wir gingen immer schneller, bis Renate in den Schnee fiel.
6 Ich kann heute nicht mehr so gut Ski laufen. Man wird halt immer älter.
7 Die jüngeren Leute lernen viel schneller als die älteren.
8 Der Vater ist manchmal dümmer als sein Kind.
9 Kein heißes Wasser! Es wird immer primitiver!
10 Ich will ein bequemeres Bett.

Übung 4

1 Sagen Sie mir doch, was Sie mögen, und ich kaufe es Ihnen gleich.
2 Ich mag keinen Gänsebraten, danke.
3 Was mögen die Herrschaften essen?
4 Wir mögen heute nicht Ski laufen. Wir sind ganz kaputt.
5 Ihr mögt nicht in der Skihütte bleiben? Euer Vater mag keine teure Hotelrechnung bezahlen.
6 Du magst das primitive Leben. Ich mag es nicht.
7 Ich mag diese jungen Leute mit ihren Partys gar nicht.
8 Mögen die Kinder Eis? Ja, nur Fritzchen mag lieber eine heiße Schokolade.
9 Mach das nie wieder! Ich mag das nicht!
10 Meine Mutter mag meinen Freund nicht.

Übung 5

1 Er ißt alles, was er sieht.
2 Er nimmt alles entgegen, was man ihm gibt.
3 Alles, was ich habe, gehört dir.
4 Sie sagt alles, was sie denkt.
5 Sie nehmen alles mit, was sie haben.
6 Wir tun alles, was wir können.
7 Sie hören alles, was wir sagen.
8 Alles, was es zu essen gibt, liegt auf dem Tisch.
9 Alles, was er sagt, ist falsch.
10 Er nimmt alles ernst, was du sagst.

Übung 6

1 Wissen Sie, wie Weihnachten in Deutschland gefeiert wird?
2 Wissen Sie, warum nicht getanzt werden darf?
3 Wissen Sie, wieviele Touristen am Tag herumgeführt werden?
4 Wissen Sie, warum dieser Arbeiter nicht angestellt wird?
5 Wissen Sie, wieviele Fragen am Tag beantwortet werden müssen?
6 Wissen Sie, warum im Augenblick nicht gearbeitet wird?
7 Wissen Sie, ob das Schloß besichtigt werden kann?

22 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1	c	4	b
2	c	5	d
3	b	6	d

Übung 1

1 Der Herr, der neben dir stand, war mein früherer Chef.
2 Wir suchen eine Sekretärin, die gut Stenographie kann.
3 Wir essen gern in dem neuen Restaurant, das in der Nähe vom Rathaus liegt.

4 Daß Mädchen, das zum Interview gebeten wurde, hat fließend französisch gesprochen.
5 Der Rückflug, der mehr als acht Stunden gedauert hat, war einfach furchtbar.
6 Die Sekretärin, die früher in Brasilien arbeitete, hat natürlich gute portugiesische Sprachkenntnisse.
7 Die Reisekosten, die ziemlich hoch waren, wurden von der Firma bezahlt.
8 Die Bewerberin, die einen guten Eindruck gemacht hat, hat die Stellung bekommen.
9 Der Chef verlangt Automechaniker, die ganz zuverlässig sind.
10 Der Mann, der die Stellung wollte, war ungefähr sechsunddreißig.

Übung 2

1 geboren : aufgewachsen 2 erledigt
3 gewundert 4 verabredet 5 angeboten
6 gebeten 7 verboten 8 lassen

Übung 3

Gestern las ich in der Zeitung eine interessante Anzeige: eine bekannte Frankfurter Firma suchte eine Sekretärin. Ich schrieb sofort eine Bewerbung. Ich wurde zu einem Interview bei der Firma gebeten. Als ich dorthin kam, sah ich zu meiner größten Überraschung, daß Herr Kühn der Chef war. Ich fühlte mich gleich wohl, und wußte, daß ich jetzt die Möglichkeit hatte, die Stellung zu bekommen. Nach dem Interview bot er mir die Stellung an. Er führte mich in der Abteilung herum. Ich lernte die Mitarbeiter kennen, und sie gefielen mir sehr gut.

Übung 4

1 ... , um eine neue Stellung zu suchen.
2 ... , um ihn kennenlernen zu können.
3 ... , um die viele Arbeit erledigen zu können.
4 ... , um meine Sprachkenntnisse zu verbessern.
5 ... , um die Kinder mitbringen zu dürfen.
6 ... , um einen guten Eindruck zu machen.
7 ... , um in der Nähe von ihrem Verlobten arbeiten zu können.
8 .. , um billiger essen zu können.

Übung 5

1 Ausgezeichnete Arbeitsbedingungen werden von der Firma geboten.
2 Wurde sie heute von ihm angerufen?
3 Wird das Mädchen von ihm angestellt werden?
4 Eine Sekretärin wird von ihm gesucht.
5 Werden die Entscheidungen heute von ihnen getroffen werden?
6 Die Korrespondenz wird von der Sekretärin selbst erledigt werden.
7 Wird die Arbeit heute von uns gemacht?
8 Wurde der Hin-und Rückflug von der Firma bezahlt?
9 Die Bewerberinnen wurden von dem Chef gesehen.
10 Die Äpfel werden von den Kindern genommen werden.

Übung 6

1 Der Apfel, den ich gegessen habe, war schlecht.
2 Waren Sie auf der Party, die ich vor Weihnachten hatte?
3 Der Lebenslauf, den er geschrieben hat, war zum größten Teil uninteressant.
4 Die Zeitung, die ich las, war von gestern.
5 Der Tag, den er fürchtet, ist gekommen.
6 Die Kosten, die Sie tragen müssen, sind sehr niedrig, Herr Schmidt.
7 Waren Sie in dem Restaurant, das wir während unseres Stadtbummels gefunden haben?
8 Der Handschuh, den Franz gefunden hat, gehört meiner Sekretärin.
9 Ich lese von einem schönen Land, das ich gern besuchen möchte.
10 Kennen Sie die Damen, die ich Ihnen vorgestellt habe?

23 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1	d	4	d
2	a	5	d
3	a	6	c

Übung 1

1 Gefällt dir der Stoff, aus dem ich ein Kleid gemacht habe?
2 Wo ist die Hutabteilung, in der Fräulein Deppisch arbeitet?
3 Magst du das Haus, in dem wir früher gewohnt haben?
4 Kennen Sie das Restaurant, vor dem wir uns treffen wollen?
5 War das deine Schwester, neben der du gesessen hast?
6 Ist das der Berg, auf dem die Berghütte liegt?
7 Ist das die Stadt, in der er geboren ist?
8 War das die Lehrerin, von der Sie mir erzählt haben, Frau Müller?

Übung 2

1 Im Kaufhaus war nichts, was mir gefiel.
2 Warst du auf der Bank, wo ich arbeite?
3 Sie kaufen alles, was sie sehen.
4 Im Schlußverkauf gab es vieles, was ich kaufen wollte.
5 Ich weiß nicht alles, was passiert ist.
6 Sie werden vieles finden, was nicht nach ihrem Geschmack ist.
7 Ich möchte ihr etwas schenken, was ihr gefällt.
8 Kennst du die Straße, wo er wohnt?

Übung 3

1 Nachdem Frau Kühn und ihre Schwägerin einen Hut gekauft hatten, gingen sie in das Café.
2 Nachdem Sie weggefahren waren, fanden wir Ihre Tasche bei uns.
3 Nachdem wir ihn richtig kennengelernt hatten, fanden wir ihn sehr nett.
4 Nachdem das Auto im Schnee gestanden hatte, fuhr es gar nicht gut.
5 Nachdem ich mich an meine Schwägerin gewöhnt hatte, gefiel sie mir ganz gut.
6 Nachdem der Professor zu sprechen begonnen hatte, strömten noch mehr Studenten herein.
7 Nachdem Sie mir das Buch gegeben hatten, las ich einen ganzen Tag ohne Pause.
8 Nachdem ich in München gewesen war, fühlte ich mich sonst nirgends zu Haus.
9 Nachdem er den ganzen Nachmittag Schlittschuh gelaufen war, wollte er am Abend tanzen gehen.

Übung 4

1	bevor	2	Als	3	falls
4	falls	5	Als	6	bevor
7	bevor	8	Als	9	falls

Übung 5

1 Es muß der Taxifahrer gewesen sein.
2 Sie müssen den Preis herabgesetzt haben.
3 Sie muß im Wohnzimmer gestanden haben.
4 Sie muß ihre Einkäufe schon erledigt haben.
5 Sie müssen zu spät gekommen sein.
6 Sie müssen weggefahren sein.
7 Sie muß in der Lederwarenabteilung geblieben sein.
8 Es muß vor drei Jahren geboren sein.
9 Wir müssen sie vergessen haben.
10 Ihr müßt euch gezankt haben.

Übung 6

1 Hast du welches?
2 Meinen Sie, daß er welche finden wird?
3 Wissen Sie, wo es welchen gibt?
4 Hoffentlich bekomme ich auch welche!
5 Nehmen Sie welches!
6 Glaubst du, daß ich auch welchen kriegen kann?
7 Ich möchte welche sehen.
8 Für Sie machen wir gern welchen.

24 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1	c	4	b
2	b	5	a
3	c	6	d

Übung 1

1 Der Zahnarzt, dessen Wartezimmer immer voll ist, gehört zu den besten.
2 Leider gibt es unglückliche Menschen, denen nicht geholfen werden kann.
3 Das Mädchen, dessen Temperatur ich messen mußte, zitterte vor Angst.
4 Die Frau, deren Kind hohes Fieber hat, ist im Wartezimmer.
5 Die anderen Patienten, nach denen ich behandelt wurde, hatten Erkältungen.
6 Brigitte, deren Chef sehr nett zu ihr ist, will ihre Stellung nicht wechseln.
7 Der Schmerz, den ich seit Tagen hatte, ist ganz weg!
8 Die Patienten, denen alles weh tat, mußten ruhig im Bett liegen.

9 Ist das der Arzt, dessen Sprechstundenhilfe eine ganze Flasche Tabletten geschluckt hat?
10 Das Heilmittel, das der Arzt verschrieben hat, hilft einem gar nicht.

Übung 2

1 Ja, er ist genommen worden.
2 Ja, sie sind bezahlt worden.
3 Ja, es ist geschrieben worden.
4 Ja, es ist sauber gemacht worden.
5 Ja, er ist behandelt worden.
6 Ja, es ist verboten worden.
7 Ja, sie sind gefunden worden.

Übung 3

1 Herr Kühn ging sofort ins Bett, ohne etwas zu trinken und zu essen.
2 Er war in dem Regen spazierengegangen, ohne einen Mantel zu tragen.
3 Ich rief den Arzt an, ohne meinen Mann zu fragen.
4 Sie fuhren weg, ohne auf mich zu warten.
5 Meine Freundin ist einfach vorbeigegangen, ohne mit mir zu sprechen.
6 Er hat das Restaurant verlassen, ohne zu bezahlen.
7 Sie sind in Urlaub gefahren, ohne ihre Kinder mitzunehmen.
8 Meine Nachbarn haben eine Party gemacht, ohne mich einzuladen.
9 Der Arzt hat mich nach Haus geschickt, ohne mir etwas zu verschreiben.
10 Sie hat sich geärgert, ohne einen Grund zu haben.

Übung 4

1 zitternden 2 kochendes 3 schlafenden
4 lachenden 5 werdende 6 leidenden
7 kommenden 8 leidendes

Übung 5

1 Ich bin aufgestanden, aber am liebsten wäre ich im Bett geblieben.
Sie hätten also im Bett bleiben sollen!
2 Ich habe Französisch studiert, aber am liebsten hätte ich Portugiesisch studiert.
Sie hätten also Portugiesisch studieren sollen!
3 Ich habe Eisbein bestellt, aber am liebsten hätte ich Gänsebraten bestellt.
Sie hätten also Entenbraten bestellen sollen!
4 Ich bin mit dem Auto gefahren, aber am liebsten wäre ich mit dem Zug gefahren.
Sie hätten also mit dem Zug fahren sollen!
5 Ich bin ins Kino gegangen, aber am liebsten wäre ich in die Ausstellung gegangen.
Sie hätten also in die Ausstellung gehen sollen!
6 Ich habe meine Schwägerin für die Stellung empfohlen, aber am liebsten hätte ich meine Schwester empfohlen.
Sie hätten also ihre Schwester empfehlen sollen!

Übung 6

1 Das liegt daran, daß er zu krank ist.
2 Ich habe nicht damit gerechnet, daß ich so viele Tabletten schlucken mußte.
3 Das liegt daran, daß Sie nicht gegurgelt haben.
4 Er hat nicht damit gerechnet, daß er den Arzt bezahlen mußte.
5 Ich habe nicht damit gerechnet, daß ich im Bett bleiben muß.
6 Das liegt daran, daß er keine Heilmittel nehmen wollte.

25 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 d
2 b
3 d
4 a
5 d
6 c

Übung 1

1 Wer ist geborener Münchner?
2 Mit wem bist du gekommen?
3 Auf wen warten wir?
4 Auf wen verläßt sie sich?
5 Mit wem tanzt Renate?
6 Wem will Ann die Gläser tragen halfen?
7 Wen mag Ned nicht besonders?
8 An wen konnte sich Renate nicht erinnern?
9 Wer hat sich mit Kaffeebohnen geschmückt?
10 Mit wem zankt sich Ute?

Übung 2

1 Ich sah sie auf der Treppe miteinander sprechen.
2 Sie helfen die Gläser austrinken.
3 Ich hörte den Engländer alles kritisieren.
4 Er bleibt den ganzen Nachmittag im Garten sitzen.
5 Sie müssen nicht tanzen, wenn Sie nicht wollen.
6 Wir sahen sie ganz allein im Jazzkeller sitzen.
7 Helfen Sie ihr den schweren Koffer tragen!
8 Wir hörten sie ganz laut mit ihren Nachbarn zanken.
9 Du mußt nächstes Jahr zum Oktoberfest kommen!
10 Sehen Sie ihn über die ganze Bar husten und niesen?

Übung 3

1 Ich verlasse mich darauf, daß du mitgehst.
2 Das liegt daran, daß du so ein lächerliches Kostüm angezogen hast.
3 Ich habe nicht damit gerechnet, daß es so teuer ist.
4 Es hängt davon ab, was sie kostet.
5 Es hängt davon ab, ob seine schwedische Freundin mitkommt.
6 Ich verlasse mich darauf, daß er dich auch nach Haus bringt.
7 Das liegt daran, daß er zu viel Alkohol getrunken hat.

Übung 4

1 In Deutschland **wird** der Weihnachtsbaum am 24. Dezember **geschmückt**.
2 Was für ein schönes Faschingskleid! Es **ist** mit Blättern und Früchten **geschmückt**.
3 Sie können das beste Zimmer bekommen. Es **ist** schon **geheizt**.
4 Die Zimmer **werden** ab erstem Oktober **geheizt**.
5 Sie können die Uhr nicht haben. Leider **ist** sie schon **verkauft**.
6 Die besten Möbel **werden** hier **verkauft**.
7 Weil seine Mutter bald ausgehen will, **wird** das Kind schnell **angezogen**.
8 Renate sieht lustig aus. Sie **ist** wie ein brasilianischer Kaffeebaum **angezogen**.
9 Nimm doch diese Flasche: sie **ist** schon **geöffnet**. Die anderen **werden** später **geöffnet**.
10 Weißt du, wie viele Flaschen Wein am Abend **geöffnet werden**?

Übung 5

1 Ich wußte nicht, daß so viel in Bayern gefeiert wird.
2 Ich habe keine Ahnung, ob er zum Fest kommen wird.
3 Kannst du mir sagen, warum Karin lieber sitzen bleibt?
4 Dachten deine Eltern, daß du zu lange geblieben warst?
5 Fragen Sie, wie lange dieser Jazzkeller geöffnet ist!
6 Können Sie mir sagen, ob Sie Karin weggehen sahen?
7 Es ist mir ganz egal, wieviele Leute mitgehen wollen.
8 Sag mir, ob es dir schlecht wird!

Übung 6

1 **lassen** 2 **wird** 3 **wird**
4 **läßt; wird** 5 **lassen** 6 **wird; Lassen**
7 **läßt**

26 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 b
2 b
3 d
4 c
5 c
6 b

Übung 1

1 Ich habe ihn um Hilfe rufen hören.
2 Ich habe das Kind nicht fallen sehen.
3 Wir haben ihnen das Auto aus dem Wasser ziehen helfen.
4 Franz hat den Verunglückten unter einer Decke liegen sehen.
5 Ein Fußgänger hat dem Krankenwagenfahrer erste Hilfe leisten helfen.
6 Wir haben die Damen den Unfall besprechen hören.
7 Ich habe sie mit dem Reporter telephonieren hören.
8 Wir haben die Polizei bei Ihnen klingeln sehen.

Übung 2

1 damit ich den Verunglückten behandeln kann.
2 damit sie keine Angst hat.
3 damit sie sich nicht ärgern.
4 damit ich früher nach Hause gehen kann.
5 damit Sie nicht frieren.
6 damit er das Brot holen kann.
7 damit wir dort unser Interview fortsetzen können.
8 damit sie keinen Schreck kriegen.
9 damit ich meiner Tante Bescheid sagen kann.
10 damit ihr keinen Unfall habt.

Übung 3

Reporter: Würden
Retter: hätte
Reporter: hätte
Retter: würde
Reporter: Würden
Retter: Wäre
Reporter: hätten
Retter: wäre

Übung 4

1 Um das arme Kind zu retten, hat jemand einen seltenen Mut gezeigt, der höchste Anerkennung verdient.
2 Die leidende Mutter sucht überall ihr verlorenes Kind. Lebt es glücklich bei jemandem? Ja, es wurde von verantwortungsvollen Leuten gefunden.
3 Die Polizei hat jemanden aus dem eiskalten Wasser gezogen. Wer von Ihnen war zur Zeit des Unfalls in der Nähe?
4 Zu gutem Wein paßt ein besseres Essen. In diesem Restaurant kann jemand das Kochen noch lernen.
5 Als Münchner Krankenwagenfahrer habe ich Unfälle aller Art gesehen. Bei vielen dieser Unfälle handelt es sich um verunglückte Autofahrer.

Übung 5

1 gelungener 2 lächelnd 3 fahrenden
4 Sterbenden 5 verdientes
6 zankenden 7 gekochte 8 Verbotene

Übung 6

1 Ich kaufte mir einen Stadtplan.
Ich habe mir einen Stadtplan gekauft.
2 Die Zeugen mußten zur Polizeiwache gehen.
Die Zeugen haben zur Polizeiwache gehen müssen.
3 Die Bewerberin zog ihren besten Mantel an.
Die Bewerberin hat ihren besten Mantel angezogen.
4 Sie sahen das Mädchen ins Wasser springen.
Sie haben das Mädchen ins Wasser springen sehen.
5 Die Einzelheiten wurden dem Polizisten erzählt.
Die Einzelheiten sind dem Polizisten erzählt worden.
6 Herbert lernte die Familie seiner Verlobten kennen.
Herbert hat die Familie seiner Verlobten kennengelernt.
7 Was dachten Sie überhaupt?
Was haben Sie überhaupt gedacht?
8 Er tat sich beim Schlittschuhlaufen weh.
Er hat sich beim Schlittschuhlaufen weh getan.

27 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 b
2 c
3 b
4 d
5 a
6 b

Übung 1

1 Sollte er uns Fragen stellen, können wir ihm nichts erzählen.
2 Sollten Sie rechtzeitig kommen können, will ich mit Ihnen ein Interview haben.
3 Sollten wir zu spät zum Studio kommen, können wir nicht auf dem Bildschirm erscheinen.
4 Solltest du dir die Sendung heute abend ansehen, wirst du deine eigene Tochter vor der Fernsehkamera sehen.
5 Sollten Sie sich schwach vor Aufregung fühlen, nehmen Sie eine Beruhigungstablette!
6 Sollte man uns mit Geld belohnen, werde ich sofort eine Ferienreise machen.
7 Sollte Ihre Freundin mitkommen wollen, dürfen Sie sie gern mitbringen.
8 Sollte die Sendung wiederholt werden, können Sie sich diesen spannenden Film ansehen.

Übung 2

1 Wenn ich nicht gesprungen wäre, hätte der andere es getan.
2 Wenn du langsam genug gefahren wärst, wären wir nicht in der Isar gelandet.
3 Wenn wir den Bericht von der Rettung aus der Isar nicht bekommen hätten, hätten wir etwas weniger Spannendes bringen müssen.
4 Wenn die Fußgänger nicht vorbeigegangen wären, hätten wir unser Auto aus dem Wasser ziehen können.
5 Wenn ich die Beruhigungstabletten nicht genommen hätte, wäre ich ohnmächtig geworden.
6 Wenn der Automechaniker alles gut geprüft hätte, hätten wir keine Panne gehabt.
7 Wenn ich mir den Film nicht angesehen hätte, hätte ich viel arbeiten können.

Übung 3

1 Ich habe nichts studiert, so daß mir nichts anderes übrig bleibt, als irgendeine langweilige Stellung zu nehmen.
2 Mir war so schlecht, daß ich fast ohnmächtig geworden bin.
3 Das war ein furchtbares Unglück, das in der Fernsehsendung gezeigt worden ist.
4 Sie müßte wissen, daß zu viele Beruhigungstabletten ihrer Gesundheit schaden.
5 Die Fernsehsendung wurde sofort nach dem Unglück gemacht, so daß ich keine Zeit hatte, meiner Mutter alles zu erzählen.
6 Das Landhaus, das der Familie Le Gras gehörte, war am Ammersee.
7 Er beschwerte sich so laut, daß mir nichts anderes übrig blieb, als meinen Mund zu halten.
8 Ich hatte bei dem eiskalten Wetter keinen Mantel angezogen, so daß ich bald zu zittern angefangen habe.
9 Das Auto fing an zu sinken, so daß wir fast verunglückten.
10 Ich finde, daß der Puder mich etwas blaß macht.

Übung 4

1 Wir haben in demselben Landhaus am Ammersee Ferien gemacht.
2 Derselbe Reporter hat uns gefragt, ob wir den Unfall gesehen hatten.
3 In demselben Augenblick fuhren wir die Isar entlang.
4 Wir wohnten im ersten Stock desselben Hauses.
5 Wir tragen denselben dunklen Lippenstift.
6 Wir waren durch Zufall in derselben Sendung.
7 Wir haben in demselben Restaurant gegessen.

Übung 5

1 Es ist klar, daß Herr und Frau Le Gras auch in der Sendung haben erscheinen wollen.
2 Schade, daß sie es nicht rechtzeitig ins Fernsehstudio haben schaffen können.
3 Sag ihnen, daß die Fernsehleute nicht länger auf sie haben warten dürfen!
4 Ich weiß, daß unsere zwei Helden die Verunglückten aus dem Wasser haben ziehen können.
5 Sag mir, ob du auch ins Wasser hast springen müssen!
6 Sie meint, daß er uns nicht hat belohnen sollen.
7 Ich erinnere mich, daß wir wegen des kalten Wetters nicht haben ausgehen wollen.

28 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 a
2 c
3 d
4 a
5 d
6 b

Übung 1

1 Er spricht Deutsch, als ob er Deutscher wäre.
2 Es sieht aus, als ob Glatteis auf den Straßen läge.
3 Sie kauft ein, als ob sie viel Geld hätte.
4 Er spricht mit mir, als ob er mein Vater wäre.
5 Der Polizist sieht uns unfreundlich an, als ob wir etwas Schlechtes täten.
6 Der Kellner bedient uns, als ob wir das Essen nicht bezahlen könnten.
7 Mein Professor hat über mich gesprochen, als ob ich überhaupt nichts wüßte.
8 Du beeilst dich, als ob du in fünf Minuten abfahren müßtest.

Übung 2

1 Ich wünschte, ich könnte fließend italienisch.
2 Ich wünschte, du wärest mitgekommen.
3 Ich wünschte, ich hätte eine so glückliche Jugend gehabt wie Sie.
4 Ich wünschte, du hättest dich in mich verliebt.
5 Ich wünschte, es gäbe Forelle auf der Speisekarte.
6 Ich wünschte, ich hätte Hirschkeule gegessen.
7 Ich wünschte, ich wäre mit dir den Berg hinaufgestiegen.
8 Ich wünschte, wir säßen in dem „Seeblick".

Übung 3

1 Wenn wir länger bleiben könnten, würde es mir gefallen.
2 Wenn ich eine Tochter wie Sie hätte, würde ich glücklich sein.
3 Wenn ich Kurfürst wäre, würde ich den ganzen Tag die schönsten Sachen essen und trinken.
4 Wenn wir nicht todmüde wären, würden wir einen Schneemann bauen.
5 Wenn Franz nicht so satt wäre, würde er noch eine Portion essen.
6 Wenn er mehr essen könnte, würde er nicht so schnell müde werden.
7 Wenn es nicht so dunkel wäre, würde meine Frau Ihnen den Garten zeigen.
8 Wenn ich immer reisen müßte, würde ich mir ein Auto kaufen.
9 Wenn sie Angst hätte, würde sie den Berg nicht hinaufsteigen.

Übung 4

1 Ich dachte, daß der Sauerbraten dir schmecken würde.
2 Ich hoffe, daß der Franzose bald kommen wird.
3 Ich dachte, daß sie mütterlicherseits Italiener wären.
4 Ich bin froh, daß er kommen wird.
5 Haben Sie dem Kellner gesagt, was Sie gern essen würden?
6 Haben Sie nicht gewußt, daß das Gemüse schon von ihm gegessen wurde?
7 Ach, Kind, wenn du nur gehört hättest!
8 Passen Sie auf, daß er nicht zu lange bei Tisch sitzt.
9 Es war schön, daß sie gekommen waren.
10 Wer hätte gedacht, daß es bei euch so nett werden würde?

Übung 5

1 Ich frage mich, ob wir bayerisch werden verstehen können.
2 Ich habe gehört, daß das junge Ehepaar teils in München und teils in Köln wird wohnen müssen.
3 Es fällt mir ein, daß unsere Freunde am Wochenende das ganze Problem werden besprechen müssen.
4 Ihr könnt mir glauben, daß ihr die Reise nicht zu Weihnachten werdet machen können.
5 Frag, ob Franz morgen abend wird ausgehen dürfen!
6 Es tut mir leid, daß Sie im März werden wegfahren müssen.
7 Es gibt so viel zu sehen, daß sich die Touristen nicht leicht werden entscheiden können.
8 Ich möchte wissen, wann wir eine Schneeballschlacht werden haben können.

Übung 6

1 Es soll in der letzten Nacht gefroren haben.
2 Es soll das beste Restaurant der Gegend sein.
3 Er soll voriges Jahr ein Kind gerettet haben.
4 Sein Onkel soll eine Japanerin geheiratet haben.
5 Die Forellen sollen hier besonders gut schmecken.
6 Sie soll eine Feinschmeckerin sein.
7 Pellkartoffeln sollen am besten dazu passen.
8 Er soll viele Fremdsprachen gelernt haben.

29 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 a
2 b
3 b
4 d
5 d
6 d

Übung 1

1 Hätte ich nur etwas mehr Geld gehabt!
2 Wäre ich nur zwei Minuten früher dort gewesen!
3 Wäre er nur rechtzeitig gekommen!
4 Wären wir nur in die Oper gegangen!
5 Hätte ich nur den Schweinebraten nicht gegessen!
6 Hätte er nur fleißiger studiert!
7 Hätte ich mich nur früher darum gekümmert!
8 Hätte er sie nur früher eingeladen!

Übung 2

1 Karten seien ausverkauft.
2 daß Ihr Freund die Theaterkarten zurückgebracht habe.
3 seiner Meinung nach sei das Haus zu teuer.
4 daß die Wohnung zu groß für uns sei.
5 daß das Stück das beliebteste des Münchner Publikums sei.
6 er sehe sich nur Unterhaltungsstücke an.
7 daß sie wie ihre Mutter aussehe.
8 daß er alles esse, was vor ihm steht.
9 daß das Kind Franz heiße?
10 du seiest reich.

Übung 3

1 Sagten wir euch nicht, daß wir schon in der Oper gewesen wären?
2 Ich meinte, ich hätte sie dort drüben im Wald gesehen.
3 Die Hausmeisterin sagte, daß sie am Nachmittag spazierengegangen wären.
4 Ich konnte kaum glauben, daß sie mit meinem Verlobten ins Theater gegangen wäre.
5 Er fragte mich, ob ich die Oper im Radio gehört hätte.
6 Sie fragten, ob das bayerische Volkstheater nicht zu leicht für ihn gewesen wäre.
7 Sie sagten, die Operette hätte ihnen gut gefallen.

Übung 4

1 Ich fände es schön, wenn sie kommen könnten.
2 Ein Unterhaltungsstück gefiele Renate sicher.
3 Wir gingen lieber in die Oper.
4 An eurer Stelle äße ich lieber etwas Leichtes.
5 Ich glaube, wir verstünden kein Wort.
6 Dazu tränke ich ein dunkles Bier.
7 Wenn ich wählen könnte, ginge ich ins Platzl.
8 Wenn Sie mich jetzt fragten, hätte ich keine Idee.

Übung 5

1 Das Stück scheint sehr interessant zu sein. Wovon handelt es denn?
2 Sie ist mit dem jungen Mann ins Theater gegangen, ohne daß ihre Eltern es gewußt haben.
3 Wofür würden Sie sich interessieren? Ein Stück oder eine Operette?
4 Wir sitzen im bayerischen Volkstheater, ohne ein Wort verstehen zu können.
5 Wovon haben Sie erzählt? Von meiner schlechten Laune?
6 Sprechen Sie nicht mit mir, da ich zornig bin.
7 Wir haben eine italienische Oper gehört, ohne ein Wort verstanden zu haben.
8 Womit sollen wir ins Theater fahren? Mit dem Auto oder der Straßenbahn?
9 Ich weiß nicht, wofür die Karten sind. Für das Staatstheater vielleicht.
10 Er trat einfach hinein, ohne zu klingeln.

Übung 6

1 Es ist kein Vergnügen, bei diesem eiskalten Wetter draußen stehen zu müssen.
2 Ich erinnere mich daran, die Oper im Radio gehört zu haben.
3 Es tut mir leid, nicht kommen zu können.
4 Sie freut sich sehr, bei Ihnen wohnen zu dürfen.
5 Sie scheinen etwas früh angekommen zu sein.
6 Es ist nett von ihnen, uns besuchen zu wollen.
7 Er ist stolz darauf, in München geboren zu sein.
8 Es ist nicht nett von euch, mich geärgert zu haben.
9 Macht es dir Spaß, dir die Haare färben zu lassen?

30 Antworten

Haben Sie die Lektion verstanden?

1 b
2 b
3 b
4 b
5 b
6 c

Übung 1

1 Wie hätte ich das wissen können?
2 Ohne dich hätte ich nicht reisen wollen.
3 Wie hätte er den Rückflug buchen können, ohne deine Meinung zu wissen?
4 Wie hätte ich Karten bekommen können?
5 Ohne ihn hätten wir uns nicht beeilen müssen.
6 Ohne den Reiseführer hätten wir das Schloß nicht besichtigen können.
7 Wie hätte ich das riesige Möbelstück holen können?
8 Ohne ihre Schwägerin hätten sie sich nicht zanken müssen.

Übung 2

1 Alle Plätze sind verkauft worden.
Sie sagt, alle Plätze seien verkauft worden.
2 Drei Karten sind zurückgegeben worden.
Die Dame sagt, drei Karten seien zurückgegeben worden.
3 Die Karte ist nicht bezahlt worden.
Er sagt, die Karte sei nicht bezahlt worden.
4 Sein Rückflug ist gebucht worden.
Frau Kühn sagt, sein Rückflug sei gebucht worden.
5 Sein wichtiges Telephongespräch ist angemeldet worden.
Sie meinte, sein wichtiges Telephongespräch sei angemeldet worden.
6 Die schwierige Lage in Rio ist verbessert worden.
Er erzählte, die schwierige Lage in Rio sei verbessert worden.
7 Die Koffer sind gepackt worden.
Frau Kühn meint, die Koffer seien gepackt worden.
8 Die Geschenke sind auf den Tisch gelegt worden.
Sie sagt, die Geschenke seien auf den Tisch gelegt worden.

Übung 3

1 Die Koffer werden gepackt.
2 Ein langer Brief wird sofort geschrieben werden.
3 Schweren Herzens wurde Abschied genommen.
4 Eine passende Schule ist für Renate gefunden worden.
5 Frau Riemers Wohnung wurde sauber gemacht.
6 Kühns werden zum Flughafen gebracht werden.
7 Die Koffer sind endlich um zehn Uhr geschlossen worden.
8 Kühns werden für nächstes Jahr eingeladen.
9 Seine ganze Arbeit ist rechtzeitig erledigt worden.
10 Es wird geklingelt. Kühns werden abgeholt.

Übung 4

1 Der Geschäftsmann hatte eine lange Korrespondenz sowie einige wichtige Telephongespräche zu führen.
2 Ich habe ihr keine Tischdecke, sondern ein bunt bemaltes Holztablett gekauft.
3 Ich habe weder Wein noch Bier bekommen.
4 Er war weder auf der Bank noch im Reisebüro.
5 Wir wollen uns von Familie Pfaffinger sowie von Eva verabschieden.
6 Ich möchte nicht auf den Zuschauerbalkon, sondern jetzt gleich nach Haus gehen.
7 Renate wird Frau Pfaffinger beim Einkaufen sowie im Haushalt helfen.
8 Ich habe weder Geld noch Zeit für so etwas.

Übung 5

1 Wir haben uns sehr darüber gefreut.
2 Ich kann kaum darauf warten.
3 Man kann nicht damit rechnen.
4 Er hat sich gar nicht darum gekümmert.
5 Seine schlechte Laune scheint daran zu liegen.
6 Man hätte sich nicht darauf verlassen können.
7 Sie sagte, sie hätten darüber gesprochen.
8 Meinst du, der Gürtel würde dazu passen?